

109-14-53

253 listu

list e, 30a; 33a; 241a navíc

24. 8. 2010 Juni

DER BEFEHLSHABER DER ORDNUNGSPOLIZEI  
BEIM REICHSPROTEKTOR  
IN BÖHMEN UND MÄHREN

- Ia 51 00 -

1  
~~1~~  
PRAG XIX., den 8.6.1942.

General-Roettig-Strasse 14.

Fernsprecher: 773-55

An den

Höheren ~~W-~~ und Polizeiführer  
beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren

Prag.

In der Anlage lege ich den Fahndungsbericht für die Zeit vom  
8.6. - 12,00 - 20,00 Uhr - vor.

-1-Anlage.

Für den Befehlshaber:  
Der Chef des Stabes:  
I.A.

*[Handwritten signature]*

I-1/40.

2 12

2

Fahndungsbericht

für die Zeit vom 8.6.42 - 12,00 bis 20,00 Uhr.

Lfd. Nr.	Durchsuchte Städte, Dörfer, Waldstücke o.dgl. namentl.	Eingesetzte Einheiten	Zahl der Kräfte	Zweck u. Ziel d. Fahndung	Zahl d. Festgenommenen (m. od. w.)	Delikte	Beschlagnahme oder gefundene Gegenstände
	<u>M ä h r e n ;</u>						
	Tobitschau	Landesschützen 911	3/126	Fahndung nach den Attentätern des Anschlags auf den Stellv. Reichspräsidenten, ferner nach Schleichhändlern u. nicht gem. Personen.	-	-	-
	Babitz	WH Ung. Hradisch	4/364		-	-	-
3	Waldgebiete um Radostin	RAD	5/302		-	-	-
4	Waldgebiet zwischen Boudy und Skyje-Jilmovi und Husle	RAD	2/126		4	-	Verb. Waffenbesitz Verdacht d. Fluchtbegünstigung v. 4 Personen, die sich am 6.6. 42 ihrer Festnahme durch die Flucht entzogen.

Durch die Pol.-Einheiten konnten in der Berichtszeit keine Fahndungen durchgeführt werden, da das Rgt. Böhmen zur Durchführung von Absperrmaßnahmen alle Kräfte nach Prag zusammengezogen hatte, die erst heute wieder in Marsch gesetzt werden konnten. Das Rgt. Mähren war in der Berichtszeit zu besondereren Sicherungsmaßnahmen eingesetzt.

Es wurden insgesamt eingesetzt:

Wehrmacht : 7/490  
 RAD: 7/428  
 Sa: 14/918

Die dem BdO. unterstellte Pzkw.-Abt. "Wien" führte am 8.6.42 eine Streifenfahrt durch.  
 Fahrstrecke: Prag - Schlan - Rentsch - Rakonitz - Unhost - Prag.

Fahndungsbericht  
für die Zeit vom 7.6. - 20,00 Uhr bis 8.6.42 - 12,00 Uhr.

Lfd. Nr.	Durchsuchte Städte, Dörfer, Waldstücke o.dgl.namentl.	Eingesetzte Einheiten	Zahl der Kräfte	Zweck u. Ziel d.Fahndung	Zahl d.Festgenommenen ( m. od. v.)	Delikte	Beschlagnahme oder gefundene Gegenstände
<u>M ä h r e n t</u>							
1	Ober- u. Unter Bobrau, Oslau, Radostin	E.Btl. II/135	3/261	Fahndung nach den Attentätern des Anschlags auf den Stellv.Reichsprotektor, Schleichhändlern u. nicht gemeldeten Personen.	-	-	-
2	Dobra u. Waldgebiete b. Dobra	RAD	3/302		-	-	-
3	Linden	WH a. Slawitschin	3/ 75		-	-	-
4	Korschenetz, Okrouchla, Beneschau, Wratikau, Wellenau, Wisek, Podol, Batschau, Michau, Sboniek u. Gelände nördl. Meseritsch-Kochau bis Skrib-Nowitschin.	E.Btl.d.Luftwaffe Wischau	5/543		2	Unbef.Waffenbesitz, Hamsterei	1 Trommelrevolver, 1 Gewehr, 2 Jagdgewehre, Schlagringe 5 Zentner Weizenmehl

Durch das Pol.-Rgt. Böhmen konnten in der Berichtszeit keine Fahndungen durchgeführt werden, da es mit sämtlichen Einheiten zur Durchführung von Absperrmaßnahmen in Prag eingesetzt war.

In der Berichtszeit waren folgende Kräfte eingesetzt:

Ordnungspolizei:	—
Wehrmacht:	11/879
RAD:	5/302
Insgesamt:	1/1181

DER BEFEHLSHABER DER ORDNUNGSPOLIZEI  
BEIM REICHSPROTEKTOR  
IN BÖHMEN UND MÄHREN

- Ia 51 00 -

An den

Höheren W- und Pol.Führer  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

PRAG XIX., den 8.6.1942. 4

General-Roettig-Strasse 14

Fernsprecher 773-55 Reichsprotector  
in Böhmen u. Mähren

- Adjutant -

Prag.

In der Anlage lege ich den Fahndungsbericht für die Zeit vom  
7.6. - 20,00 Uhr bis 8.6. - 12,00 Uhr - vor.

-1-Anlage.

Für den Befehlshaber:  
Der Chef des Stabes:  
I.A.

*Rammner*

Der Höhere #- und Polizeiführer  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

5  
Prag, den 7. Juni 1942  
XIX, Unter den Kastanien 19

B. Nr. B. d. S. - I - 310/42 g -  
(Bitte in Ihrer Antwort anzuführen!)

Abschrift für  
den Höheren #- und Polizeiführer  
#-Gruppenführer K.H. Frank  
Prag

Geheim

An

#-Oberstgruppenführer und Generaloberst der Polizei  
D a l u e g e

über den Höheren #- und Polizeiführer beim  
Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
#-Gruppenführer K.H. Frank

Prag.

Morgenbericht.

Die Fahndungsmaßnahmen in der Nacht vom 6. zum 7.6.1942  
waren durch die Vorbereitung zu den Trauerfeierlichkeiten  
in Prag nicht mit vollen Kräften durchgeführt worden  
Es standen zur Verfügung und wurden eingesetzt:

- 6 070 Mann Deutsche Polizei, Wehrmacht,  
Arbeitsdienst, Techn. Nothilfe  
und NS-Formationen
- 6 093 Mann Protektoratsgendarmarie und -Po-  
lizei
- 9 037 Mann Forstpersonal, Feuerwehr, Luft-  
schutz usw.

Bei den Fahndungen wurden festgenommen

40 Personen

und zwar in der Hauptsache wegen Ausweislosigkeit, Nicht-  
anmeldung, unbefugten Waffenbesitzes usw.

Beschlagnahmt wurden 3 Pistolen, Munition, 1 Radioappa-  
rat, 600 kg. Getreide, Leder.

6

6

Die allgemeine Stimmung in der deutschen und tschechischen Bevölkerung ist im wesentlichen unverändert. Die Nationale Gemeinschaft, von der allgemeinen Einschüchterung gleichfalls stark betroffen, hat bis auf weiteres die gesamte Tätigkeit eingestellt; man rechnet ziemlich sicher mit einer Auflösung. Mit der am 2.6.1942 begonnenen Erholungsaktion für tschechische Rüstungsarbeiter wird des #-Obergruppenführers H e y d r i c h anerkennend und teilnahmsvoll gedacht.

gez.: B ö h m e

F.d.R.

#-Hauptsturmführer.

DER BEFEHLSHABER DER ORDNUNGSPOLIZEI  
BEIM REICHSPROTEKTOR  
IN BÖHMEN UND MÄHREN

- Ia 51 00 -

PRAG XIX., den 7.6.1942.

General-Roettig-Strasse 14.

Fernsprecher: 773-55

An den

Höheren ~~W~~- und Polizeiführer

Prag.

In der Anlage lege ich einen Fahndungsbericht für den  
7.6.42, 12,00 - 20,00 Uhr, vor.

Für den Befehlshaber:  
Der Chef des Stabes:

I.A.



Fahndungsbericht  
für den 7.6.42 - 12,00 - 20,00 Uhr.

8

Lfd. Nr.	Durchsuchte Städte, Dörfer, Waldstücke o.dgl. namentl.	Eingesetzte Einheiten	Zahl der Kräfte	Zweck u. Ziel d. Fahndung	Zahl der Festgenommenen ( m. od. w.)	Delikte	Durchlagnahme oder gefundene Gegenstände
1	<u>M ä h r e n :</u> Waldgebiete südlich Frauenthal und um Primislau	RAD	5/286	Fahndung nach den Attentätern des Anschlags auf den Stellvertretenden Reichsprotector.	1 -	Unerlaubter Waffenbesitz	-
2	Schles.-Ostrau Kotzurowitz, Friedland (Nord) Stranik	Ordnungspolizei WH TN	37 8/308 50		4 -	Keine Ausweise	-

Durch das Pol.-Rgt. Böhmen konnten in der Berichtszeit keine Fahndungen durchgeführt werden, da sämtliche verfügbaren Kräfte anlässlich der Trauerfeierlichkeiten nach Prag gezogen worden sind.

Zu Fahndung waren folgende Kräfte eingesetzt; Ordnungspolizei 37 ; Wehrmacht 8/308; RAD 5/286; TN 50; insgesamt 13/681.  
Die Pzkw.-Abteilung Wien führte am 7.6.42 keine Streifenfahrt durch. Sie lag in der Unterkunft als Bdo.-Reserve abrufbereit.

DER BEFEHLSHABER DER ORDNUNGSPOLIZEI  
BEIM REICHSPROTEKTOR  
IN BÖHMEN UND MÄHREN

- Ia 51 00 -

PRAG XIX., den 6.6.1942.

General-Roettig-Strasse 14.

Fernsprecher: 773-55

An den

Höheren ~~W-~~ und Polizeiführer

Prag.

In der Anlage lege ich einen Fahndungsbericht für den

6.6.1942 - 12,00 - 20,00 Uhr - vor.

Für den Befehlshaber:

Der Chef des Stabes:

I.A.

10

Fahndungsbericht

für den 6.6.42, 12,00 - 20,00 Uhr.

Lfd. Nr.	Durchsuchte Städte, Dörfer, Waldstücke o. dergl. namentlich.	Eingesetzte Einheiten	Zahl der Kräfte	Zweck u. Ziel d. Fahndung	Zahl d. Festgenommenen m. od. w.	Delikte	Beschlagnahmte oder gefundene Gegenstände
<u>M ä h r e n</u>							
1	Stiepanau, Pernstein	Ers.Btl. II/135	4/243	Fahndung nach den Attentätern des Anschlags auf den Stellvertreter den Reichsprotektor, ferner nach Schleichhändlern, Agenten und Personen, die unbefugt im Besitze von Waffen sind.	-	-	-
2	Waldgebiete um Stiepanau	Ordnungspolizei RAD	1/9 5/242		-	-	-
3	Welka (Straßnitz)	Fahrersatzabt. Göding	3/321		-	-	-
4	Wisowitz, Oberlitsch	Wehrmacht Slawitschin	3/100		-	-	-
5	Lettowitz	Luftwaffe Wischau	3/57		1	-	Hamsterei
6	Ostteil Mähr.-Ostrau, Schaben, Quittendorf, Jitschin, Peterkowitz, Janowitz, Katzendorf	Ordnungspolizei WH TN Kripo	54 11/384 1/70 27		2 2	-	keine Ausweise
Bei der Fahndungsaktion am 6.6.42 waren folgende Kräfte eingesetzt:				Ordnungspolizei 1/63; Wehrmacht 22/1805; RAD 5/242; TN 1/70; Kripo 27.			
				Insgesamt: 29/2207			
Durch die Panzerwagenabteilung "Wien" wurde am Berichtstage eine Streifenfahrt von Prag über Beraun nach Pilsen und zurück durchgeführt. Keine besonderen Vorkommnisse.							

BEFEHLSHABER DER ORDNUNGSPOLIZEI  
BEIM REICHSPROTEKTOR  
IN BÖHMEN UND MÄHREN  
- Ia 51 00 -

PRAG XIX., den 7.6.1942. 21  
General-Roettig-Strasse 14.  
Fernsprecher: 773-55

An den

Höheren ~~W-~~ und Polizeiführer  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

Prag.

In der Anlage lege ich den Fahndungsbericht für die Zeit vom  
6.6. - 20,00 Uhr - bis 7.6. - 12,00 Uhr - vor.

-1-Anlage.

Für den Befehlshaber:  
Der Chef des Stabes:  
I.A.



Beschlagnahmt wurden 9 Waffen, mehrere Ztr. Lebens- und Genußmittel, 1 Radiogerät, Zigaretten und Tabak.

In der Mitternachtsstunde wurde der verstorbene #-Obergruppenführer H e y d r i c h im feierlichem Zuge vom Krankenhaus zur Prager Burg überführt.

Staatspräsident H a c h a richtete an den Führer ein Telegramm, in dem er seine und der Regierung tiefste Trauer zum Ausdruck brachte und unverbrüchliche Treue zu Führer und Reich, sowie die Anspannung aller Kräfte zum Sturze Englands und der geflüchteten Volksverräter versicherte.

Die in der gestrigen ausserordentlichen Regierungssitzung beschlossene Erklärung, in der der Vorzüge des Obergruppenführers und seiner guten Meinung vom tschechischen arbeitenden Menschen gedacht und in der nach besten Kräften die Gutmachung dieses Verlustes des Reiches durch das tschechische Volk verlangt wird, wurde von Minister M o r a v e c im Rundfunk verlesen.

Das Telegramm und die Regierungserklärung wurden in der Presse veröffentlicht.

Die Stimmung der deutschen Bevölkerung ist durch steigende Erbitterung und immer stärkeres Verlangen nach schärfsten Vergeltungsmaßnahmen geprägt. - Der niederschmetternde Eindruck bei den Tschechen hält an. Mitgefühl ist nur in Kreisen der Arbeiterschaft zu finden.

Der feindliche Rundfunk, der weiterhin den Tod des Obergruppenführers mit gehässigen Schilderungen seiner Person begleitet, versucht den Eindruck zu erwecken, daß das Attentat der Beginn eines Aufstandes des tschechischen Volkes sei. und daß es nunmehr an den übrigen unterdrückten Völkern liege, sich durch Einschaltung in die zweite Front und Brechung des Naziterrors die Freiheit zu erkämpfen. "Das europäische Volk war der Richter, das tschechische Volk der Vollstrecker."

Fahndungsbericht

für die Zeit vom 4.6. - 20,00 Uhr bis 5.6. - 12,00 Uhr.

Lfd. Nr.	Durchsuchte Städte, Dörfer, Waldstücke o.dgl. namentl.	Eingesetzte Einheiten	Zahl der Kräfte	Zweck u. Ziel d. Fahndung	Zahl d. Festgenommenen (m. od. w.)	Delikte	Beschlagnahmte oder gefundene Gegenstände
	<u>M ä h r e</u>						
1	Triesch u. uml. Waldgebiet		1/130	nach den Attentätern des Anführers den Stelly. Reichsprotector, gleichhändlern und nicht in Personen.	1	- Staatsfeindl. Betätigung	1 Radioempfangsgerät, größere Mengen Lebensm.
2	Straßnitz, Bez.	Öding	4/424		-	-	--
3	Niwnitz (Ung. F.)		8/429		1	- Unbef. Waffenbes.	1 Jagdgewehr
4	Herschmanitz		1/ 37 51 6		1	- Keine Ausweise	--
5	Woikowitz		2/122 2 5		-	-	--
6	Unter-Gläsersee		3/ 96		-	-	--

# Deutsches Kriminalpolizeiblatt

## (Sonderausgabe)

Herausgegeben vom Reichskriminalpolizeiamt in Berlin

Erscheint täglich mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle Berlin C 2, Werderscher Markt 5-6

15. Jahrgang

Berlin, den 2. Juni 1942

Nummer 4292 a

## Großfahndung.

3. Sonderausgabe.

### Attentat auf den Chef der Sicherheitspolizei u. des SD u. stellvertretenden Reichsprotector für Böhmen und Mähren $\mathbb{H}$ -Obergruppenführer Heydrich.

(Nachtrag zu den Sonderausgaben Nr. 4289 a und 4291 a).

Die Untersuchung der zur Tat benutzten Bombe und der Maschinenpistole hat mit Sicherheit ergeben, daß es sich um englische Fabrikate handelt.

Zu den nachstehenden Abbildungen wird folgende Erläuterung gegeben:

Abbildung I stellt eine geballte Ladung dar, aus der die in Abbildung II dargestellte zur Tat benutzte Bombe gefertigt worden ist. Die Größenmaße ergeben sich aus der Abbildung I.

Farbe: Lehmfarben mit 14 mm breitem rotem Streifen,

Büchse: Weißblech gefalzt und verlötet,

Boden: Aufgefalzt und verlötet,

Beschriftung: Schwarz,

Deckel: Höhe 11 mm, mit den Anfängen eines fünffachen Gewindes, auf die Büchse aufschraubbar.

Auf das Auftauchen derartiger thermoflaschenähnlicher Hülsen oder Blechbüchsen ist zu achten.

Abbildung II stellt eine Bombe dar, wie sie zum Attentat benutzt worden ist. Sie ist aus einer zu I abgebildeten geballten Ladung dadurch hergestellt worden, daß die Büchse kurz unter dem Deckel abgeschnitten oder sonstwie abgetrennt worden ist. Der nunmehr freiliegende Sprengkörper ist, wie aus Abbildung II ersichtlich, mit einem isolierbandähnlichen Klebeband umwickelt worden.

Beschreibung des Klebebandes: 25 mm = ein Zoll breit, die ganze Breite hat insgesamt 80 Fäden. Farbe: graugelb (sandfarben).

Abbildung III zeigt das zum Zünder der Bombe gehörige Band mit Sicherungsstift und Bleistreifen in Seitenansicht und Draufsicht in natürlicher Größe. Dieses Band rollt sich beim Werfen der Bombe von der eigentlichen Zündvorrichtung ab und zieht durch Schleuderkraft den Sicherungsstift heraus.

Abbildung IV zeigt eine fünffache Vergrößerung eines Ausschnittes aus dem zu III abgebildeten Band.

Abbildung V stellt eine Colt-Pistole dar. Gleiche Waffen, aber nicht die abgebildete, sind beim Attentat verwendet worden.

Nähere Beschreibung: Metallteile brüniert oder vernickelt, möglicherweise mit Tarnfarbe gestrichen. Sicherungsflügel über der linken Griffschale. Auf der rechten Seite des Schlittens Aufdruck: Colt Automatic Calibre 32 Rimless Smokeless. Auf der linken Seite des Schlittens Aufdruck: Colt's PT. EA. MFG. CO. Hartford. CT. USA. Am Ende des Schlittens auf der gleichen Seite das Firmenzeichen, ein sich aufbäumendes Pferd mit einer Lanze zwischen den Vorderbeinen. Die Griffschalen tragen auf beiden Seiten die Firmenbezeichnung COLT und das springende Pferd entweder als Relief auf der Griffschale selbst oder auf einem kleinen, in das Material der Griffschale eingelassenen Metallplättchen.

Abbildung VI zeigt das blau-rote Firmenschild in der Mütze in größerer Darstellung als bisher.

Die Maschinenpistole, die ebenfalls ein englisches Fabrikat darstellt, ist am Tatort ohne einen an und für sich ansteckbaren Kolben gefunden worden.

Bei den Dienstbesprechungen der Sicherheits- und Ordnungspolizei sind der gesamten Beamtenschaft unter Zugrundelegung der Untersuchungsergebnisse und unter zweckentsprechender Auswertung auch der bisherigen Ausschreiben (4289 a und 4291 a) sowohl hinsichtlich der Personen- wie der Sachfahndung möglichst präzise Aufträge zu erteilen, die je nach dem Gebiet, in dem die Fahndung durchgeführt wird, andersartig sein können. Einheitlich ist jedoch auf folgende Einzelheiten besonders Augenmerk zu richten:

Wenden!

4000

1. Bei sabotageverdächtigen Personen ist, darauf zu achten,
  - a) ob sie sich im Besitz von Material befinden, wie es als Zubehör bzw. Bestandteil der zum Attentat verwendeten Waffen und Sprengkörper verwendet und vorstehend beschrieben worden ist, wie z. B. Isolierband, Blechbehälter, Band am Sicherungsstift usw.,
  - b) oder ob sich Aufzeichnungen oder Notizen in ihrem Besitz befinden, die mit der Tat oder der Verwendung der Zubehörteile zu den Waffen und dem Sprengkörper in Verbindung zu bringen sind. Sofern das Bedürfnis besteht, den zur Fahndung herangezogenen Kräften, die nicht Bezieher des Deutschen Kriminalpolizeiblattes sind, Unterlagen in die Hand zu geben, so sind durch Meldeblatt-

druck oder Vervielfältigung die für die Fahndung wichtigen Einzelheiten in einem Handzettel zusammenzufassen.

2. Bei Durchsuchungen in anderen Fällen ist auf Gegenstände der beschriebenen Art und etwaige Zusammenhänge mit dem Attentat zu achten.

Berlin, den 2. Juni 1942.

**Reichssicherheitshauptamt**

L. V.

gez. Nebe

W-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei

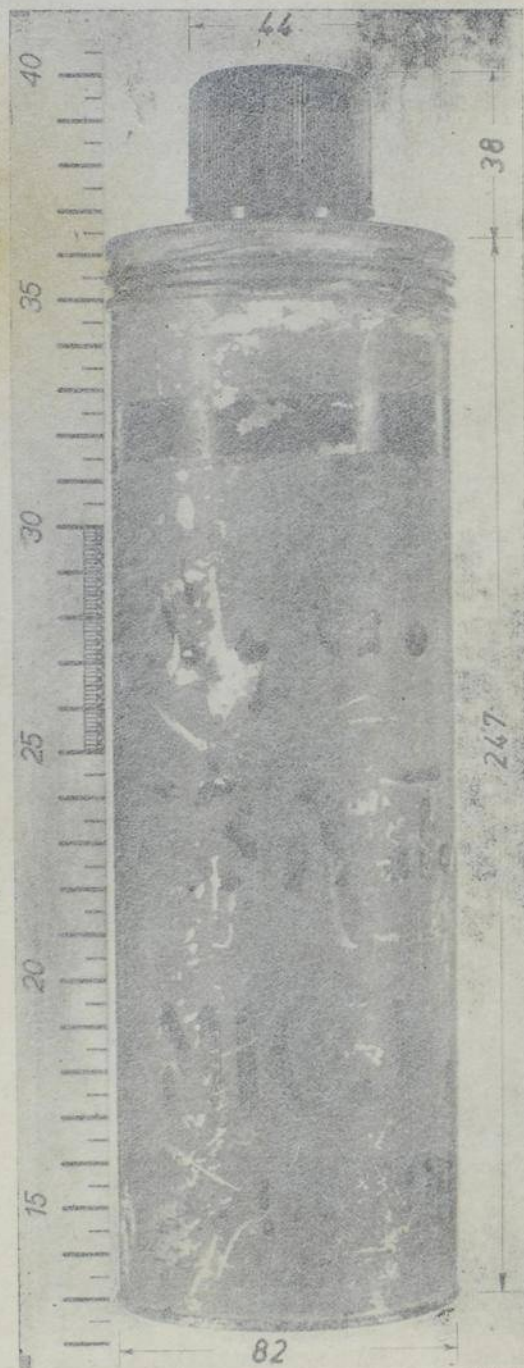


Abbildung II

← Abbildung I.

4/a

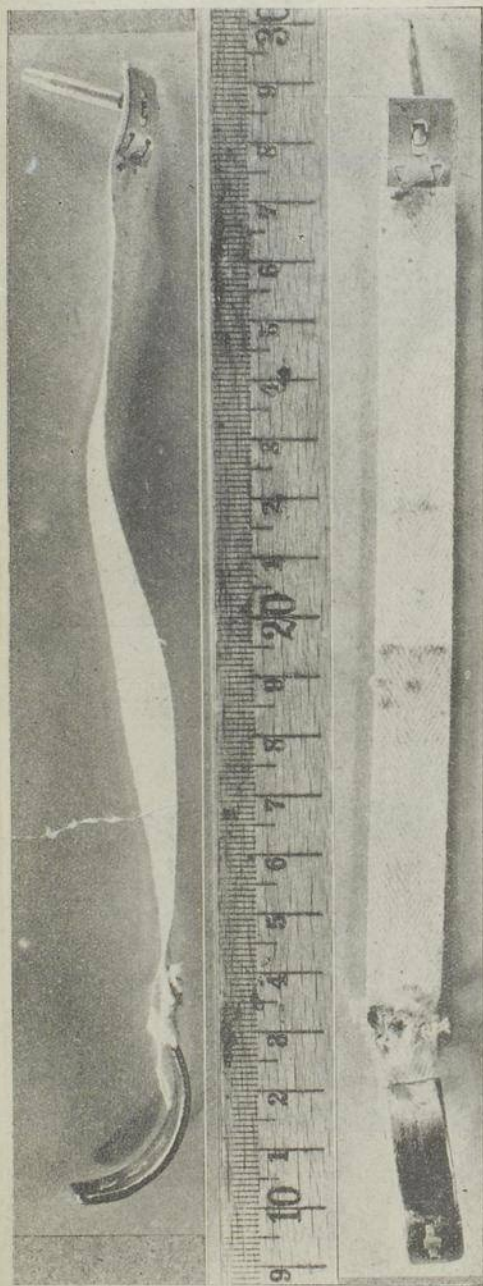


Abbildung III.

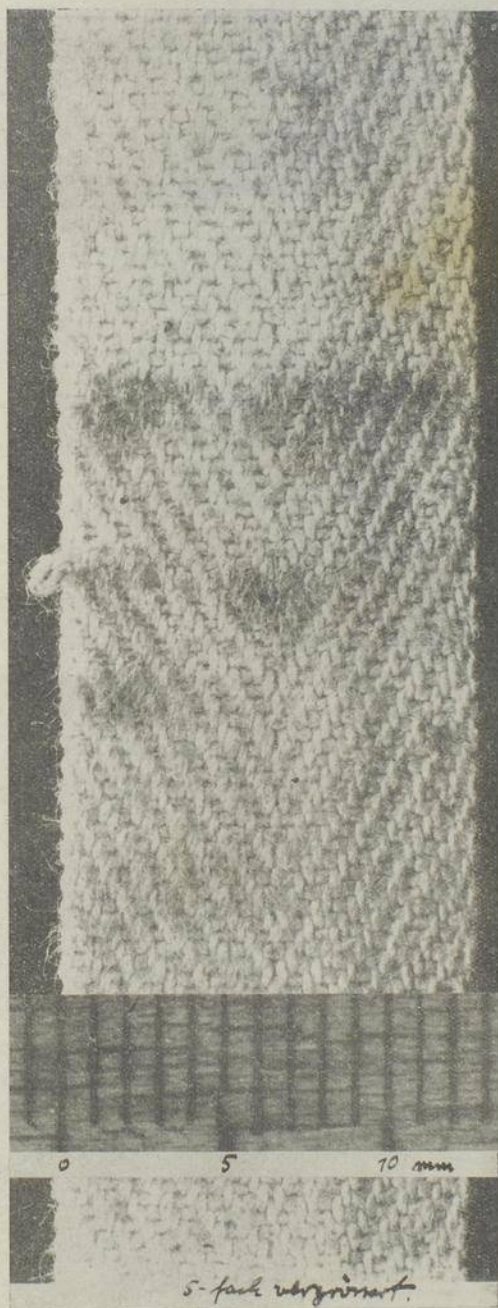


Abbildung IV.

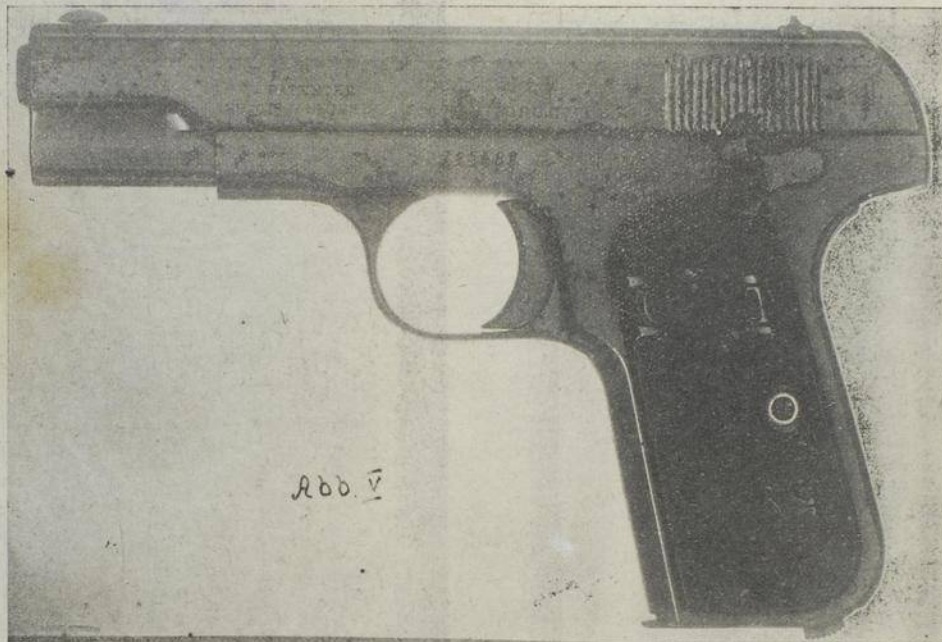


Abb. V

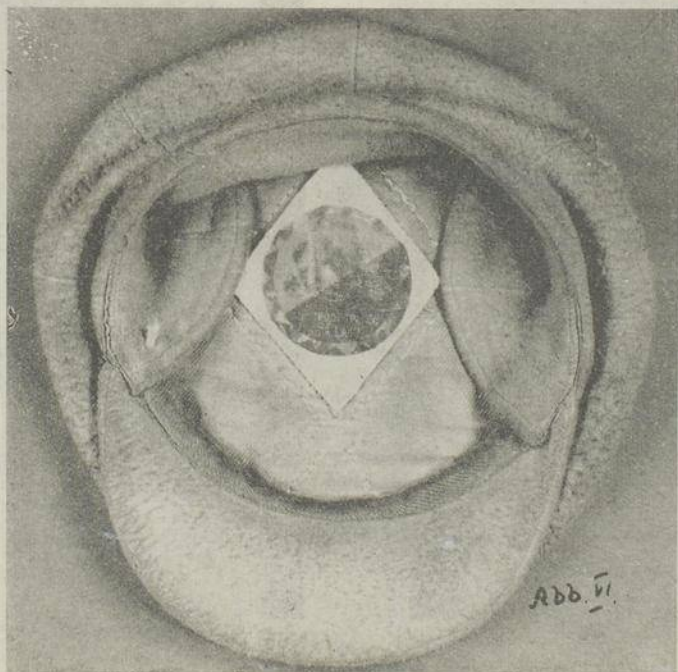


Abb. VI

# Kriminalpolizeiblatt

Herausgegeben vom Reichskriminalpolizeiamt in Berlin

Erscheint täglich mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle Berlin C 2, Werderscher Markt 5-6

15. Jahrgang

Berlin, den 2. Juni 1942

Nummer 4292

## A. Bekanntmachungen über verübte Straftaten

### I a) Mord

1. Raubmord in Bochum. Am 29. 6. 42 hat Johann Jakob Langkruis (Holländer), 17. 5. 19 den Haag, an deutschem Arbeiter Raubmord verübt. L. ist wahrsch. in westl. Richtung flüchtig. Beschr.: 1,70 m, schlank, dklbla. Haare, im Oberkiefer fehlt Schneidezahn, beim Gehen stark nach auswärts gestellte Füße; dklbra. Anzug, vermutl. gelbgra. Gabardinemantel. **Festnahme! Kein Vorhalt! Sicherstellung aller Sachen!** 30. 5. 42. KPSSt Bochum — Mordkommission.

### II. Schwere Diebstahl

2. Einbruch in Berlin-Weißensee. In der Nacht zum 24. 5. 42 wurden durch Unbek. nach Uebersteigen einer Toreinfahrt und Einschlagen der Fensterscheibe aus Büroräumen der Färberei Kullick, Berlin-Weißensee, Heinersdorfer Str. 47, aus Schrank Geldkassette mit Steuergutscheinen in Höhe von 11 000 RM und etwa 500 RM Bargeld entwendet. Bei den Steuergutscheinen handelt es sich vermutl. um folgende Nummern: Gutscheine I: C 0 250 320 RM 500,—, D 0 244 247 RM 1000,—, A 0 607 655 RM 100,—, B 0 356 558 RM 200,—, B 0 080 541 RM 200,—, B 0 926 039 RM 200,—, B 0 506 505 RM 200,—, C 0 304 157 RM 500,—, C 0 379 615 RM 500,—, C 0 505 685 RM 500,—, C 0 202 351 RM 500,—, C 0 216 016 RM 500,—, C 0 202 352 RM 500,—, D 0 068 671 RM 1000,—, B 0 667 867 RM 200,—, B 0 479 521 RM 200,—, B 0 889 248 RM 200,—, B 0 210 788 RM 200,—, B 0 388 465 RM 200,—, B 0 987 183 RM 200,—. Gutscheine II: C 0 313 332 RM 500,—, B 0 392 175 RM 200,—, B 0 142 629 RM 200,—. **Bei Auftauchen Gutscheine sicherstellen und Besitzer feststellen!** Kul 4699 K 4/42. 29. 5. 42. KPSSt Berlin (E I/3).

3. Gartenlaubeneinbruch in Wehlitz, Kr. Merseburg. In der Nacht zum 28. 5. 42 stieg Unbek. nach Eindringen einer Fensterscheibe in Laube eines Schrebergartens ein. Entwendet wurde alter, von Motten zerfressener gra. Militärmantel mit später aufgenähtem hellerem Kragen aus and. Stoff. Täter hat anscheinend in Laube übernachtet. Verdächtig erscheint etwa 30 J. alter Mann (vermutl. entwichener Kriegsgefangener), etwa 1,75 m; hatte gra. Rucksack bei sich. Den entwendeten Mantel dürfte er jetzt tragen. Täter dürfte in Richtung Thüringen weiter gewandert sein. Fingerabdrücke gesichert. 49/52. 29. 5. 42. GendGrp Wehlitz, Kr. Merseburg.

4. Nachschlüsseldiebstahl in Neumünster. In der Nacht zum 22. 5. 42 wurde im Kantinenraum eines Lederwerks mit Nachschlüssel eingebrochen und aus Kassenschrank nach Aufbrechen desselben 450 RM gestohlen. Der Tat dringend verdächtig ist Lederarbeiter Gerhard Schmidtkewitz, 2. 1. 24 Tüngendorf, der früher schon Einbruchsdiebstahl mit gl. Arbeitsweise verübt. Beschr.: 1,58 m, schlank, bla. Augen, dkl. Haare; braunkar. Anzug, hell. Staubmantel. **Festnahme!** K 799/42. 28. 5. 42. KrimAbt Neumünster.

5. Garageneinbruch und Autodiebstahl in Stettin. Flüchtig nach Garageneinbruch und Diebstahl eines PKW ist Kraftfahrer Gerhard Haack, 8. 5. 21 Stettin. Der gestohlene PKW wurde

nach verursachtem Verkehrsunfall wieder aufgefunden. **Festnahme!** K I — 4690/42 — 2 K. 29. 5. 42. KPSSt Stettin.

6. Gartenlaubeneinbrüche in Kamen, Kr. Unna. In der Nacht zum 27. 5. 42 wurden 2 Gartenlauben aufgebrochen. Es wurden 1/2 Pfd. gr. Erbsen, 2 kl. Enten und rotkar. Leinenbeutel gestohlen, der vermutl. zum Transport von Diebesgut benutzt wird. Täter vermutl. flüchtige ausl. Arbeiter, die Lebensmittel und Bekleidungsstücke suchten. Bei Festnahme von solchen auf Beutel achten! I — 132/42. 28. 5. 42. KrimAbt Kamen, Kr. Unna.

7. Kellereinbruch in Dortmund. Während der letzten Wochen tritt Kellereinbrecher auf, der es neben Lebensmitteln und Spirituosen hauptsächlich auf Kleidungs- und Wäscheartikel, die in Kellern untergebracht sind, abgesehen hat. Täter sucht sich Häuser in abgelegenen Straßen aus und öffnet, hauptsächlich an hint. Seite der Häuser, die Kellerfenster, indem er mit etwa bleistift dickem Draht durch durchlöcherter Fensterlade Riegelverschluss zurückschiebt. Gestohlen wurden in der Nacht zum 26. 5. 42 schwa. Kostümjacke (Smoking); bla. Schneiderkostüm, kl.-kar. m. gra. Punkt.; 3 1/2 m bra.-rotkar. Kostümstoff; 2 m schwa.-weißkar. Damenkleiderstoff; 6 m weiß. Linon; 5 m rote Seide; 1 dklbla. Kleiderrock; 1 zweiteil. Skunkspelz; 1 Stück Hermelin und 3 Stücke amerik. und austral. Opossum; 10 Bettbezüge aus Seidendamast; 23 Hand-, Gläser- und Frottierhandtücher; 5 Betttücher; 11 Damastservietten; 4 Steppdeckenbezüge mit echter Klöppelspitze und dazu passenden Kissenbezügen; 4 Kissenbezüge; bunte Kaffeedecke mit gelb. Rand u. 6 passend. Servietten; 2 große Damastischdecken für Ausziehtische; 1 Handarbeitsdecke mit Klöppelspitze und zwei Damastischdecken mit Zeichen E. K. Sämtliche übrigen Wäscheteile tragen handgestickte Zeichen A. M. Wäschestücke aus früherem Diebstahl tragen die Zeichen L. S. Wo Vorgänge? 4 K 10273. 28. 5. 42. KPSSt Dortmund.

### VII. Triebverbrechen

8. Exhibitionist in Finsterwalde (N.-L.), Gemarkung Betten. Am 26. 5. 42 stellte sich Täter mit Fahrrad gegen 20 Uhr etwa 200 m südöstlich der Straßenkreuzung im Walde an der Kunststraße auf, und als Mädchen Stelle auf Fahrrädern passierten, entblößte er seine Geschlechtsteile. Beschr.: Etwa 30 J., 1,62 m, schlank, grü. Hut, schwa. oder dklbla. lg. Hose, hellbla. Hemd, ohne Jackett. Beschr. des Rades: Gra. Rahmen, Ballonbereifung, gr. Gepäckhalter. Täter verschwand in Richtung Lindthal, Kr. Luckau. III b 387/42. 28. 5. 42. KP Finsterwalde (N.-L.).

## C. Mitteilungen über entlassene oder flüchtige Straf-, Untersuchungsgefangene und Vorbeugungshäftlinge

9. Entwichene Untersuchungsgefangene in Aussig. Am 26. 5. 42 ist von Außenarbeit UGefangene Asta Heide 15. 3. 24 Wolfersdorf, Kr. B.-Leipa, entwichen. Beschr.: 166 m, schlank, dklbra. Haare, kl. Ohren, auf Oberlippe Schnittnarbe. Sie ist

in bla. Anstaltskleidung geflüchtet. Festnahme! 1 K 1270/42. 28. 5. 42. KP Aussig.

19. Entwichener Gelangener zwischen Kyritz und Wusterhausen (Dosse). Am 23. 5. 42 ist Johann Jama, 28. 4. 08 Schmiededorf, Kr. Wuelow, auf Transport entwichen. J. ist vom AG in Kyritz am gleichen Tage zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Festnahme! Fesseln! 24. 5. 42. PolVerw Wusterhausen (Dosse).

11. Entwichener Fürsorgezögling in Hilmisdorf. Am 24. 4. 42 ist Heinz Schaffranka, 10. 10. 25 Bilin, aus seiner Dienststelle bei Bäckermeister entwichen. Am 24. 4. 42 teilte Dienstherr mit, daß er von Sch. Karte aus Breslau erhalten habe, in welcher dieser mitteilt, daß er in 6 Stunden in Warschau sei und „es dann geschafft habe“. Festnahme und Wiederzuführung in hiesige Anstalt! W/Ld. 29. 5. 42. Direktor des Erziehungs- und Pflegeheims Mittweida.

12. Entwichener Polizeigefangener in Allenstein. Personenfeststellung. In der Nacht zum 28. 5. 42 entwich nach Hotel-fremdenkontrolle bei Personalienfeststellung von Polizeiwache angebl. Pole Josef Swiderski, 4. 7. 02 Lodz. Er war im Besitz von 181,28 RM, hatte keine Ausweispapiere und führte zwei Spinnstoffkarten für Polen mit sich auf Namen Josef Swiderski und Stanislaus Kucharski, 28. 4. 97, und Raucherkarte auf Alexander Janke, Wohnort Konradswalde, sowie Krankenschein der Allgemeinen Ortskrankenkasse Königsberg (Pr.) auf Josef Swiderski mit folgender, schlecht lesbarer Eintragung: Geb. 4. 7. 1902, Wohnung: Lange Reihe 15. Da sich Swiderski in Hotelzimmer, in dem Viehverteiler mit 5000 RM Bargeld wohnte, eingeschlichen hatte und zwei Dietriche mit sich führte, dürfte es sich um reisenden Verbrecher handeln. Beschri.: Etwa 1,80 m, scheinbares Alter 32 J., hag. Gesicht, dunkelbl. Haare; hellgra. Sommermantel, braungemust. Anzug, bunt. Schultuch, Leibriemen. Festnahme! 1 — K 789/42. 29. 5. 42. OrtsPB Allenstein.

### M. Mitteilungen über erledigte Ausschreiben und Funksprüche

#### 13. Bekanntmachungen über verübte Straftaten

Wohnungsdiebstahl in Solingen 4031 (4). Täter, Schneidergehilfe Helmut Bruno Pekarek, 11. 2. 23 Hilden, ermittelt. Das Verfahren schwebt bei der StA Leipzig zu 37 Js 179/42. K V 51958/41. 26. 5. 42. KPSt Wuppertal.

Koffereinbruch in Eichhain, Kr. Hoyerswerda (O.-L.) 4229 (4). Johann Konieczny, 27. 6. 19 Bobrowniki, am 19. 2. 42 in Dresden festgen. 16 K — II D 7 n/42. 29. 5. 42. KPLSt Breslau. Schwerer Diebstahl in Genthin 4249 (3). Gertrud Zimmermann geb. Karpe, 22. 8. 19 Weissenfels, am 26. 5. 42 in Zeitz festgen. u. dem dortig. AGGez zugeführt. Der größte Teil des Diebesgutes ist sichergestellt. 482/42. 29. 5. 42. KP Genthin. Arbeitgeberdiebstahl in Glogau 4278 (10). Edith Gaebel, 3. 2. 25 Mittelsteine, am 23. 5. 42 in Sprottaw festgen. u. nach Glogau überführt. 12 — 23 — 604/42. 27. 5. 42. KP Glogau.

Einsteigediebstahl in Westerode 4288 (4) Teilerl. Das gestohlene Fahrrad, Marke „Robwita“, am 22. 5. 42 aufgefunden u. wurde dem Geschädigten ausgehändigt. 33/42. 29. 5. 42. GendP Westerode II, Kr. Duderstadt.

Diebstahl in Gr.-Grenz, Kr. Güstrow i. M., 4248 (20), 4253 (11). Täter: Melker Franz Joseph Hilski, 23. 7. 04 Walkendorf, am 23. 5. 42 in Nürnberg festgen. u. dem dortig. AG zugeführt. K 5 N Z — 449/42. 28. 5. 42. KPSt Schwerin (Mecklbg.).

Reisende Diebin in Chemnitz 4220 (22). Einmietediebin in Leipzig und Oschatz 4243 (12). Maria (Marie) Hafner, 7. 4. 18 (4. 7. 18) Schwaibach, a. Maria Hafner, a. Margarete Spindler geb. Kayser, 12. 7. 16 Speyer, am 20. 5. 42 festgen. u. befindet sich im AG Landshut in Haft. 3 b K 2490/42. KPSt Leipzig K P 1726/42. 26. 5. 42. KPSt Chemnitz.

Fahrraddiebstahl in Theiß, Kr. Krens, 4264 (11). Fernand Frasselle, 7. 9. 11 Thil, am 7. 5. 42 in Linz festgen. Herrenfahrrad „Vaterland“, Nr. 256654, sichergestellt. 360. 22. 5. 42. GendP Haitzendorf, Kr. Krens (N.-D.).

Unterschlagung von Lohngeldern und Lebensmittelmarken in Stuttgart 4265 (23). Helmut Grabmann, 1. 6. 25 Stuttgart, am 27. 5. 42 in Görlitz festgen. u. dem dortig. AG vorgeführt. 3 K 4260. 28. 5. 42. KPLSt Stuttgart.

Betrügerischer Lohnbuchhalter in Hamburg 4225 (22). Täter: Hermann Friedrich Müller, 11. 5. 05 Brandenburg, hat sich am 16. 5. 42 in Hamburg erschossen. 45 K 402/42. 26. 5. 42. KPLSt Hamburg.

Festnahme von Fahrraddieben in Eger (Sud.). Eigentümer gesucht 4269 (19) Abs. 2. Eigentümer in Linz a. d. D. ermittelt. 288/42. 30. 5. 42. GendP Eger, Kr. Eger.

Entwichener Untersuchungsgefangener in Jarotschin (Posen) 4090 (25). Anton Nowak, 3. 5. 16 Muschen, am 21. 5. 42 in Neustadt (Warthe) festgen. u. der KPLSt Posen zugeführt. K J III/10 — 11024/41. 29. 5. 42. KPLSt Posen.

Ueberwachung von Zigeunern 4238 (31 u. 32). Franz Wagner, 22. 9. 20 Cannstein, und Berta Steinbach, 10. 1. 19 Nevigies, am 4. 5. 42 in Remagen unter den Personalien Hermann Wagner u. Apollonia Wagner geb. Dewis festgen. Antrag auf Anordnung der polizeil. Vorhaft gegen sie wird gestellt. 5 K D W 2468/42. 27. 5. 42. KPSt Kassel.

Ueberwachung eines Berufsverbrechers 4128 (32) Schmidt, Walter, 14. 1. 04 Schmiedefeld, in UHaft im GerGef Chemnitz. 9803/41 K B V. KPSt Erfurt. P Ls 123/42. 29. 5. 42. AA Eisenach.

Sichergestelltes Herrenfahrrad in Segeletz, Kr. Rupp. Eigentümer gesucht 4282 (29). Eigentümer des Fahrrades ermittelt. Pole Stanislaw Skalski war von Strafanstalt Schwarzenbeck, Kr. Schleswig (Außenarbeitsstelle) entwichen, S. wurde dem AG in Wusterhausen (Dosse) zugeführt, wo Haftbefehl erlassen wurde. 23/42. 28. 5. 42. GendEP Segeletz, Kr. Rupp.

#### 14. Vermißte und unbekannt Tote

Baron, Johann, 12. 2. 93 Zalenze .....	4285 (24)
Barteck, Johann, 18. 6. 80 Bistriz .....	4128 (35)
Dernem, Helene, 5. 11. 20 St. Amarin .....	4202 (61)
Dobrmann, Martha, 7. 6. 97 Trettin .....	4243 (40)
Kivit, Andreas, 31. 3. 23 Den Haag .....	4270 (51)
Kommel, Kurt, 31. 12. 21 Jessiß .....	4120 (39)
Kulp, Viktor, 9. 8. 94 Murau (weg. Doppelverlautbarung zurückgen.) .....	3586 (34)
Müller, Werner, 29. 7. 25 Cranz .....	4264 (35)
Weck, Peter, 31. 7. 11 Mühlhausen-Dornaach .....	4141 (37)
Unbek. Tote 4271 (30), erkannt als Therese Quirchmeyer, 2. 10. 70 Treubach 1399, 29. 5. 42. KP Passau.	

#### 15. Aufenthaltsermittlungen

Bumbka, Johann, 4. 11. 20 Schwientochlowitz ....	4030 (20)
Freier, Adolf, 18. 1. 11 Telschen .....	4140 (41)
Höchemer gesch. Frau Anton geb. Lenz, Anna, 22. 1. 05 Groß-Umstadt .....	4280 (42)
Kaderavek, Josef, 17. 9. 98 Maslevedy .....	4194 (28)
Schneider, Franz, 1. 9. 84 Wien .....	4163 (43)

#### 16. Funksprüche

Belkot, Paul, 12. 3. 03 Hegersfelde — Bitterfeld Nr. 7 v. 27. 5. 42.	
Boborikin, Michail, 15. 9. 19; Chartschewnik, Wladimir, 10. 10. 18. und Njofitny, Jelarion, 19. 6. 18, festgen. — Graudenz Nr. 4 v. 18. 5. 42.	
Fanselow, Helmut, 22. 10. 23 Berlin — Kiel Nr. 1 v. 23. 5. 42.	
Lamirault, Andreas, 21. 6. 12, und Richey, Raymond, 24. 5. 14, festgen. — Graudenz Nr. 14 v. 16. 5. 42.	
Preuß, Erwin, 26. 6. 19 Kontopp — Frankfurt a. O. Nr. 8 v. 18. 5. 42.	
Thoumire, Jean, 17. 4. 15 ?, und Lembeye, Remy, 15. 7. 12 ? — Graudenz Nr. 5 v. 21. 5. 42.	

#### 17. Fernschreiben

Demanry, Jean, 25. 4. 19; Goinguenet, Robert, 26. 3. 86, und van der Meersch, Lucian, 18. 10. 08, festgen. — Bremen Nr. 4203 v. 26. 5. 42.	
--	--

DER BEFEHLSHABER DER ORDNUNGSPOLIZEI  
BEIM REICHSPROTEKTOR  
IN BÖHMEN UND MÄHREN

- Ia 51 00 -

14  
PRAG XIX., den 3.6.1942.

General-Roettig-Strasse 14.

Fernsprecher: 773-55

An den

Höheren <sup>1/4</sup> u. Polizeiführer  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

Prag.

In der Anlage lege ich den Fahndungsbericht für die Zeit vom  
3.6.42 - 12,00 bis 20,00 Uhr - vor.

-1-Anlage.

Für den Befehlshaber:  
Der Chef des Stabes:  
I.A.

Fahndungsbericht

45

für den 3.6.42 - 12,00 bis 20,00 Uhr.

Lfd. Nr.	Durchsuchte Städte, Dörfer, Waldstücke o.dgl.namentl.	Eingesetzte Formationen	Zahl der Kräfte	Zweck u.Ziel d.Fahndung	Zahl d.Festgenommenen (m. od. w.)	Delikte	Beschlagnahme oder gefundene Gegenstände	
<u>Mähren:</u>								
1	Popowitz	Wehrmacht Ung. Tradiisch	5/348	Fahndung nach den Attentätern, ferner nach Schleichhändlern, Heisterern und nicht angemeldeten Personen	-	-	-	
2	Bojkowitz	Pol.-Btl. Breslau	6/145		-	-	-	
3	Kojetein, Leipnik, Drahen	Pol.-Btl. 32 SD Btl. 911 (Wehrmacht) Ers.Btl. II Fliegerschule Prosnitz	5/249 30 3/100 9/378 2/58		-	-	-	1 Jagdgewehr
4	Döbleins	1./Pol.-Btl. Wien 1 Abt. RAD	2/102 3/120		-	-	-	Lebensmittel
5	Laschenko, Marschow, Brandeschkow, Bechesins, Heroltitz, Bohantschitz, Pejschkow, Schächschken, Schernauka, Sawist	2./Pol.-Btl. Wien Res.-Pol.-Btl. 131	1/102 1/89		-	-	-	-
6	Krasna-Wes, Waldungen um d. Berg Kycera, Marenberg, Dobrau, Kunzendorf, Jassenitz, Wisnoka, Wiesenried, Löschna	2./Res.Pol.-Btl. Hollerschau u. Komp. Waldenburg u. Troppau TN Wehrmacht Deutsche Gend.	3/122 1/117 11/396 7		2	-	Keine Ausweise	-
7	Lispitz	Pol.-Btl. Dresden RAD Gruppe 4/386	1/41 2/76		2	-	Unbef. Waffenbes.	2 Seitengewehre
<u>Böhmen:</u>								
8	Schaslau, Zhyzslav, Bojmas, Mocovice, Kluky, Chotosice, Chusice	Res.Pol.Btl. Berlin Dt. Gend. SD	11/335 3/6 6		-	-	-	-
9	Patzau	Res.Pol.Btl. Tabor Gestapo, Kripo Dt. Gend.	8/251 4 3	-	-	-	5 Jagdgewehre	

Lfd. Nr.	Durchsuchte Städte, Dörfer, Waldstücke o.dgl.namentl.	Eingesetzte Formationen	Zahl der Kräfte	Zweck u. Ziel d. Fahndung	Zahl d. Festgenommenen (m. od. w.)	Delikte	Beschlagnahme oder gefundene Gegenstände
10	Kornhaus, Ritschan u. Umgebung Mostawitz, Bechowitz, Unter- u. Ober-Potscherrnitz, Swe- prawitz u. Chwall	Res. Pol. Btl. Prag u. } Komp. Leipzig Gestapo Wehrmacht Dt. Genä.	10/399 3 4/196 2/18		-	--	3 Gewehre, 15 Patrone 2 Säbel, 1 Pistole 10 Patronentaschen 1 Schlagring, 2 tsch. Stahlhelme, 1 Dolch 3 Kisten m. Persern Kleidungsstücke, Gemälde, 1 Proj. App. 12 kompl. Silberbesteck 1 Koffer m. Wäsche
11	Mubotschen, Slawikau, Mabar- titz, Cernitz, Losina, Senetz, Braschau, Kieschitz, Kradock, Lhuta, Rakowa, Mokrausch u. benachbarte Waldstücke	Res. Pol. Klattau, Komp. } Würzburg u. Leipzig Wehrmacht Pilsen	8/282 10/345		-	--	4 Jagdgewehre, Textilware, Lebensm. Tabak, Seife u. Leder
12	Dalovi, Bucovo, Liny, Katus- sice, Valovice, Zolldorf, Kehlen, Cista, Balesice, Zviretice, Bitouchov, Dolanky Bela-Podoli, Sudomir, Walowitz, Spikali, Kowan, Winitz, Rechnitz Isar-Wlelno, Dalowitz, Gr.- u. Kl. Tschajetitz, Chrast, Gr.- u. Kl. Wschelis, Unter- u. Ober- Getno, Kowanitz, Petikozly  <u>Stichprobendurchsuchung:</u> Rokltowetz, Petikozly, Krasna- Wes, Kresko, Skalsko, Gr.-Semily, Neneslowetz	Res.-Pol.-Btl. Jungbunzlau	4/240		5	1	Unbef. Waffenbes. 3 Jagdgewehre, 2 Mehrlade-MR-Gewehre 1 Pistole 7,65 1 Terzerol, Munition, 1 verbotene tech. Fahnd 2 Radioapparate Lebensmittel

Lfd. Nr.	Durchsuchte Städte, Dörfer, Waldstücke o.dgl.namentl.	Eingesetzte Formationen	Zahl der Kräfte	Zweck u.Ziel d.Fahndung	Zahl d.Festgenommenen (m. od. w.)	Delikte	Beschlagnahmte oder gefundene Gegenstände
15	Gutenfeld, Swikow, Pudin, Kl.-Babitz, Tirnau, Babitz, Kunt-schitz, Radistau, Neu-Radistau, Honil, Scheel, Firchitz, Neu-Priem, Radikowitz, Tischlowitz, Ober-Priem, Füllenhof, Stöffler, Freihöfen, Tiwetz, Flatina, Piletitz, Bauschenhof, Predne-ritz, Blaschitz, Bohana, Puch-lowitz, Bibschan u. Wasnitz. Nordhälfte d. Waldes nördl. Mieltschan, Waldgebiet zwischen Diwetz u. Eisenbahnstrecke Königrätz -Höhebruck, Waldge-biet b. Slatina u.d. Ger. Bez. Jermer u. Neustadt.	Res.-Pol.-Stl. Kolin Deutsche Gend. Gestapo Wehrmacht (6 Kp.)	10/442 7 4 12/588		- -	--	Lebensmittel .

In der Berichtszeit waren folgende Gesamtkräfte eingesetzt:

Ordnungspolizei:	75/2837
Wehrmacht:	56/2409
RAD:	5/ 196
TR:	1/ 117
SD, Gestapo, Kripo:	43
	<u>137/5662</u>

Streifenfahrt d. Pzkw.-Abt. Wien durch das Prager Stadtgebiet in der Zeit von 16,00 bis 18,30 Uhr.  
 Fahrstrecke: nördl. u. westl. der Moldau im VII., III. u. XVI. Bezirk. Ostwärts der Moldau im V., II., XIV., XIII u. X. Bezirk.  
 Fahrkilometer: 40.  
 Besondere Vorkommnisse: Keine. Die Bevölkerung zeigte am Wenzelsplatz etwas zuneigende, im übrigen Stadtgebiet ablehnende Einstellung.

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei  
und des SD

48

Prag, den 3. Juni 1942  
XIX, Raškovní ulice 19

Egb. Nr. S. d. S.

- I - 310/42 g.

Bitte bei der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Abschrift für den Höheren  $\frac{1}{2}$ - und  
Polizeiführer beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren  
 $\frac{1}{2}$ -Gruppenführer K.H. Frank.

An

$\frac{1}{2}$ -Oberstgruppenführer und Generaloberst der Polizei

D a l u e g e

über den Höheren  $\frac{1}{2}$ - und Polizeiführer beim  
Reichsprotector in Böhmen und Mähren

$\frac{1}{2}$ -Gruppenführer K.H. Frank

Prag.

In der Nacht vom 2. zum 3. Juni 1942 sind im Protektorat  
folgende Maßnahmen durchgeführt worden:

Neben der Überprüfung von Städten und Dörfern, neben der  
Kontrolle von Bahnhöfen, Zügen, Straßenbahnen, Lokalen und  
Beherbergungsstätten wurden auch Wald- und Feldgebiete  
durchkämmt. Für diese Fahndungsaktionen standen zur Ver-  
fügung:

10.893 Mann deutsche Polizei, Wehrmacht, Arbeitsdienst,  
NS-Formationen und Technische Nothilfe,

6.500 Mann tschechische Gendarmerie und Regierungs-  
polizei,

Die Fahndungsmaßnahmen ergaben:

497.698 Personen wurden überprüft

2.429 " wurden angehalten

97 " wurden endgültig festgenommen.

Bei den endgültig Festgenommenen handelt es sich in der  
Hauptsache um Personen, die wegen Landstreicherei, Billigung  
des Attentats, verbotenen Waffenbesitzes, Sprengstoffbesitzes,  
Begünstigung zum Hochverrat, Abhorens ausländischer Sender,  
Ausweislosigkeit, Vergehens gegen Kriegswirtschaftsgesetze,  
Entweichens aus dem Kriegsgefangenenlager, Verdachts poli-  
zeilicher Nichtanmeldung, Verdachts des Schleichhandels, Gut-  
heißung des Attentats und Wehrmachtsbeleidigung.

Die Stimmung seit dem Abend des 2. Juni 1942 ist im wesentlichen bestimmt durch die Kundgebung der tschechischen Regierung, bei welcher Regierungsvorsitzender **K r e j c i**, Minister **M o r a v e c**, Dr. **T e u n e r** als Vertreter der tschechischen Jugend und als Vertreter der Arbeiter **H a i s** sprachen. Ich berichte hierüber ausführlich in meinem Abendbericht vom 3.6.42, da die bis jetzt vorliegenden Unterlagen ein absolut einwandfreies Bild noch nicht ergeben.

Auch über die Sendungen des feindlichen Rundfunks werde ich in meinem heutigen Abendbericht melden.

*H. Müller*

DER BEFEHLSHABER DER ORDNUNGSPOLIZEI  
BEIM REICHSPROTEKTOR  
IN BÖHMEN UND MÄHREN

Ia 51 90 -

PRAG XIX., den 3.6.1942. 50

General-Roettig-Strasse 14.

Fernsprecher: 773-55

An den

Höheren ~~W-~~ und Polizeiführer  
beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren

Prag.

In der Anlage lege ich den Fahndungsbericht für die Zeit vom  
2.6. - 20,00 Uhr bis 3.6. - 12,00 Uhr - vor.

-1-Anlage.

Für den Befehlshaber:  
Der Chef des Stabes:

*Murphy*

Fahndungsbericht

51

für die Zeit vom 2.6. - 20,00 Uhr bis 3.6.42 - 12,00 Uhr.

MfA Nr.	Durchsuchte Städte, Dörfer, Waldstücke o.dgl.namentl.	Eingesetzte Formationen	Zahl der Kräfte	Zweck u.Ziel d.Fahndung	Zahl d.Festgenommenen (m. od. w.)	Delikte	Beschlagnahme oder gefundene Gegenstände
<b><u>Böhmen:</u></b>							
1	Neu-Paka	Btl. Jungbunslau Gestapo	4/250 3	Fahndung nach den Attentätern, ferner nach Schleichhändler, Hamstern u. nicht angemeldeten Personen.	1 -	Hamstern	Lebensmittel, Autoreifen, Schuhe
2	Pilgrams u. Umgebung	Pol.-Btl. Tabor Gestapo u. Kripo	8/251 4		1 -	" u.deutsch-feindl. Betätigung	Lebensmittel, 2 Jagdgewehre
3	Loschwitz, Fredmeritz, Rusek, Skalitz, Kl.Skalitz, Buchenwald, Wieckosch, Waldstück südl. Tschardilaw, (Bez. Königgrätz) Strebnow, Popowitz, Lubno, Dürr, Prin, Bor, Probus, Rosnitz (Bez. Nechanitz) Wannow, Pohorech (Bez. Opotschno), Aujezt, Wojitz, Lukawetz (Bez. Horechitz)	Pol.-Btl. Kolin Wehrmacht (6 Komp.) Gestapo	10/442 800 4		- -	--	Lebensmittel, 14 Goldmünzen
4	Chotuce, Dobricho, Radimek Cerhyuky	Pol.-Btl. Berlin SD	11/335 6		- -	--	--
5	Metschin, Lischnitz, Kalliste, Buschowitz, Wittinka,	Res.Pol.-Btl. Klattau u. Komp. Würzburg u. Leipzig SD	8/250 3		- -	--	--
6	Rakonitz	Res.Pol.Btl. Prag I.E.Btl. 213, I.W.Btl.480 RAD TN	13/425 6/529 1/ 80 8		8 5	Nicht gemeldet, Unerl.Waffenbes. Staatsf. Betätg.	Lebens- u. Genußmittel
<b><u>Mähren:</u></b>							
7	Bisenz	Pol.-Btl. Breslau	8/157	- -	--	--	
8	Jeanitz	Pol.-Btl. Dresden RAD	1/ 74 2/ 76	3 -	Unerl. Waffenbes.	2 Pistolen	
9	Gr. Wisternitz, Hullein, Blumenau	Pol. Bt. 32 E. Pi. Btl. Kremsier, Luftwaffe	5/268 4/109 4/238	3 -	Unerl. Waffenbes. Hamstern	3 Gewehre, Lebensm.	

Nr.	Durchsuchte Städte, Dörfer, Waldstücke o.dgl.namentl.	Eingesetzte Formationen	Zahl der Kräfte	Zweck u.Ziel d.Fahndung	Zahl d.Festgenommener (m. od. w.)	Delikte	Beschlagnahmte oder gefundene Gegenstände
10	Bistersz, Neu-Kinitz, Rostrojowitz, Inatschowitz	1. Pol.Btl. Wien RAD	2/103 3/125	-	-	--	--
11	Jeschnitz, Orcheschin, Kupischau, Obeschitz	3./Res.Pol.Btl. Wien	1/103	-	-	--	--
12	Nepdorf, Malenowitz, Nordaberg d. Lysa-Hora, Muglinau, TN Schl.Osttau, Kermelin, Tischau, Wehrmacht Branek, Wessela, Komarowitz	3 Komp. Ordn.Polizei	3/122 1/117 10/384	3	-	Keine Ausweise	--
13	Wilhelmslag	4./905 (Wehrmacht)	4/206	1	-	Schwarzschlachtg.	--
14	Raitz, Petrowitz, Wald westl.	3./905 ( " )	2/108	-	-	--	--

In der Berichtszeit waren folgende Gesamtkräfte eingesetzt:

Ordnungspolizei:	63/2461
Wehrmacht:	24/1046
RAD:	5/ 201
TN:	1/117
Gestapo, SD, Kripo:	17
	95/3842

BEFEHLSHABER DER ORDNUNGSPOLIZEI  
BEIM REICHSPROTEKTOR  
IN BÖHMEN UND MÄHREN

- Ia 51 00 -

53a  
PRAG XIX., den 2. Juni 1942.

General-Roettig-Strasse 14.

Fernsprecher: 773-55

An den

Höheren ~~W-~~ und Polizeiführer  
beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren

Prag.

In der Anlage lege ich den Fahndungsbericht für die Zeit vom  
2.6.42 - 12,00 bis 20,00 Uhr - vor.

-1-Anlage.

Für den Befehlshaber:  
Der Chef des Stabes:

I.A.

*[Faint handwritten notes and stamps, including a circular official seal]*

54

Fahndungsbericht

für den 2.6.1942, 12,00 - 20,00 Uhr.

Lfd. Nr.	Durchsuchte Städte, Dörfer, Waldstücke od.glä.namentl.	Eingesetzte Formationen	Zahl der Kräfte	Zweck u. Ziel d. Fahndung	Zahl d. Festgenommenen (m. od. w.)	Delikte	Beschlagnahme oder gefundene Gegenstände	
<u>Böhmen</u>								
1	Batschetin, Lipin, Kamnitz, Wohlau, Leimfeld, Haufen, Rowney, Axt, Kunert, Wall, Domaschin, Gutenfeld, Biesztwin, Pohorsch, Grosspolitz	Batl. Kolin Komp. Halle und Potsdam, 3 Komp. Wehrmacht Jermer, 3 Komp. Neustadt	12/442 300 300	Fahndung nach den Attentätern des Anschlags auf den Stellvertretenden Reichsprotektor. Ferner nach Schleichhändler, Agenten usw.	3 Männer,	nicht gemeldet, unbefugt. Waffenbesitz	2 Gewehre, 1 Tesching, 1 Säbel, Munition, Lebensmittel	
2	Unter-Weisditz, Rutzin, Dolzen, Tinischt, Metschin, Losin, Chwalenitz, Stienowitz, Borek, Losen, U.-und O.-Biela, Wertuk, Letetz	1. u. 3. Klattau, Komp. Würzburg und Leipzig, Standort-Kdo. Pilsen, Fahrersabs. 13, I.E. Btl. Taus	7/351 } 500		-	-	1 Jagdgewehr, 3 nichtangemeldet. Pers.-Kraftwagen, Lebens- u. Genussmittel	
3	Podiebrad und Petschek, Chotuczi, Dobrischo, Radimek	Pol.-Btl. Berlin, Dt. Gend., SD	11/336 4 5		15	12	ungenügende Ausweise	5 Gewehre, u. Munition
4	Sobotka, Osek, Oberbausow, Pechepersch, Kl.-Solets, Gr. Solets, Schantow, Fürstenbruck, Rosin, Birkicht, Webrubetz, Letkowitz, Buda, Preper, Malobratschitz, Suchrowitz, Lenzes, Strechow, Dobsin, Kaminetz, Podpost, Ritter, Lhota, Rowen, Dobschitz, Brezina, Wasek, Sobodka, Brodek, Ritonitz, Spesow	2. u. 3. / Jungbunzlau Wehrmacht Dt. Gendarmerie G Gestapo	4/250 5/400 6 4		auf Anordnung d. Gestapo alle männl. Pers. über 15 Jahre in Sobotka. Einige 100	von Gestapo nicht bekanntgegeben	3 Jagdgewehre, Lebensmittel und Stoffe	
5	Königseck,	Batl. Dresden, RAD	1/51 1/65		-	-	-	- - - -
6	Datschitz (Iglau)	Btl. Dresden und RAD	1/67 1/77		-	-	-	- - - -

- I - 310/42 g -

13/10

I. An

W-Oberstgruppenführer und Generaloberst der Polizei  
D a l u e g e  
Über den Höheren W- und Polizeiführer beim  
Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
W-Gruppenführer K.H. F r a n k

P r a g .

Am 2. Juni 1942 sind im Protectorat folgende  
Maßnahmen durchgeführt worden:

Für die am 2. Juni 1942 fortgesetzten Gross-  
fahndungen in den Städten, Dörfern, Wald- und Feldge-  
bieten des Protectorats standen zur Verfügung und wurden  
eingesetzt:

- 7 931 Mann deutsche Polizei, Wehrmacht, Arbeits-  
dienst und Technische Nothilfe.
- 5 000 Mann tschechische Gendarmerie und Regierungs-  
polizei

Die tschechische Polizei wurde weiterhin nur  
zur Unterstützung, vor allem als Dolmetscher verwandt.

Bei diesen Fahndungen erfolgten

- 146 Sistierungen, davon
  - 120 männl. Geschlechts
  - 25 Frauen
  - 1 Jude.

- Gründe:
  - 12 Namensfeststellungen
  - 5 Hamsterer

- 2 Nichtgemeldete
- 20 Personen wegen verbotenen Waffenbesitzes
- 15 Personen wegen Verdachts der staatsfeindlichen  
Beteiligung
- 92 wegen Fehlens von Ausweisen

Beschlagnahmt wurden:

- 15 Jagdgewehre
- 9 Pistolen
- 3 Seitengewehre
- 8 Säbel
- 1 Luftbüchse mit Munition
- 1 Gewehr
- 1 Trommelrevolver  
Munition
- 1 tschechischer Waffenrock
- Rausch- und Giftmittel
- 4 Radiogeräte
- Druckschriften
- Lebensmittel und Stoffe

Standrechtlich erschossen wurden:

- 20 Personen männlichen Geschlechts
- 1 Person weiblichen Geschlechts

und zwar:

- 12 Personen wegen Gutheißung des Attentats
- 2 Personen wegen Unterschlupfgewährung von  
Agenten
- 4 wegen unbefugten Waffenbesitzes
- 3 Juden

Allgemein ist die Stimmung im wesentlichen unverändert d.h. gespannt. Die Todesurteile wirken auf die tschechische Bevölkerung nachdrücklich. Große Teile der tschechischen Arbeiterschaft verurteilen das Attentat. Die Verurteilung von Angehörigen der destruktiven Intelligenz wirkte sich in die-

sen Kreisen positiv aus.

Man erwartet weitere scharfe Maßnahmen im Sinne der vom Führer an den Oberstgruppenführer gegebenen Anordnung. Tschechen im OHR.Bezirk Budweis z.B. meinen, daß die Tat noch lange auf dem tschechischen Volk lasten werde. Im allgemeinen aber ist größte Zurückhaltung in Äußerungen zu dem Attentat festzustellen.

Die amtlichen Abhörberichte der tschechischen Feindsendungen ergeben, daß z.Zt. folgende färolender feindlichen Gegenpropaganda im Vordergrund stehen:

- 1.) Dass die Deutschen seit 5 Tagen vergeblich die Attentäter suchen weist auf die Treue des tschechischen Volkes zu den Patrioten hin.
- 2.) Hacha's Proklamation hat nur den Zweck das deutsche Volk zu überzeugen, daß keine allgemeine Unruhe herrscht, sondern die Tat zweier Individuen sei.
- 3.) Die Protektoratsregierung hat mit ihrer Erklärung, daß ohne Benesch die Tschechoslowakei der stillste Erdwinkel wäre, nur insoweit recht, als es dann kein selbstbewusstes tschechisches Volk mehr gäbe.
- 4.) "Sunday Chronicle": Daluge hat erklärt, das tschechische Volk müsse von der Erde verschwinden, in 2 bis 3 Jahren ausgesiedelt und Böhmen und Mähren dann 100 %ig deutsch sein. Dies ist das wirkliche Programm der Deutschen. Hitler hat einmal erklärt, Böhmen und Mähren müßten mit deutschen Bauern besiedelt und die Tschechen nach Sibirien gebracht werden.
- 5.) Nicht locker lassen, die Versprechungen sollen den Untergang des tschechischen Volkes beschleunigen.
- 6.) Die Schwächen der Deutschen sollen durch den Terror verdeckt werden.

*H. J. J.*

BEFELSHABER DER ORDNUNGSPOLIZEI  
BEIM REICHSPROTEKTOR  
IN BÖHMEN UND MÄHREN  
+ Ia 51 00 -

58  
PRAG XIX., den 2. Juni 1942.

General-Roettig-Strasse 14.

Fernsprecher: 773-55

An den

Höheren W- und Polizeiführer  
beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren

Prag.

In der Anlage lege ich den Fahndungsbericht für die Zeit vom  
1.6. - 20,00 Uhr bis 2.6.42 - 12,00 Uhr - vor.

-1-Anlage.

Für den Befehlshaber:  
Der Chef des Stabes:

*M. M. M.*

## Fahndungsbericht

59

für die Zeit vom 1.6. - 20.00 Uhr - 2.6.42 - 12.00 Uhr.

Lfd. Nr.	Durchsuchte Städte, Dörfer, Waldstücke o.dgl.namentl.	Eingesetzte Formationen	Zahl der Kräfte	Zweck u.Ziel d.Fahndung	Zahl d.Festgenommenen (m. od. w.)	Delikte	Beschlagnahmte oder gefundene Gegenstände
1	Rakonitz	Res.Pol.Btl. Prag } Komp. Leipzig } Inf.Ers.Btl. 213 u. 480 RAD TN SD	13/425 6/529 1/80 8 40	Suche nach Attentäter, Agenten, Schleichhändler und staatsfeindlichen Elementen.	Aktion noch nicht beendet.	--	--
2	Horschitz, Militin, Robonitz, Chransdow, Borek, Wechesnik, Tetin, (Bez.Horschitz) Alt-Nichanitz, Lotin, Groß-Petrowitz, Duerr, Wirschau, Zaradilka, Elsterhöfen, Klinitz, Eich (Bez. Nusanitz), Bad-Tetin, Lotin, Komnitz, Dobre, Hlenne, Hluchy, Rowne, Kamenika, Kunert (Ger.Bez.Opotschna). Bez. Jermer u.Neustadt durch Wehrmacht	Res.-Pol.-Btl. Kolin } Komp. Halle u. Potsdam } 6 Komp. Wehrmacht Gestapo Deutsche Gend.	12/442 660 4 28		6	Unbefugter Waffenbesitz, nicht gemeldet, Schwarzahörer.	1 Jagdgewehr 1 Pistole 2 Seitengewehre 3 Radiogeräte Lebensmittel und Stoffe.
3	Beching b.Tabor	Pol.-Btl. Tabor Kripo u. Gestapo Deutsche Gend.	10/242 6 3		1	Nicht gemeldet	2 Pistolen 5 Säbel
4	Podiebrad	Pol.-Btl. Berlin Deutsche Gend. SD	11/336 4 5		Aktion noch nicht beendet.	--	--
5	Sobotka, Bez. Jungbunzlau	Btl. Berlin Deutsche Gend. SD	4/247 4 5		"	--	--
6	Wald westl. Trebitzsch u. Dörfer Ripau, Sokoli-Both-Gasthaus	2./Pol.Btl. Dresden 2 Abt.RAD	1/70 5/256		3	1	Mangelhafte Ausw.

Fahndungsbericht

60

Lfd. Nr.	Durchsuchte Städte, Dörfer, Waldstücke o.dgl.namentl.	Eingesetzte Formationen	Zahl der Kräfte	Zweck u.Ziel d.Fahndung	Zahl d.Festgenommenen (m. od. w.)	Delikte	Beschlagnahme od gefundene Gegenst
7	Neuhaus	1./Dresden	4/123		10 i	Staatsfeindl. Betätigung u.Beseitigung v.Fahn-	Rauschmittel, Gift Lebensmittel, 1 Rundfunkgerät

N Á H R A D N Í   O P I S .  
-----

O r i g i n á l   listů č. <sup>12492, 12495</sup> .....  
 spisová značka <sup>1140</sup> .....  
 jest uložen ve spise Mimořádného lidového soudu v Praze u trestní  
 věci proti Kurtu D a l u e g e m u jako příloha <sup>14</sup> .....  
 trestního oznámení ministerstva vnitra č. j. Zh-3066/2479-23.8.46,  
 ze dne 27. srpna 1946.

Obergruppenführer Dr. B

10. Juni 1942.

V e r m e r k :

Am 9. Juni 1942, 18  
die Protektoratsregierung

äsident Dr. Hácha  
des Vertreters

Chvalkovský) (im Anschluss an das  
fallenen stv. Reichsprotector SS-Ober-  
F ü h r e r in der Neuen Reichs-  
fnag fand in Anwesenheit des Reichs-  
hrnehmung der Geschäfte des stv. Reichs  
-Oberstgruppenführer. D a l u e g e  
-Gruppenführer K.H. Frank statt. Anwe-  
iter Martin Borman, der Führer der

Beistandarte Adolf Hitler  
der Waffen-SS Sepp Dietrich  
und Staatsminister Dr. Meißner  
der Protektoratsregierung  
Der Führer leitete  
damit ein, dass der Empfang  
stattfinde. Schon Mitte 1941  
dr Hácha erklärt, die beid  
Deutschland und die Tschech

65a

OK  
- 8. 11. 1942

2. Durchschrift an  
W-Sturmbannführer Wolf

zur Kenntnis.

gez. Frank.



12490

Heil Hitler!

Stabschef  
Gen. v. ...

66  
Prag, den 8. Juni 1942.

R-Prot.No 1089

FS :

Dringend ! Sofort auf den Tisch !  
-----

An den  
Chef der Präsidialkanzlei,  
Herrn Staatsminister Dr. Meissner,  
B e r l i n .  
=====

Betr.: Teilnahme von Tschechen am Berliner Staatsakt für  
    ~~W~~-Obergruppenführer Heydrich.

Vorg.: Hies. FS vom 8.d.Mts. - Nr. 1076.

Der Sonderzug mit Staatspräsidenten Dr. Hácha, der Protektoratsregierung, den tschechischen Gästen und den gesamten deutschen Teilnehmern verläßt am 9.d.Mts., 0,45 Uhr, als Vorzug 147Prag. Der Zug wird unterwegs geteilt und so geleitet, daß die Wagen von Hácha und der Protektoratsregierung um 9,30 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof eintreffen. Der zur Protektoratsregierung gehörende deutsche Minister ~~W~~-Oberführer Ministerialdirigent Dr. Bertsch wird ebenfalls im Schloß Bellevue unterzubringen sein. Sollen Generaldirektor Vambersky, Direktor Staller sowie die tschechischen Rüstungsarbeiter und Bauern (in Frage kommen 2 Rüstungsarbeiter und 2 Bauern) ebenfalls im Schloß Bellevue untergebracht werden ? Die Hinzunahme der Rüstungsarbeiter und Bauern halte ich aus wohlwogenen politischen und propagandistischen Gründen für dringend erforderlich. Insoweit erbitte ich eine Nachricht über Ihre Entscheidung - und zwar sowohl bezüglich Vambersky und Staller als auch bezüglich der Rüstungsarbeiter und Bauern. Für Hácha, die Protektoratsregierung und die deutsche Begleitung muß die Anzugfrage geklärt werden. Der Einfachheit halber schlage ich vor, daß

Prag, den 8. Juni 1942.

1. FS :Dringend ! Sofort auf den Tisch !

An den  
 Chef der Präsidialkanzlei,  
 Herrn Staatsminister Dr. Meissner,  
 B e r l i n .  
 =====

Betr.: Teilnahme von Tschechen am Berliner Staatsakt für  
 1/2-Obergruppenführer Heydrich.

Vorg.: Hies. FS vom 8.d.Mts. - Nr. 1076.

Der Sonderzug mit Staatspräsidenten Dr. Hácha, der Protektoratsregierung, den tschechischen Gästen und den gesamten deutschen Teilnehmern verläßt am 9.d.Mts., 0,45 Uhr, als Vorzug 147/Prag. Der Zug wird unterwegs geteilt und so geleitet, daß die Wagen von Hácha und der Protektoratsregierung um 9,30 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof eintreffen. Der zur Protektoratsregierung gehörende deutsche Minister 1/2-Oberführer Ministerialdirigent Dr. Bertsch wird ebenfalls im Schloß Bellevue unterzubringen sein. Sollen Generaldirektor Vambersky, Direktor Staller sowie die tschechischen Rüstungsarbeiter und Bauern (in Frage kommen 2 Rüstungsarbeiter und 2 Bauern) ebenfalls im Schloß Bellevue untergebracht werden ? Die Hinzunahme der Rüstungsarbeiter und Bauern halte ich aus wohlerwogenen politischen und propagandistischen Gründen für dringend erforderlich. Insoweit erbitte ich eine Nachricht über Ihre Entscheidung - und zwar sowohl bezüglich Vambersky und Staller als auch bezüglich der Rüstungsarbeiter und Bauern. Für Hácha, die Protektoratsregierung und die deutsche Begleitung muß die Anzugfrage geklärt werden. Der Einfachheit halber schlage ich vor, daß

Sie mitteilen, welche Anzugarten - für  $\frac{1}{2}$ -Obersturmbannführer Oberregierungsrat Dr. Gies, welche Uniformen - mitzubringen sind. Die Eintrittskarten zum Staatsakt für Hácha, die Protektoratsregierung, die deutsche Begleitung und die tschechischen Gäste werden zweckmässigerweise nach Schloß Bellevue übermittelt. Hácha ist außerstande, den Weg von der Neuen Reichskanzlei zum Invalidenfriedhof zu Fuß zurückzulegen. Die Inanspruchnahme eines PKW im Trauergeleit durch Hácha wird sich meines Ermessens nicht empfehlen, da von deutscher Seite die pr  
zu Fuß zurücklegen. Ich  
Beendigung des Staatsa  
gibt. Sollte Hácha in  
noch nicht verlassen k  
tektoratsregierung, de  
schen Teilnehmern als  
Anhalter Bahnhof fahre  
10.d.Mts. an den D-Zug  
hof - Richtung Dresden - Prag angehängt werde  
es begrüßen, wenn ich ein Programm erhalten  
sich der Ablauf der von dort für Hácha, die  
gierung sowie die tschechischen Gäste vorgese  
staltungen ergibt. Die Namen der tschechisch  
beiter und Bauern werden umgehend nachgereic  
der tschechischen Journalisten lauten wie fo  
Fiala, Dr. Křemen, Vladimír Ryba und Karel V

69a

2. Durchschrift an  
Sturmbannführer Wolf  
zur Kenntnis.

gez. Frank.

3. Zum Vorgang.



12486

Ab

ndfunk

Streng ver  
Nur für de  
Dienstgebr  
In eigener  
zu vernich  
(§ 353 c F

Pr

rotektorat über-

Überführung  
g "News Chronic  
mit "Heydrichs  
chied zwischen

dem, was sich gestern in Prag tat, behandelt und der still-  
schweigenden Beiseiteschaffung der vielen tschechischen  
undchuldigen Opfer."

London (deutsch, 18,00 Uhr):

Der Nachrichtenteil der Sendung hatte keinerlei Bezug auf  
das Attentat oder das Protektorat.

Folgend eine Rede eines Offiziers des tschsl. Generalstabs:  
(äußerst stark gestört):

"Ich möchte heute etwas weiter zurückgreifen und daran erin-  
nern, wie die tschechischen Soldaten im vorigen Weltkrieg  
zu den Russen überliefen und sich freiwillig in russische  
Kriegsgefangenschaft begaben. Und mit dieser unserer Handlungs-  
weise waren damals nicht nur die Unseren in der Heimat einver-  
standen, sondern ich konnte aus dem Munde reich  
Soldaten hören, dass sie unsere Einstellung du  
fen und sich mit ihr solidarisch erklärten. ...  
Auch nach der Besetzung der Tschechoslowakei i  
periode äusserte sich mir gegenüber ein reich  
zier, dass er für seine Person die deutsche Ha  
für völlig widerrechtlich und im Grande genom  
ansehe. Dieser Offizier wurde nachher von der  
tet und zu Tode gemartert. .... In den 20 Jahr  
des der tschechoslowakischen Republik gab es t  
Differenzen zwischen unserem Staate und dem De  
im Gegenteil, unsere Beziehungen waren die der  
Ich kann wohl mit Recht behaupten, dass unser

n wäre und was denn die Deutschen gesagt hätten, wenn in  
nem Parallellfall bei der Ermordung eines hohen tschechischen  
Lizeibeamten in Berlin in der Tschechoslowakei Hunderte

unschuldiger Deutscher unbarmherzig und rücksichtslos hingegerichtet worden wären, die mit dem Attentat nicht das Geringste zu tun hatten....Anhaltende Störung.....Doch eine solche Art, seine Stärke zu bezeugen, hat nichts mehr von Kampf an sich, es ist nicht anderes als ein gemeiner Mord. Und ein Soldat, der imstande ist, auf Unbewaffnete, ja sogar auf Frauen und Kinder zu schießen, ist kein Soldat sondern eben nur ein gemeiner Mörder....Störung....Der einzige Fehler des tschechischen Volkes war es, dass es zulange Hitlers Worten Glauben geschenkt hat, den Worten, die sich jetzt als offensichtliche Lüge herausgestellt haben. Und das ganze deutsche Volk wird für alle Opfer aus den Reihen des tschechischen Volkes dereinst bitter zu büßen haben. Und Hitler ist der einzige Hauptschuldige daran, dass er das deutsche Volk auf seinem Weg ins sichere Verderben geführt hat. Wir wollen nicht leugnen und es anerkennen, dass sich die deutsche Wehrmacht für diese an sich schon verlorene Sache tapfer auf den Kriegsschauplätzen geschlagen hat, obwohl trotz aller dieser Bemühungen nichts an dem Ausgang des grossen Ringens geändert werden konnte....Störung.... Das ganze deutsche Volk wird für die Verbrecher seiner Führer zu büßen haben!"

London (tschechisch, 18,30 Uhr):

In Libyen sollen zwei feindl. Angriffe von den brit. Streitkräften zurückgeschlagen worden sein.

Westfront: Die Hauptziele der Angriffe der vergangenen Nacht bildeten für die brit. Kampfflugzeuge feindl. Ziele in Nordfrankreich und Holland. Brit. Küstenkommandos richteten Angriffe auf deutsche Schiffsziele vor den Friesischen Inseln.

An der Ostfront sind schon den vierten Tag in der Gegend von Sewastopol die erbittertsten Kämpfe im Gange, wobei die deutschen und rumänischen Truppen grosse Verluste erlitten haben sollen.

Krieg im Fernen Osten: Die japanische Kriegsflotte hat die Flucht angetreten und erleidet ununterbrochen grosse Verluste an Schiffen.

Der brit. Botschafter <sup>18.30</sup> ~~in~~ in den USA Halifax richtete eine Ansprache an die amerikanischen Studenten, in welcher er betonte, dass in der Zukunft auch die amerikanische Luftwaffe an den brit. Grossangriffen auf Deutschland beteiligt sein werde.

15 Minuten Gespräche mit der Heimat:

(Dieser Teil der Sendung war stark durch Störungen beeinträchtigt.)

"Im ganzen tschechischen Volke herrscht nicht der geringste Zweifel darüber, dass es in den nazistischen Plänen liegt, das tschechische Volk zunächst zu versklaven, um es dann nach Beendigung dieses Krieges völlig zu vernichten. Aus diesem Grunde bemühen sich die Deutschen fieberhaft, alles, was an eine ruhmreiche tschechische Geschichte erinnern könnte, zu liquidieren. Sie wissen nur zu genau, dass schon aus den Werken Palackýs und Pekařs deutlich hervorgeht, dass die Politik des tschechischen Volkes schon während der letzten 50 Jahre vor allem auf einen Schutz und eine Verteidigung den Deutschen gegenüber ausgerichtet war und auch sein musste. Dem es ist sinnlos und lächerlich, wenn die Deutschen sich heute anstrengen, den tschechoslowakischen Staat als ein künstliches Gebilde ohne innewohnende Lebenskraft und Berechtigung dar-

darzustellen, da der tschechoslowakische Staatsgedanke wohl seine Berechtigung am besten durch den einheitlichen Widerstand des ganzen tschechischen Volkes und das ebenso einheitliche Streben des ganzen Volkes nach Freiheit und Selbstständigkeit dokumentiert hat....Störung....Es gibt aber da nun manche, die für Mässigung in jeder Hinsicht sind, die alle Massnahmen nur stückweise und ja nicht offensichtlich durchgeführt haben möchten. Auch in den Reihen des tschechischen Volkes gibt es solche Vorsichtige. Eine solche Politik könnte noch in Friedenszeiten für berechtigt oder wenigstens verständlich erklärt werden, in einer so schicksalsvollen Zeit wie der jetzigen jedoch ist sie geradezu Gift, denn sie wirkt entnervend, entkräftigend und entzweiend. Wir haben ein deutliches Beispiel für den Erfolg einer ungemässigten, revolutionären Volkseinstellung, wenn wir uns den Verlauf des vergangenen Weltkrieges vergegenwärtigen. Damals trat das ganze tschechische Volk für das Ideal des Freiheits- und Selbstständigkeitsgedankens ein, und es trug auch schliesslich den Sieg davon. Heute ist die Situation eine ähnliche, wenn nicht dieselbe. Und daher ist es heute notwendiger denn je, nicht auf die warnenden Stimmen solcher "Vorsichtiger" zu hören, ganz abgesehen von dem landesverräterischen Geschrei von solchen Schuftten wie z.B. Herrn Moravec, heute ist es notwendig, sich völlig dem aktiven Kampfe zu verschreiben und als ein geschlossenes Ganzes auf das eine Ziel der Befreiung und der Vernichtung des Nazismus hinzuwirken. Ich weiss, dass es auch im tschechischen Volk immer wider solche geben wird, die darauf verweisen, dass doch Deutschland der Herr Mitteleuropas ist, dass es zu mächtig ist, als dass man sich heute mit ihm offen auseinandersetzen könnte, dass es uns völlig vernichten würde, dass man das kostbare Menschenleben nicht aufs Spiel setzen dürfe und sich lieber heute in sein Schicksal ergeben solle, da sonst nur umsonst die grössten Opfer gebracht werden würden. Diese Unken sind keine ausgesprochenen Verräter, doch wir betonen bereits, wie schädlich sich ihre Rufe auf den geeinten Widerstand eines Volkes auswirken können. Sie führen ihr Volk in eine grössere Gefahr, als sie selbst mit ihren wohlgemeinten Mässigungsreden zu begreifen vermögen. Denn heute ist der Krieg in jenes entscheidende Stadium getreten, wo es notwendig ist, auf ganzer Linie zum aktiven Widerstand überzugehen, wo alle vorhandenen Kräfte mobilisiert werden müssen. Es ist nicht wahr, dass die Nazisten, schon den Untergang vor den Augen, noch in stande sein könnten, unser Volk zu vernichten. Sie haben nicht mehr die nötigen Kräfte zu einem solchen Zerstörungswerk. Sie können wohl morden, aber immer werden es nur Einzelne sein, die ihrer Vernichtungswut zum Opfer fallen, die Kraft eines einigen Volkes können sie heute schon nicht mehr zerbrechen. Die Deutschen stehen schon so nahe an der kommenden Katastrophe, dass sie vollauf mit sich selbst und ihrem Schicksal beschäftigt sind. Und nur die Durchführung eines einheitlichen Widerstandes wird dereinst ein Volk vor den Augen der ganzen freien Welt hinreichend legitimieren können, und danach wird gemessen werden, wie dder Lohn beschaffen sein soll....Störung.... Wenn wir unser Augenmerk auf die einzelnen Kriegsschauplätze richten, bemerken wir ebenso deutlich das sinkende Kriegsglück der Achsenkräfte, ob es sich nun um die Ost-, die West- oder die Mittelmeerfront oder gar den Kampf der Japaner im Fernen Osten handelt. Überall nimmt die Sache der Alliierten einen ungeahnten Aufschwung. Heute ist der Ausgang dieses Kriegs schon völlig klar und eindeutig, unsere Aufgabe kann nur noch darin liegen, den Krieg selbst zu verkürzen, um so eine grosse Zahl von Menschenleben zu retten. Aus diesem Grunde hört nicht auf die Stimmen der Vorsichtigen und stellt

eure ganze Kraft in den Dienst der gemeinsamen Sache!"

"Zwischen dem tschechischen Volk und seinem sogenannten Präsidenten Dr. Emil Hácha mit ~~seiner~~ seiner vaterlandsverräterischen Regierungsklique hat sich ein tiefer, unüberbrückbarer Graben aufgetan, den sich Hácha jedoch nur selbst durch seine Handlungsweise und Einstellung gegraben hat. Niemals wird das tschechische Volk sein Versprechen vergessen, als er seinerzeit in Berlin zum Präsidenten des Protektorates gemacht worden war. Viele Tschechen vertrauten damals seinen Worten und hofften wirklich, Hácha würde eine verständige Politik im Interesse seines Landes führen und retten, was gerettet werden konnte. Das Gegenteil davon trat ein, immer wieder zeigte es sich deutlich, dass Hácha sein Volk im Stich gelassen und ganz auf die Seite der deutschen Eroberer hinübergeschwenkt war. Wann immer es auf seine Stimme ankam, bekannte er sich nicht zu seinem Volke sondern gab den nazistischen Verbrechern in jeder Beziehung recht. Trotz aller seiner Bemühungen hat das tschechische Volk seinen einheitlichen Widerstand nicht aufgegeben und im selben Masse auch nicht auf seinen Anspruch auf Lebensrecht verzichtet. Hácha wurde immer mehr der deutsche Helfershelfer, der für die "Zusammenarbeit mit den Deutschen" eintrat und sie bei allen ihren Untaten weitmöglichst unterstützte. Auch jetzt wurde Háchas verderbbringende Politik wieder eindeutig durch sein Telegramm anlässlich des Todes des nazistischen Henkers Heydrich an Hitler, in welchem er sich neuerlich soweit erniedrigt, der Hoffnung Ausdruck zu verleihen, das tschechische Volk möge an Seiten des Grossdeutschen Reiches einer glücklichen Zukunft entgegengehen, ersichtlich.....Anhaltende Störung.....In dem Augenblick, wo durch die Rächer des vergewaltigten, geknechteten tschechischen Volkes ein Attentat auf einen der blutigsten deutschen Berufsmörder völlführt wurde, hat Hácha noch immer nicht begriffen, dass das tschechische Volk eben niemals auf sein ihm zukommendes Recht Verzicht leisten wird sondern gewillt ist, es sich durch einen aktiven Kampf zu sichern. Hácha glaubt noch immer, sich die Gunst und das Wohlwollen der nazistischen Vertreter des "Herrenvolkes" erkaufen zu können und propagiert die Zusammenarbeit mit den Deutschen....Der Schluss dieses Berichtes war infolge heftiger Störungen nicht verständlich.

In den folgenden Ausführungen in slowakischer Sprache wird auf den Tod Heydrichs nur im Zusammenhang mit der darauffolgenden deutschen Schreckensherrschaft Bezug genommen und sodann eine Parallele zwischen den Zuständen im Protektorat und der Slowakei gezogen. Es wird betont, dass auch hier Verräter wie Moravěc in genügender Anzahl vorhanden wären, und es sei jetzt gleichgültig, ob man den Namen Hácha oder Tiso, Mach oder Moravěc nenne. Doch auch das slowakische Volk lasse sich nicht auf die Dauer unterdrücken, es werde nicht dulden, dass das Blut seiner Söhne im Bruderkampf vergossen werde. ...Der Schluss des Berichtes, der äusserst stark gestört war, ging in Störungen unter.

London (deutsch, 20,00 Uhr):

"Himmeler, Daluge, Heildorf und Sepp Dietrich hatten sich am Bahnhof eingefunden, als der Zug mit der Leiche Heydrichs in Berlin eintraf. Also ausgerechnet die vier Mann, die auf der schwarzen Liste obenan stehen."

Moskau (deutsch, 20,30 Uhr):

Keine Bezugnahme auf das Protektorat.

Moskau (tschechisch, 21,45 Uhr):

Die Sendung war vollständig verdeckt.

London (tschechisch, 22,45 Uhr):

Gegenüber der Sendung von 18,30 Uhr in tschechischer Sprache kamen keine neuen Nachrichten.

London (tschechisch, 0,15 Uhr):

"Wir geben heute die Ehre den neuen Opfern der nazistischen Verbrecher. Wiederum wurden 14 tschechische Nationalisten ermordet. (Es folgt die Verlesung ihrer Namen). Ehre ihrem Andenken! Unter den Erschossenen befinden sich diesmal zahlreiche hochgestellte Persönlichkeiten aus der tschechischen Landwirtschaft. In diesem Zusammenhange müssen wir feststellen, dass wir den Verräter kennen, der mit dem Mörder Daluge gemeinsame Sache macht, indem er die Todesurteile unterschreibt. Und zwar ist dies Adolf Hrubý, der noch vor einigen Jahren mit den Opfern zusammen im Landwirtschaftsministerium sass."

Im Folgenden ein kurzer Bericht, der wegen der zunehmenden starken Störungen nicht mehr wörtlich verstanden werden konnte. Es handelt sich jedoch hierbei inhaltlich um die Verlesung von vier Böffern, die von den Tschechen geräumt werden mussten, um "den deutschen Eindringlingen" Platz zu machen."

1838

JUDr. Emil H á c h a	Staatspräsident	Geb.am 12.VII.1872 in Schweinitz, Bez. Budweis	Prag IV, Burg	Bürg. Leg. Nr. 12317 Pol. Dir. Prag
JUDr. August P o p e l k a	Vorstand der Kanzlei des Staatspräsidenten	23.V. 1887 in Brünn	Prag III, Neue Schloss- stiege 2	Bürg. Leg. Nr. 5267 a Pol. Dir. Prag
JUDr. Adolf M a i x n e r	Leibarzt des Staats- präsidenten	29.IV. 1877 in Woratschen, Bez. Podersam	Prag XVI , Pekař-Ufer 8	Bürg. Leg. Nr. 3562 b Pol. Dir. Prag
Bohumil P ř í h o d a	Kammerdiener des Staatsprä- sidenten	29.VI. 1893 in Prag	Prag IV, Burg	Bürg. Leg. Nr. 4967/a Pol. Dir. Prag
Jaroslav N a u š	Tafeldecker	8.VIII. 1895 in Unterteschau, Burg Sudetengau	Prag IV,	Bürg. Leg. Nr. 4968/a Pol. Dir. Prag

JUDr. Emil H á c h a	Staatspräsident	Geb. am 12.VII.1872 in Schweinitz, Bez. Budweis	Prag IV, Burg	Bürg. Leg. Nr. 12317 Pol. Dir. Prag
JUDr. August P o p e l k a	Vorstand der Kanzlei des Staatspräsidenten	23.V. 1897 in Brünn	Prag III, Neue Schloss- stiege 2	Bürg. Leg. Nr. 5267 a Pol. Dir. Prag
JUDr. Adolf M a i x n e r	Leibarzt des Staats- präsidenten	29.IV. 1877 in Woratschen, Bez. Podersam	Prag XVI, Pekář-Ufer 8	Bürg. Leg. Nr. 3562 b Pol. Dir. Prag
Bohumil P ř í h o d a	Kammerdiener des Staatsprä- sidenten	29.VI. 1893 in Prag	Prag IV, Burg	Bürg. Leg. Nr. 4967/a Pol. Dir. Prag
Jaroslav N a u š	Tafeldecker	8.VIII. 1895 in Unterteschau, Burg Sudetengau	Prag IV, Burg	Bürg. Leg. Nr. 4968/a Pol. Dir. Prag

1) Generalbericht 2 Beauftragte (Sam ab!)

2) Arbeitsplan eines ein Maß

3) 75<sup>er</sup> Insulin in Handel  
Handelsgesellschaft

77  
No  
yn

Tel. Dal

In Österreich  
in Experiment  
Del - Dal  
was man er gibt

at zu zu  
del  
del

Regierung 8 nicht zu

Monarchie ge sch

Ordnung 6 Staat akt

ny.  
Haw Hacha + Min im Ballroom 4/11/76 - also with 1/2  
Int. u. v. sp Hotel 1/3 Frankfurt mt

exp. sale, <sup>ass.</sup> 100/22/10  
ca. 1000 B. v.  
Int. u. v. sp. 1/76

930

1/11/76

1/11/76

1/11/76

1/11/76

Liste der Teilnehmer aus dem Protektorat an dem  
Berliner Staatsakt.

---

1. Staatspräsident Hácha  
und Sektionschef v. Popelka, 2
2. Protektoratsregierung:  
Minister Krejci (Vorsitzender der Regierung),  
%-Oberführer Minister Bertsch,  
Minister Bienert,  
Minister Hruby,  
Minister Kalfus,  
Minister Kamenitzky,  
Minister Moravec, 7
3. General Emminger,  
Kommandeur der Regierungstruppe, 1
4. General Toussaint,  
Wehrmachtbevollmächtigter beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren,  
(nebst Adjutant), 2
5. %-Brigadeführer v. Treuenfeld,  
Befehlshaber der Waffen-% Böhmen und Mähren,  
(nebst Adjutant), 2
6. %-Oberführer Vos,  
Kommandant des %-Übungsplatzes Beneschau, 1
7. %-Oberführer Opländer,  
Führer des %-Abschnittes XXXIX,  
(nebst 3 %-Führern), 4
8. %-Sturmabteilerführer Jacobi,  
Leiter des SD-Leitabschnittes Prag,  
(nebst 15 Angehörigen der Sicherheitspolizei  
und des SD), 16
9. %-Sturmabteilerführer Floetz,  
1. Adjutant von %-Obergruppenführer Heydrich,  
(nebst 3 %-Führern aus dem Stabe von Ober-  
gruppenführer Heydrich) 4
10. Oberst Montau,  
Chef des Stabes beim Befehlshaber der Ordnungs-  
polizei,  
(nebst 3 Offizieren) 4
11. Gauleiter Schulte-Schomberg,  
Stellvertretenden Leiter der Parteiverbindungs-  
stelle beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,  
(nebst Geschäftsführer) 2
12. Stab der Parteiverbindungsstelle  
sowie Stellvertretende Gauleiter von Gau Baye-  
rische Ostmark, Niederdonau, Oberdonau und Su-  
detengau 6

13. Kreisleiter Adam,  
Prag,
14. Kreisleiter Lets,  
Iglau,
15. Hauptbannführer Zoglmann,  
L  
f
16. G  
P
17. G  
S
18. G  
D
19. P  
L
20. P

- |  |   |
|--|---|
| Pilsen,  | 1 |
| 26. Kurator Dr. Ehrlicher,<br>Prag,  | 1 |
| 27. Kurator Regierungsdirektor Dr. Leitmeyer,<br>Brünn,  | 1 |
| 28. $\frac{1}{2}$ -Standartenführer Professor Dr. Buntru,<br>Rektor der Prager Deutschen Hochschulen | 1 |
| 29. Professor Dr. Kriso,<br>Rektor der Brünnener Deutschen Technischen<br>Hochschule,                | 1 |
| 30. Landesvizepräsident Haudé,<br>Prag,  | 1 |
| 31. Landesvizepräsident Schwabe,<br>Brünn,   | 1 |
| 32. Ministerialdirigent Liebenow   | 1 |
| 33. Ministerialdirigent Fuchs  | 1 |
| 34. Ministerialrat Danco   | 1 |
| 35. $\frac{1}{2}$ -Sturmbannführer Wolf  | 1 |
| 36. $\frac{1}{2}$ -Hauptsturmführer Wolfram  | 1 |

37. Oberfinanzpräsident Groß,	1
38. Oberlandesgerichtspräsident Bürkle,	1
39. Generalstaatsanwalt Gabriel,	1
40. Ministerialrat Krieser,	1
41. SS-Oberführer Generalkonsul Gerlach, Vertreter des Auswärtigen Amtes beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,	1
42. Oberstleutnant v. Clanner-Engelshofen, Verbindungsführer des NS-Reichskriegerbundes zum Reichsprotector in Böhmen und Mähren,	1
43. Hauptschriftleiter Wannemacher, "Neuer Tag", Prag,	1
44. SS-Obersturmbannführer Hauptschriftleiter Heiß, Volk und Reich Verlag, Prag,	1
45. Professor Dr. Dick, Prag, Bulowka,	1
46. Professor Dr. Hohlbaum, Prag, Universitätsklinik,	1
47. Deutsche Rüstungsarbeiter;	2
48. Deutsche Bauern,	2
49. Tschechische Journalisten,	5
50. Tschechische Rüstungsarbeiter,	2
51. Tschechische Bauern,	2

Sicherheitsdienst Rf//  
SD-Leitabschnitt Prag  
III C

81  
Prag-Bubentisch, den 8. Juni 1942,  
Sachfenweg  
Fernsprecher 77444

*1736/42.*

*1736*

*Geheim*

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing: 8. JUNI 1942

Stimmungsbericht.

Betr.: Ableben des Stellvertretenden Reichsprotektors  
4-Obergruppenführer H e y d r i c h .

Vorg.: Zul.hier geh.B.N.2734/42 III C v. 7.6.42.

Die Straßen von Prag boten in den frühen Morgenstunden

d  
G  
d  
u  
D  
V  
b  
e

A  
t  
B  
l  
d  
f  
O

lautes Ausrufen anpriesen. Man empfand dies als für eine Trauerfeier des deutschen Volkes unwürdig.

Die auf dem Vorplatz der Burg zur Trauerfeier erschienene Bevölkerung bestand fast nur aus Deutschen. Die in geringer Anzahl erschienenen Tschechen, zumeist aus den unteren Schichten der Bevölkerung, waren vorwiegend aus Neugierde gekommen. Die Feier hinterließ bei allen Teilnehmern und Zuschauern einen nachhaltigen Eindruck. Es fiel auf, daß Staatspräsident Hácha einen sehr niedergeschlagenen Eindruck machte und mit einer sichtlichen Nervosität bestrebt schien, keinen Fehler zu begehen. So versuchte er wiederholt den Deutschen

hische Intelli-  
deutschen Krei-  
der Tschechen  
en letzten Tagen  
lnahme nur ge-  
Frauen mit das  
llerdings be-  
gkeit aufzufal-  
er Hand, wenn

zurückkehrten, abseits standen oder promenierten und demonstrativ nicht an den Trauerfeierlichkeiten teilnahmen. Allgemein wurde die Feststellung gemacht, daß die Tschechen peinlichst vermieden, irgendwie politische Gespräche zu führen. In Einzelfällen konnte jedoch auch bei Tschechen eine ehrliche Ergriffenheit festgestellt werden.

Deutscherseits erregte es Verwunderung, daß sich trotz des Verbotes viele Juden in den Straßen, vor allem in den Nebenstraßen bewegten. Hierzu wurde gesprächsweise erzählt, daß das freche Verhalten der Juden darauf zurückzuführen sei, daß Amerika seine Hand schützend über die Juden halte und gedroht habe, daß alle Deutschen erschossen würden, wenn weiterhin Juden aus dem Protektorat evakuiert werden sollten. Die getroffenen Sicherungsmaßnahmen, besonders die Besetzung von Häusern und deren Balkons, sowie die Beobachtung, daß in den Straßen, durch die der Trauerzug kam, sämtliche Fenster geschlossen und zum Teil verhängt waren, wurde von den Deutschen mit Anerkennung festgestellt.

In der Provinz fand die durch Rundfunk erfolgte Bekanntgabe über die am 7.6. in Prag stattfindende Trauerfeier bei einem Großteil der tschechischen Bevölkerung starkes Interesse. Vereinzelt wurde die Frage aufgeworfen, ob an der Trauerfeier der Führer persönlich teilnehmen werde. Man glaubte, daß bei dieser Gelegenheit Staatspräsident Hácha zum Führer sprechen werde und gegebenenfalls eine Milderung der allgemein noch erwarteten Maßnahmen erwirken könnte (OLB Tabor). In den Kreisen der mährisch-slowakischen Landbevölkerung wurde die Nachricht von der Entsendung einer Deputation zu den Trauerfeierlichkeiten nach Prag mit Genugtuung aufgenommen. Man hofft, daß dies für die dortige Landbevölkerung bestimmt Vorteile bringen werde. Stimmungsmäßige Auswirkungen über die Trauerfeier und die Trauerparade sind unter der Bevölkerung in der Provinz bisher noch nicht bekannt geworden, da, wie man zum Teil mit Enttäuschung feststellte, diese nicht direkt durch den Rundfunk übertragen wurde. Unter der

deutschen Bevölkerung von Iglau bildeten die in Prag stattfindenden Trauerfeierlichkeiten das Hauptgesprächsthema des gestrigen Tages. Die aus diesem Anlaß in ganz Böhmen und Mähren angeordnete allgemeine Beflaggung, die durchschnittlich fast überall gut durchgeführt wurde, wurde von den Deutschen Iglaus als Ausdruck der letzten Ehre, die man dem Obergruppenführer bringen müsse, zwar begrüßt, doch riefen die ausgehängten Protektoratsfahnen nach wie vor große Erregung und Empörung hervor. Man erklärte, daß dies nur eine Verhöhnung des Trauertages sei. Auch in diesen Kreisen wurde die Übertragung der Trauerfeierlichkeiten durch den Rundfunk mit innerer Erregung erwartet.

In der Provinz gaben die von Donnerstag auf gestern verlegten Fronleichnamstage dem Sonntag das Gepräge eines kirchlichen Feiertages, das wie üblich durch einen regen Verkehr auf den Straßen der kleinen und mittleren Städte gekennzeichnet war. Sämtliche Kirchen waren stark besucht. Besonders die Landbevölkerung beteiligte sich zahlreich an den kirchlichen Feiern. In Pibrans fanden nachmittags am Heiligen Berg die Fronleichnamszereemonie statt, an denen ungefähr tausend Personen, überwiegend Landbevölkerung, teilnahmen. Umzüge wurden, nach bisher eingelaufenen Meldungen, nicht abgehalten.

Unter der Geistlichkeit der evangelischen böhmisch-mährischen Brüderkirche, deren deutschfeindliche Einstellung bekannt ist haben die letzten Ereignisse Bestürzung und Ratlosigkeit ausgelöst. Fast allgemein wird die Meinung vertreten, daß eine Loyalitätskundgebung in irgendeiner Form notwendig sei.

seit der Erschießung der beiden Sekretäre Rakoš und Hruška große Bestürzung. Von Rakoš wird erzählt, daß er sich in der letzten Zeit bemüht habe, ein loyales Verhalten zu zeigen. Man befürchtet auf Grund dieser Urteile weitere Erschießungen von NG-Funktionären. In Brünn hat die NG-Kreisführung am 5.6. für ihre Sekretäre und Angestellten eine kurze Trauerfeier anlässlich des Todes des  $\frac{1}{4}$ -Obergruppenführer Heydrich veranstaltet, bei der Prof. Tejrovsky eine Ansprache hielt. Anschließend grüßten die Anwesenden mit erhobener Hand ein mit einem Trauerflor geschmücktes Bild des Verstorbenen.

Verteiler:

- 1.)  $\frac{1}{4}$ -Oberstgruppenführer und Generaloberst  
der Polizei D a l u e g e
- 2.)  $\frac{1}{4}$ -Gruppenführer K.H.F r a n k
- 3.) Bds,  $\frac{1}{4}$ -Standartenführer B ö h m e
- 4.)  $\frac{1}{4}$ -Standartenführer Dr. G e s c h k e
- 5.) Leiter der Abteilung IV beim Reichsprotector  
 $\frac{1}{4}$ -Sturmabannführer W o l f
- 6.)  $\frac{1}{4}$ -Sturmabannführer Dr. P l o e t z .



*i. H.*  
*J. K. H. J. C.*

17307

Abteilung IV-Gruppe Rundfunk  
Rundfunkdienst

Streng Vertraulich!  
Nur für den persönlichen  
Dienstgebrauch!  
In eigener Verantwortung  
zu vernichten!  
( § 353 c RSTGB ).

Prüf. nr. 156/1042

Berichte vom 7. Juni 1942.

London - 18.30 Uhr - tschechisch.

Die Nachrichten erfolgten in slowakischer Sprache.

Gestern Nacht wurde Emden angegriffen, sowie Tiele im besetzten Gebiet.  
Die jap. Angriffe auf die Insel Midway sind fehlgeschlagen, ihre Verluste sind gross.  
Die chin. Stadt Futschau und der Flugplatz Chusin? wurde von den Japanern genommen.  
In Libyen wurde der Ort Harmat von den Briten genommen. Es wechseln Angriffe und Gegenangriffe.  
Freitagnacht griffen brit. Maschinen den Hafen von Neapel an.  
Generalmajor der Flieger Cunningham stellte fest, dass die deutschen Flu verbände in Afrika ungenügend ausgerüstet seien.  
Ostfront: Russ. Flieger haben deutsche Angriffe auf Murmansk zurückgewiesen.  
11 deutsche Flugzeuge wurden bei Angriffen auf Schiffe in der Ostsee abgeschossen.  
Ein milit. Sachverständiger schreibt, dass, wenn die deutschen Meldungen über Charkow stimmen würden, die Deutschen schon vor den Toren des Kaukasus ständen.  
"Die Deutschen behaupten, die Tschechen verachten die Attentäter Heydrichs, des Mannes, der so viele Menschen dahinmordete. Ja, die vergangene Woche war denkwürdig. Die Deutschen erhielten viele Schläge. Der Tod Heydrichs ist ein Zeichen dafür, dass der Umbruch und damit der Niedergang des deutschen Reiches unausweichlich ist. Das tschech. Volk steht nach 3jähriger Schreckensherrschaft ebenso geschlossen und fest da, wie zu Beginn."

Gespräche mit der Heimat:

" Es spricht der Minister für soziale Pflege, František Němec:  
" Durch die tschech. Gefilde schreitet der Tod. An der Front werden bewaffnete Männer erschossen. Bei uns in der Heimat aber unbewaffnete Frauen und Kinder .... Ganz Europa, das so schwer gelitten hat, wird sich erheben. Das tschech. Volk kennt die wahren Ziele der Nazis, es weiss gut, dass es den Deutschen nicht um die Ausrottung der tschech. Intelligenz geht, sondern um die Vernichtung des ganzen Volkes. Zwar soll die Ausrottung so vorsichgehen, dass es der deutschen Kriegsindustrie nicht schadet, denn die Hände des tschech. Arbeiters sind jetzt doppelt so wichtig. Dem tschech. Arbeiter wird daher auf jede Weise geschmeichelt. Aber der tschech. Arbeiter lässt sich nichts vormachen. Unsere Intelligenz war ~~und~~ ~~und~~ sind ja Kinder von Arbeitern, Bauern und Häuslern. Die Hinmordung unserer Intelligenz betrifft das ganze Volk. Wir haben feststehende Nachrichten darüber, wie die tschech. Arbeiterschaft gerade in den letzten Tagen ihr Mitgefühl zeigte .... in den Skodawerken und in anderen Industriebetrieben .... die tschech. Arbeiter fühlen jeden Schlag, der der Intelligenz versetzt wird, wie einen Schlag, der gegen sie selbst gerichtet wurde..... Die Hände, die in Fabriken arbeiten, sind Hände tschech. Arbeiter. Die Hände, die Lokomotiven führen, sind Hände tschech. Menschen.

Überall sind die Hände der werktätigen Tschechen von grösster Bedeutung. Es kommt die Zeit, wo diese Hände nicht nur in der CSL., sondern in ganz uropa von grösster Wichtigkeit sein werden. Unser altes Arbeiterlied soll wieder GÜltigkeit erlangen: .....

Alle werden Rechenschaft ablegen müssen, die bei uns Greise, Kinder und Frauen morden. Der tschech. Arbeiter ist und bleibt sich dessen bewusst, dass er zum Volk gehört, und das Volk zu ihm.

Gedicht:

Wir wollen ein freies Leben

In unserer Heimat sollen alle wieder glücklich sein.

.. Jeder Berg ruft: gib nicht nach!

Es ist unser Land! noch haben wir unser Recht und das vernichtet nicht!

Wir wehren uns mit allen Kräften-

Der Geist des Volkes lässt sich nicht brechen.

Seite an Seite stehen wir und schwören einander treu im Kriege beizustehn.

Zum Schutz der Mutter und der Heimat.

Um die Freiheit des Lebens und der Güter zu erkämpfen.

Dr. Hachas Rede war diesesmal so im Sinne Goebbels abgehalten wie noch nie. Nur in einem hatte er Recht: nämlich sich zu entschuldigen, dass er 38 Präsident wurde, da die CSL. von allen verlassen war. Dass England uns verliess ist nicht wahr. England hat uns weder 38 noch in München verraten, denn es hatte keinen diesbezüglichen Vertrag mit uns geschlossen, wie Frankreich. Auch alle anderen Behauptungen sind falsch: 1. Hacha weiss, dass es nicht wahr ist, dass er gewählt wurde .... Hacha weiss als Kenner des Rechts, dass dies nicht möglich ist.

2. Hacha weiss, dass es nicht wahr ist, dass Benesch demokratisch-jüdisch-kapitalistische Ziele über die Interessen seines Volkes stellt. Das geht schon daraus hervor, dass Benesch die Regierung im Sinne Masaryks fortsetzte, dessen soziale Grundsätze allen bekannt sind.

3. Es ist nicht wahr, dass Hacha eine grosse Tat vollbrachte, als er die CSR unter den Schutz des Reiches stellte. Im Gegenteil, diese Tat ist zu verurteilen, denn Hacha bewies einen Mangel an Festigkeit, als er in Berlin den Bestürzungen von deutscher Seite nicht standhalten konnte. Er hatte auch keine Zustimmung der tschech. Regierung dazu .....

4. Hacha weiss, dass es nicht wahr ist, dass Benesch ein Agent der brit. Regierung ist. 5. Hacha weiss, dass es nicht wahr ist.....

6. Hacha weiss, dass es nicht wahr ist, dass .....

7. Hacha weiss, dass seine Regierung nichts zu sagen hatte, sondern nur die Befehle von Heydrich, Frank und der Gestapo waren massgebend.

8. Hacha weiss, dass es nicht wahr ist, wenn er behauptet, dass das tschech. Volk an den Sieg Deutschlands glaubt.. Im Gegenteil, jeder Tscheche ist von der Niederlage des deutschen Reiches überzeugt. Und jeder Tscheche tut was er kann, um diese Niederlage zu beschleunigen.

9. Hacha weiss, dass es nicht wahr ist, wenn er behauptet, dass ein Sieg Beneschs bedeuten würde, dass unsere Heimat vom Bolschewismus zerstört wird. Hacha weiss, dass Benesch ein Anhänger Masaryks war und sich sein Sieg nur im Sinne Masaryks auswirken würde.

10. ....

Jhr werdet sehen, wieviele Tschechen noch nach dem Tode Heydrichs hingerichtet werden. Hacha hilft nicht unserem Volke, sondern einzig und allein unseren Mördern.

Daluege, der Nachfolger Heydrichs, ist ein ebenbürtiger Nachfolger dieses Mörders.

Auch Daluege zeigt eine typische Mörderkarriere, die ihn für seine neue Funktion prädestiniert. Er war ein Offizier, der gleich nach dem letzten Weltkrieg ....

1923 wurde er Agent der Nazipartei, die genug Geld hatte, um



Prag, den 6. Juni 1942.

1. F S :

An das  
Reichsministerium für  
Volksaufklärung und Propaganda,  
B e r l i n .

Teilnahme am Staatsbegräbnis Stellvertretender Reichs-  
protektor und erbitte aus Protektoratskontingent Bereit-  
stellung von zwei weiteren Karten für Adjutanten Ober-  
leutnant Jung und Oberregierungsrat Gies.

K.H. F r a n k  
Staatssekretär.

2. Zum Vorgang.

18451

S BERLIN F 7/6 0100 =

/1100 NACHGESANDT VON BERLIN =

FRANK KARL HERMANN STAATSSSEKRETAER BEIM REICHSPROTEKTOR  
IN BOEHMEN UND MAEHREN PRAG IV CZERNIN PALAIS =

~~IM NAMEN ES X X~~ = IM NAMEN DES FUEHRERS LADET SIE  
DER REICHSMINISTER FUER VOLKSAUFKLAERUNG UND PROPAGANDA ~~ZUM~~

ZUM STAATSBEGRAEBNIS DES VERSTORBENEN STELLVERTRETENDEN  
REICHSPROTEKTORS SS / OBERGRUPPENFUEHRER UND GENERAL DER

POLIZEI REINHARD HEYDRICH IN DEN MOSAIKSAAL DER NEUEN  
REICHSKANZLEI ZU DIENSTAG , DEN 9. JUNI 1942 15.00  
UHR EIN UMGEHENDE RUECKANTWORT .

TELEFONISCH UNTER 11 00 14 APPARATE 3005 UND 2045  
UND ~~7 X X~~ UND 2796 ODER TELEGRAFISCH AM MONTAG , DEN  
8. JUNI 1942 , BIS 16.00 UHR ERBETEN. BEI ZUSAGE

LIEGT DIE EINLASSKARTE AM DIENSTAG , DEN 9. JUNI 1942  
AB 9.00 UHR IM PROPAGANDAMINISTERIUM , HAUPTINGANG ,  
WILHELMPLATZ , ZUR ABHOLUNG BEREIT. ETWAIGE KRANZSPEN-  
DEN SIND AM DIENSTAG VON 9.00 BIS 12.00 UHR IM  
EHRENHOF DER NEUEN REICHSKANZLEI ABZUGEBEN : I A SCHEFFLER +

RPROT PRAG

Fernschreibstelle

--	--	--

St.-Prot. Nr. 1893

Laufende Nr.

Fernschreibname

Angenommen:

Befördert:

Aufgenommen:

Datum: 19.....

Datum: 7. 6. 19<sup>42</sup>

um:

um: 13.35

an:

von: Berlin JA

durch:

durch: [Signature]

Rolle:

Vermerke:

Fernschreiben:

Posttelegramm:

von:

Fern druch:

Abgangstag

Abgangszeit

Vermerke für Beförderung vom Absender auszufüllen

(Bestimmungsort)

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanruf des Auftraggebers

92a



1

1. 1. 1.

In der Erklärung für Unterstützung  
des Propaganda Jahres

... Verfahren ... Abrechnung ...

... Erklärung ... Abrechnung ...

... Erklärung ... Abrechnung ...

... Erklärung ... Abrechnung ...

... Erklärung ... Abrechnung ...



12465

Kennzeichen  
...  
...  
...  
...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

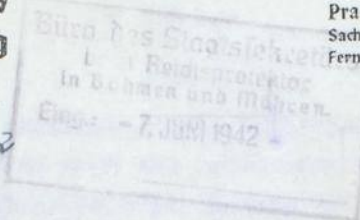
...

...

...

...

Prag-Bubentfch, den 7. Juni 1942.  
Sachfenweg  
Fernsprecher 77444



2734/42

Stimmungsbericht.

Betr.: Ableben des Stellvertretenden Reichsprotektors  
1/4-Obergruppenführer H e y d r i c h .

Vorg.: Zul. hier geh. B.N. 2732/42 III C v. 6.6.42.

Die allgemeine Lage und Stimmung ist im wesentlichen unverändert. Von tschechischer Seite liegen, ausgenommen aus Arbeiterkreisen, noch immer keine Stimmen vor, die eine wirkliche innere Teilnahme an dem Ableben des Obergruppenführers zum Ausdruck bringen. Unter der deutschen Bevölkerung einer kleineren Protektoratsstadt fiel es ungünstig auf, daß, während allgemeine Trauerstimmung über den Tod des Obergruppenführers herrscht, eine Abteilung von Luftnachrichtenhelferinnen mit fröhlichen Marschliedern durch die Stadt marschiert ist. Nach Absprache zwischen den zuständigen Stellen wurden diese Vorkommnisse eingestellt. Von der deutschen Arbeiterschaft im OLB Iglau wurde die Rundfunkrede des Ministers Moravec vom 4.6. stark beachtet. Vorwiegend bezeichnete man Moravec als Judas, der die Tatsachen verdrehe. Es habe fast als Hohn gewirkt, daß im Rundfunk beinahe unmittelbar nach den Worten des Ministers Moravec, wonach angeblich jeder Tscheche das Attentat verabscheue, die Erschießung von vielen Tschechen bekanntgegeben worden sei, bei denen als Grund für ihre Erschießung ihre Zustimmung zum Attentat angeführt wurde.

Die bei der tschechischen Bevölkerung in den letzten Tagen festzustellende Unsicherheit und Angst vor drakonischen Maßnahmen hatte wiederum eine Steigerung der Gerüchtebildung zur Folge. Der Ursprung dieser Gerüchte ist vor allem in der Unsicherheit über die Entwicklung in der nächsten Zeit zu suchen. So wird erzählt, daß als Folge des Ablebens des 1/4-Obergruppen-

führers Heydrich sämtliche tschechischen Intellektuellen zwangsweise nach dem Osten ausgesiedelt werden sollen (Prag, OLB Kolin). Man will wissen, daß nach dem Staatsakt als erste Maßnahme in jedem Bezirk 90 Tschechen erschossen werden sollen (OLB Olmütz). Stellenweise vermutet man, daß es nach einem angeblich noch gültigen Gesetz aus dem Jahre 1869 zur Erschießung eines jeden 10. Tschechen kommen werde. Weiter wird verbreitet, eine der ersten deutschen Maßnahmen sei die listenmäßige Erfassung jener Tschechen, die sich zum Deutschtum bekennen wollen; wer keine derartige Erklärung abgäbe, werde nach dem Osten ausgesiedelt werden (OLB Kolin). In Pilsen erzählen die Tschechen, daß sich Frau Heydrich in anderen Umständen befände und bei der Nachricht von dem Tode ihres Mannes vom Schläge getroffen worden sei. Ein anderes Gerücht besagt, daß kurz vor dem Attentat in Prag und Pilsen Flugzettel abgeworfen worden seien, auf denen sieben Personen verzeichnet waren, die unbedingt beseitigt werden müßten. An erster Stelle habe  $\frac{1}{4}$ -Obergruppenführer Heydrich gestanden. Auch Minister Moravec soll in diesem Verzeichnis angeführt gewesen sein. Weiter erzählt man sich, wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Erschießung einzelner Beamter aus dem Landwirtschaftsministerium, daß Minister Hruby bei den deutschen Stellen in Ungnade gefallen sei und durch den Präsidenten des Böhmisches-Mährischen Verbandes für Vieh, Fleisch und Fische, Dr. Jan Fulik, ersetzt werden solle (Prag). In tschechischen politischen Kreisen wird gerüchteweise behauptet, der Gesundheitszustand des Staatspräsidenten Hácha sei sehr ernst. Die letzten Ereignisse hätten auf ihn so eingewirkt, daß er vor einem Nervenzusammenbruch stehe (OLB Prag). In Zlin will man wissen, daß die Londoner tschechische Regierung den Täter und das tschechische Volk für das Attentat auf Heydrich in einer Sondersitzung geehrt habe. In dieser Sitzung sei bekanntgegeben worden, daß nunmehr der Heydrich-Terror gebrochen sei. In den letzten Tagen konnte in Brünn beobachtet werden, daß die Tschechen in größerem Maße Führerbilder kaufen. In diesem Zusammenhang kursiert das Gerücht, daß bei etwaigen Hausdurchsuchungen jene Tschechen, die ein Führerbild besitzen milder behandelt würden. In deutschen Mittelstands-

kreisen in Olmütz wurde in den gestrigen Nachmittagsstunden das Gerücht verbreitet, auf 44-Oberstgruppenführer Daluege sei ein Attentat verübt worden. Der Führer habe sich daraufhin nach Prag begeben, um die Verhältnisse in Böhmen und Mähren selbst zu klären.

Daneben werden unter der tschechischen Bevölkerung, vermutlich von dem destruktiven Teil der tschechischen Intelligenz, Gerüchte in Umlauf gebracht, in denen behauptet wird, daß das Attentat nur der Auftakt zu weiteren nun in größerer Zahl folgenden Sabotagehandlungen sei, um die breite Masse in ihrer Widerstandskraft zu bestärken. So behauptet man, in Prag-Lieben sei eine Eisenbahnbrücke, in Neuenburg eine wichtige über die Elbe führende Brücke gesprengt worden. England werde neuerdings Waffen und Sprengmaterial für weitere Sabotageakte im Protektorat abwerfen (OLB Klattau). In der Provinz erzählt man, in Prager Fabriken werde von der Arbeiterschaft dauernd passiver Widerstand geleistet, kleine Sabotageakte seien an der Tagesordnung und die Betriebsführer würden aus Angst vor Vergeltung seitens der Arbeiterschaft nicht wagen, dagegen etwas zu unternehmen (OLB Jitschin). In Klattau wird das Gerücht verbreitet, daß es in den nächsten Tagen zu einer großen englischen Luftoffensive kommen werde, die den Beginn der Errichtung einer zweiten Front in Europa ankündigen werde (OLB Klattau).

Die Erholungsaktion für tschechische Rüstungsarbeiter, die am 2.6. mit der Eröffnung eines Arbeitererholungsheimes in Bad-Luhatschowitz ihren Anfang nahm, findet bei der Arbeiterschaft größte Anerkennung. Die auf Urlaub weilenden ersten 240 Arbeiter äußerten sich in Worten höchster Anerkennung über die Organisation des Heimes, sowie über die Tatsache, daß 44-Obergruppenführer Heydrich auch während des Krieges kein Opfer gescheut habe, den Rüstungsarbeitern einen kostenlosen Erholungsurlaub zu gewähren. Es wird dabei vor allem die Wandlung gegenüber den Zuständen z.Zt. der ehemaligen

Republik hervorgehoben, wo viel beschlossen, aber für die Arbeiter nichts getan wurde und wo es einem einfachen Arbeiter nie möglich gewesen sei, seinen Urlaub in einem Kurort zu verbringen. Erst heute könne der Arbeiter eine wirkliche Erholung genießen. Dementsprechend wurde auch das Attentat auf den Stellvertretenden Reichsprotector von diesen Arbeitern einmütig als eine schändliche Tat bezeichnet, die nur das tschechische Volk und vor allem den Arbeiter treffen werde. Da sie zunächst der Meinung waren, der Obergruppenführer sei nicht lebensgefährlich verletzt worden, hat die Nachricht von seinem Ableben tiefsten Eindruck hinterlassen. Bei der Verlautbarung erhoben sich die Arbeiter spontan von ihren Sitzen und verweilten einige Zeit in stummem Gedenken. Sie beschlossen dann von sich aus, die Absendung eines Telegrammes an die Verbindungsstelle des Reichsprotectors zu den Gewerkschaften in Böhmen und Mähren, zur Weiterleitung an die zuständige Stelle. In diesem Telegramm gaben sie ihrer Teilnahme an dem Ableben und der Verurteilung des Anschlages Ausdruck und versprachen, durch gesteigerten Arbeitseinsatz zum Siege des Großdeutschen Reiches beitragen zu wollen. Bezeichnend für die Stimmung dieser Arbeiter, die früher fast ausschließlich marxistisch eingestellt waren, ist folgender Vorfall:

Als der von ihnen gewählte Beauftragte dem anwesenden Vertreter der Verbindungsstelle das Telegramm vor den versammelten Arbeitern vorlesen wollte, war er so gerührt, daß er nicht sprechen konnte, Tränen in die Augen bekam und wegtreten mußte. Auch die anderen Arbeiter und Arbeiterinnen zeigten eine tiefe Ergriffenheit.

Die Rundfunkübertragung von der Unterbringung dieser tschechischen Arbeiter fand im OLB Iglau sowohl in deutschen wie in tschechischen Arbeiterkreisen starke Beachtung. Bei den tschechischen Arbeitern wurde diese Aktion mit großer Befriedigung aufgenommen; besonders der Ausdruck des tschechischen Arbeiterredners, daß es das erste Mal in der tschechischen Geschichte sei, daß tschechische Arbeiter sich in einem Kurort aufhalten könnten, wird dabei viel erwähnt. Von deut-

schen Arbeitern dagegen wird mit ziemlicher Erbitterung festgestellt, daß man allzu großzügig gegen die Tschechen sei. Dem deutschen Arbeiter im Protektorat schein eine solche Spende nicht zuzukommen und wenn jetzt die tschechischen Arbeiter aus dem Kurort ihren Dank an den Reichsprotektor abstaten, müsse man sich sagen, daß dieser nun auch nichts mehr davon habe und daß das tschechische Volk dieses Entgegenkommen herzlich schlecht belohnt habe.

Die Nationale Gemeinschaft (NG) ist von der allgemeinen Einschüchterung gleichfalls stark betroffen und hat bis auf weiteres die gesamte Tätigkeit eingestellt; man rechnet ziemlich sicher mit einer Auflösung bzw. sonstigen Maßnahmen. Der Leiter der NG, Fousek, und der Generalbevollmächtigte der NG, General a. D. Kálal, sind völlig erschüttert und ratlos. Am 2.6. früh fuhren sie zum Vorsitzenden der Regierung Krejčí und stellten ihm die NG zur Verfügung. Sie forderten Krejčí auf, sich bei Staatssekretär Frank zu erkundigen, was nun aus der NG werden solle.

In der NG-Führung wolle sich nach Äußerungen des General Kálal niemand mehr öffentlich herausstellen lassen, um nicht die deutsche Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Maßgebliche Funktionäre, die sich aktiv an der Spinnstoffsammlung beteiligen sollten, hätte dies mit dem Hinweis abgelehnt, bei einem schlechten Sammelerfolg nicht in die Gefahr kommen zu wollen, dafür verantwortlich gemacht und von den Deutschen erschossen zu werden.

Der NG-Kreisleiter Souček in Pilsen äußerte am 4.6., daß die Lage der NG höchst kritisch sei und sich die Sekretäre auf alles, sogar auf Erschießungen in den eigenen Reihen gefaßt machen sollten.

In NG-Kreisen in Iglau befürchtet man nach Bekanntmachen der Erschießung der NG-Sekretäre Hruška und Rakoš gleichfalls ein weiteres Vorgehen gegen die NG.

NG-Kreise in Budweis sollen mit der Prager NG-Leitung unzufrieden sein und sagen, Fousek hätte gerade jetzt die Gelegenheit ergreifen sollen, um mit irgendeiner Aktion die NG wieder in den Vordergrund zu schieben.

Die Nachricht von dem Attentat auf den Stellvertretenden Reichsprotector hat auf die Juden in Böhmen und Mähren eine panikartige Wirkung ausgeübt. Da man anfangs befürchtete, daß irgendein Jude daran beteiligt sein könnte, herrschte zunächst große Angst vor weiteren verschärften Maßnahmen gegen die Juden. Erst weitere Nachrichten, aus denen entnommen werden konnte, daß keine Juden an dem Attentat beteiligt waren, lösten eine merkbare Erleichterung aus. Auch die Tatsache, daß nur ganz wenige Juden standgerichtlich abgeurteilt wurden, wirkte weiterhin stark beruhigend. Die Bekanntgabe des Ablebens des  $\frac{1}{4}$ -Obergruppenführers ließ die Angst in Judenkreisen jedoch neuerlich in starkem Maße aufleben. Für die panikartige Stimmung der Juden ist bezeichnend daß sie fast allgemein den Wunsch haben, aus dem böhmisch-mährischen Raum herauszukommen. Während sie vorher bestrebt waren, auf irgendeine Art von dem abgehenden Transport freizukommen, zeigen sie nunmehr fast keine Abneigung dagegen. Das Gefühl, daß ihnen hier der Boden langsam doch zu heiß wird und sie - nach Äußerungen von Juden - "ohne eigenes Verschulden" ins Unglück kommen könnten, schließt andere Gefühlsregungen augenblicklich aus. Ein Jude schilderte die Stimmung seiner Rassegenossen folgendermaßen: "Die Juden haben Angst, sehnen sich, von hier wegzukommen und haben jedes Zugehörigkeitsgefühl zu diesem Lande buchstäblich verloren. Sie sind aus Angst loyal und wollen überhaupt nicht auf sich aufmerksam machen". In Prag wurden in den letzten Tagen allerdings verschiedentlich gegenteilige Feststellungen getroffen.

Verteiler:

- 1.)  $\frac{1}{4}$ -Oberstgruppenführer und Generaloberst  
der Polizei D a l u e g e
- 2.)  $\frac{1}{4}$ -Gruppenführer F r a n k
- 3.) BdS,  $\frac{1}{4}$ -Standartenführer B ö h m e
- 4.)  $\frac{1}{4}$ -Standartenführer Dr. G e s c h k e
- 5.) Leiter der Abteilung IV beim Reichsprotector  
 $\frac{1}{4}$ -Sturmbannführer W o l f
- 6.)  $\frac{1}{4}$ -Sturmbannführer Dr. P l o e t z .

i. 31.  
J. K. v. dt.

99

Freitag 12458



Freitag mit Tages  
Frei v. Linsenfeld  
a. d. Linsenfeld?

30 Minuten

19a

als Sparschatz

2 Familien mit je

2 Kindern 2 Familien  
2 Weibchen

2 Familien mit 2 Kindern

2 Familien mit 2 Kindern

17<sup>50</sup> - 19<sup>h</sup>

---

Abj: von 17<sup>15</sup> 18<sup>h</sup> 19<sup>h</sup>

---

---

1/4-Obergruppenführer Schmidt hat zur Ehrenwache befohlen:

1/4-Obergruppenführer Eberstein ✓  
" Berkerlmann ✓  
" Hildebrandt ✓  
" v. Woysch ✓  
" Lorenz ✓  
" Heißmeyer ✓  
1/4-Gruppenführer Jost ✓  
" Taubert. ✓

*[Handwritten signature]*  
6/6

Am 6. Juni 1942, 22,20 Uhr, von 1/4-Sturmbannführer Ploetz  
durchgegeben.

*[Handwritten signature]*

Grub-Hacha

Pramt

101

Minutenprogramm für die Trauerfeierlichkeiten  
für SS-Obergruppenführer Heydrich  
am Sonntag, dem 7. Juni 1942.

---

- 7,45 Uhr ✓ Überführung des Sarges aus der Reinhard Heydrich-Halle der Burg auf den Katafalk, begleitet durch die Ehrenwache.
- 8,00 Uhr ✓ Einlass der deutschen und tschechischen Bevölkerung zur letzten Ehrung in den Burghof. Niederlegung von Blumenpenden und Kränzen.
- 10,00<sup>10,45</sup> Uhr ✓ Ablösung der Ehrenwache durch 8 SS-Führer, die engsten Mitarbeiter von Heydrich.
- 16,00<sup>16,15</sup> Uhr → Ablösung der Ehrenwache durch die bestimmten 6 SS-Obergruppenführer und 2 SS-Gruppenführer.
- 17,00 Uhr Der Burghof wird für die Bevölkerung geschlossen.  
Der Vorplatz vor dem Burghof, der Burgstätte <sup>8248</sup> ~~ring~~, wird abgesperrt.
- 17,15 Uhr Die geladenen Gäste können den Burghof betreten.
- 17,40 Uhr Die Trauerparade steht in Kompaniefront tiefgestaffelt in folgender Reihenfolge:
- ✓ Spielmannszug und Musikzug der Leibstandarte.
  - ✓ 1 Bataillon Waffen-SS LAH mit Fahne der Leibstandarte.
  - ✓ 1 Kompanie Luftwaffe.
  - ✓ 1 Kompanie Heer.
  - ✓ 1 Abteilung Arbeitsdienst in Kompaniestärke.
  - ✓ 1 Kompanie Ordnungspolizei.

17,45 Uhr Die Aufstellung der Teilnehmer an der Gedenkfeier ist beendet.

*Zeit!*

17,48 Uhr Eintreffen des Staatspräsidenten Dr. Hácha. *Dr. Hácha 21/4*

17,50 Uhr Übernahme der Ehrenwache am Sarge durch  
✓ *Wapp- u. Paraff.* *Handarbeit in gelbem nach vorne auf!*  
✓ *Geleitwort* *21,00 Uhr* *21,00 Uhr*  
✓ 2 Generale der Wehrmacht (Heer und Luftwaffe).  
✓ 2 führende Vertreter der Partei.  
✓ 2 *Waffen-Brigade*führer und Generalmajore der

17,55 Uhr Eintreffen der Familienangehörigen und der Verwandten von Heydrich. Es nehmen teil:

- ✓ die Kinder Klaus und Heider,
- ✓ die Mutter von Heydrich,
- ✓ der Bruder und die Schwester von Heydrich,
- ✓ der Vater von Frau Heydrich,
- ✓ der Vetter von Frau Heydrich,
- ✓ ein Onkel und eine Tante von Heydrich.

17,59 Uhr Der Reichsführer-*Brigade* trifft vor der Burg ein.  
✓ Die Trauerparade wird von *Brigade*-Gruppenführer Krüger gemeldet.

18,00 Uhr Der Reichsführer steht auf seinem Platz vor dem Sarge.  
Die Trauerfeier beginnt.  
Musikstück: As-Dur-Sonate von Beethoven, gespielt von einem Musikkorps der Ordnungspolizei.

*Handarbeit*

18,15 Uhr Rede von  $\frac{1}{2}$ -Oberstgruppenführer Daluege.

18,35 Uhr Die Musik spielt das  $\frac{1}{2}$ -Trau Lied.

*Hacha*

18,45 Uhr Gedenkworte des Reichsführers- $\frac{1}{2}$  und Niederlegung des Kranzes.

*gegen, da Hammer*

Niederlegung der Blumensträuße durch die Kinder Heydrichs, während der Niederlegung des Kranzes schießt die Batterie Salut. Weitere Kranzniederlegungen rechts und links vom Sarg durch  $\frac{1}{2}$ -Oberstgruppenführer Daluege, Staatssekretär Frank, Kränze des Reichssicherheitshauptamtes, des Heeres, der Luftwaffe, der Protektoratsregierung. W. 95

*saat Kreis; für*

18,50 Uhr Nationalhymnen.

18,55 Uhr Nach Beendigung der Nationalhymnen treten die Sargträger an den Sarg und nehmen den Sarg auf. Der Sarg wird durch den Mittelgang zu der vor dem Ehrentor aufgefahrene Lafette getragen und dort befestigt.

Es folgen ~~den~~ Sarge bis vor die Lafette: Der Reichsführer- $\frac{1}{2}$ , die Familienangehörigen und das führende Ehrengefolge, das den Trauerzug begleitet.

Während des Tragens des Sarges von dem Katafalk bis zur Lafette erweist die angetretene Trauerparade die militärische Ehrenbezeugung unter Spiel des Präsentiermarsches. Der Präsentiermarsch wird abgebrochen, wenn der Reichsführer- $\frac{1}{2}$  seinen zum Gruss erhobenen Arm senkt. Auf dem Burghof selbst formiert sich der Spielmannszug und der Musikzug der Ordnungspolizei schnellstens zum Trauermarsch vor dem rechten Eingangtor zum Burghof.

*Spielmannszug*

Die Kransträger nehmen die Kränze auf und formieren ihren Marschblock auf dem vorgeschriebenen Platz im Burghof.

Die Polizei-Standarte setzt sich hinter die Kapelle der Ordnungspolizei auf dem Burghof.

Den Marschblock der Kransträger beschliessen die Träger mit dem Kranz des Reichsführers-, und die Träger der Ordenskissen Heydrichs. Beim Trauermarsch selbst haben diese Trägergruppen untereinander und von den vor ihnen marschierenden oder folgenden Teilen des Trauerzuges 30 Meter Abstand zu nehmen.

19,05 Uhr Der Führer der Trauerparade gibt den Befehl zum Abmarsch des Trauerzuges. Die angetretenen Formationen sind so aufgestellt, dass sie an dem Sarge im Trauermarschschritt vorbeimarschieren. Die am rechten Burgtor aufgestellten Trauerzugformationen, bestehend aus Spielmannszug und Musikzug Ordnungspolizei, *(Pol. Schützenkompanie)* *(Musikzug 2. Pz Div. - 1. Pz Div.)* Kransträgerkompanie, gliedern sich vor der Ehrenkompanie der Ordnungspolizei in den Trauerzug ein. Der Spielmannszug und Musikzug der Ordnungspolizei spielt auf Befehl des W.-Graf. Krüger zum Vorbeimarsch der Formationen vor der Lafette den Trauermarsch, der auch nicht beim Eingliedern in den Trauerzug unterbrochen wird.

19,25 Uhr Das Trauergefolge schließt sich dem Lafettenwagen mit dem Sarg an in folgender Reihenfolge, erste Reihe :

W.-Oberst-Gruppenführer Dalwege,

W.-Gruppenführer Frank,

(Heinz Heydrich,

der Vetter von Frau Heydrich, Herr Wiepert.)

Im Abstand von 5 Metern folgt in Sechserreihen *(Sofort 55)* das anwesende Führerkorps. Diesem W.-Führerblock folgen in 5 m Abstand die übrigen Ehrengäste, ihrem Dienstränge entsprechend.

20,40 Uhr Ankunft der Trauerparade am Bahnhof. Die Ehrenformationen halten an der rechten Straßenseite, machen links um und grüßen zum letzten Male die vorfahrende Lafette mit dem Sarg von Heydrich, auf Befehl der Kompanieführer. Die Augen folgen dem Sarg.

20,45 Uhr Der Sarg wird von der Lafette genommen unter Spiel des Präsentiermarsches durch den Spielmarschzug und Musikzug der Waffen-3, solange bis der Sarg in den Bahnhof hineingetragen ist. Trauergelbe und Kränze folgen.

20,50 Uhr Der Sarg wird im Sonderzug verladen. Ehren- und Begleitkommandos nehmen schnellstens ihre Plätze ein. Die Trauergäste, die noch den Bahnhof betreten haben, grüßen den Zug bei seiner Abfahrt unter Spiel des Musikstückes "Ich hatt' einen Kameraden".



13723

106

Termine für den Herrn Staatssekretär am 6. Juni 1942.

---

12.30 Uhr General Riege

13.00 " Generalkonsul Caruso.



*Andropogon distachyus*

C. v. Reg. & C. v. M. f. 1860

*Andropogon distachyus*

*Andropogon distachyus*

*Andropogon distachyus*

Luang A. Tisserant

Andropogon distachyus

Der Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.

Prag, den 6. Juni 1942.

Nr. I 3 b - 1901.

Schnellbrief !

An alle  
Herren Oberlandräte

nachrichtlich:

die Zentralverwaltung,  
die Abteilung I, II, III und IV,  
sämtliche Gruppen,  
den Befehlshaber der Ordnungspolizei,  
den Befehlshaber der Sicherheitspolizei,  
den Vertreter des Auswärtigen Amtes,  
den Wehrmachtbevollmächtigten beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren,  
den Kurator der Deutschen wissenschaftlichen Hochschulen  
in P r a g,  
den Kurator der Deutschen Technischen Hochschule in Brünn,  
den Leiter der Parteiverbindungsstelle,  
das Büro des Herrn Staatssekretärs.

Betrifft: Trauerbeflaggung.

Aus Anlass des Todes des Stellvertretenden Reichsprotectors SS-Obergruppenführer und General der Polizei H e y d r i c h wird für den Tag der Trauerfeier auf der Prager Burg und den Tag der Beisetzung, voraussichtlich Dienstag, den 9. Juni 1942, im Protektorat Böhmen und Mähren allgemeine Beflaggung auf Halbmast bzw. Trauerbeflaggung angeordnet. Ein Aufruf in der Tagespresse wird noch erfolgen. Die autonome Regierung wird von sich aus Weisungen an die ihr nachgeordneten Behörden zur Beflaggung aller staatlichen und kommunalen Gebäude erteilen sowie die tschechische Bevölkerung in der Tagespresse und im Rundfunk zur Beflaggung aufrufen.

Für die Beflaggung der Dienstgebäude gelten die Bestimmungen des Runderlasses des Reichsministers des Innern betreffend Beflaggung der Dienstgebäude vom 3. März 1939 /Id-105/39/4015, RMBliv.S.399/.

In Vertretung:  
gez. K. H. F r a n k  
Beglaubigt:

Angestellter:

*Gy. 99 in Pol. Trefen*

S o n d e r b e f e h l

Betr.: Aufbahrung des verstorbenen Stellvertretenden Reichsprotectors  
im Ehrenhof der Prager Burg, Trauerfeier und Überführung  
zum Bahnhof.

Am 7.6.1942 findet auf der Prager Burg die Aufbahrung  
des verstorbenen Stellvertretenden Reichsprotectors - ~~H~~-Ober-  
gruppenführer und General der Polizei H e y d r i c h - ,  
die Trauerfeier daselbst und anschliessend die Überführung zum  
Prager Hauptbahnhof statt.

Herr Generaloberst D a l u e g e hat mich mit der  
Durchführung der gesamten ordnungspolizeilichen Massnahmen  
während der Veranstaltungen beauftragt.

A. Verlauf:

a) Aufbahrung:

Am Sonntag - 08,00 bis 17,00 Uhr - Aufbahrung der Leiche  
im Ehrenhof der Burg. Der Bevölkerung wird Gelegenheit  
gegeben, in dieser Zeit dem Toten durch Vorbeidefilieren  
die letzten Ehrungen zu erweisen. Es ist mit starkem Andrang  
zu rechnen. Zu diesem Zwecke werden das mittlere Ehrentor  
geschlossen und die beiden Seitentüren geöffnet. Der Eintritt  
der Vorbeidefilierenden erfolgt durch das ostwärts des  
Mitteltores liegende Seitentor, der Austritt durch das an  
der entgegengesetzten Seite liegende Tor. Die Aufrecht-  
erhaltung der Ordnung sowie die Entgegennahme der Blumen- und  
Kranzspenden innerhalb des Ehrenhofes der Burg erfolgt durch  
die Sicherheitspolizei, die Aufrechterhaltung ausserhalb des  
Ehrenhofes durch die Ordnungspolizei.

b) Trauerfeier:

Sonntag von 18,00 bis 19,00 Uhr Trauerfeier im Ehrenhof  
der Burg. Es ist mit dem Erscheinen zahlreicher prominenter  
Ehrengäste zu rechnen. Der RF $\frac{1}{2}$  nimmt an der Trauerfeier  
teil.

Die

108a

Die Trauerfeier, die durch die Kapelle der Ordnungspolizei musikalisch umrahmt wird, nimmt folgenden Verlauf:

- 1.) Trauermarsch aus der As-Dur Sonate von Beethoven.
- 2.) Gedenkrede des Generalobersten Daluege.
- 3.) Eine Strophe des "H-Treueliedes".
- 4.) Gedenkrede des RFH und Kranzniederlegung des RFH.
- 5.) Eine Strophe des Liedes vom "Guten Kameraden".
- 6.) Die Lieder der Nation.

Anschliessend tritt die Ehrenwache vom Sarge ab, die Träger heben den Sarg auf und tragen ihn zur Lafette vor dem Haupttor.

Auf dem Burgplatz haben die Ehrenbataillone Aufstellung genommen und zwar hintereinander. Vorne das Ehrenbataillon der Waffen-H, dahinter ein komb. Bataillon der Wehrmacht, 1 Komp. Luftwaffe, 1 Komp. Heer, 1 Komp. RAD, 1 Komp. Ordnungspolizei.

Musik- und Spielmannszug der Waffen-H stehen am rechten Flügel der 1. Komp.

Sobald der Sarg auf die Lafette gehoben wird, spielt der Musikzug der Waffen-H den Präsentiermarsch.

7.) Vorbeimarsch der Ehrenbataillone an dem vor dem Mittelportal auf der Lafette stehenden Sarg. Dazu spielt die Kapelle der Ordnungspolizei den Trauermarsch. (Trommelschläger schlagen mit).

8.) Abmarsch des Trauerzuges in folgender Reihenfolge:

- a) Spielmennszug und Musikzug der Waffen-H.
- b) Ehrenbataillon der Waffen-H.
- c) Kombiniertes Ehrenbataillon.
- d) Spielmannszug und Kapelle der Ordnungspolizei.
- e) Ehrenkompanie der Ordnungspolizei.
- f) Kranzträger-Abteilung in Stärke von 80 Mann der Sicherheitspolizei. Es folgt der Kranz des RFH, dahinter im Abstand das Ordenskissen, dann im Abstand die Lafette mit dem Sarg. Hinter der Lafette zu Fuss die prominenten Gäste und zwar zunächst Generaloberst Daluege und Staatssekretär H-Gruppenführer Frank. Es folgen im Abstand die Höheren H-Führer, dann im Abstand die übrigen Ehrengäste.



c)

2-10

c) Überführung:

1. Marschweg des Trauerkonduktes:

Burg - Burgrampe - Spornergasse - Kleinseitner-Ring - Brückengasse - Karlsbrücke - Moldaulände - Viktoriastrasse - Wenzelplatz - Karl-Maria v. Weberstrasse - geradeaus durch den Stadtpark - Bolzanostrasse - Richard-Wagner-Strasse - Hauptbahnhof. Am Bahnhof erfolgt nochmalige Aufstellung der Ehrenbataillone. Ehrensalven werden nicht geschossen.

Auf die scharfe Rechtskurve hinter der Karlsbrücke wird besonders hingewiesen. (Das Spalier muss an dieser Seite weit nach links ausholen).

2. Spalier:

Auf der gesamten Überführungsstrecke von der Burg bis zum Bahnhof wird Spalier gebildet von Teilen der Wehrmacht, der Polizei und Gliederungen der Partei.

Stärke der einzelnen Gliederungen:

1) Wehrmacht	= 1 500
2) Partei	= 100
3) Allgemeine $\frac{1}{2}$	= 120
4) SA	= 250
5) NSKK	= 180
6) NSFK	= 10
7) HJ	= 1 500
8) RAD	= - - -
9) Reichskriegerbund	= 40
10) TN	= 30

Meldung der Kräfte bei den zuständigen Abschnittskommandeuren der Ordnungspolizei gemäss mündlicher Besprechung beim BdO. am 6.6.42.

B. Ordnungspolizeiliche Massnahmen:

Mit der Durchführung der gesamten ordnungspolizeilichen Massnahmen einschliesslich der Spalierbildung beauftrage ich den Kommandeur des Pol.-Rgts. Böhmen. Es sind möglichst zahlreiche und gut übersehbare Abschnitte zu bilden. Die Abschnittsbefehlsstellen

stellen sind besonders kenntlich zu machen. Die vom Pol.-Rgt. Böhmen erlassenen Befehle sind mir in 10 Exemplaren vorzulegen.

a) Kräfte:

Ordnungspolizei

Res.-Pol.-Btl. Prag

Res.-Pol.-Btl. Berlin

Res.-Pol.-Btl. Jungbunzlau

Pol.-Btl. Tabor

Pol.-Btl. Kolin

Pol.-Btl. Klattau.

Die Pol.-Btlne. Kolin und Klattau sind so rechtzeitig in Marsch zu setzen, dass sie bis Sonnabend 18,00 Uhr in Prag eingetroffen sind.

Vom Pol.-Rgt. Währen ist ein Bataillon in seinem Standort ab Sonnabend - 22,00 Uhr - abrufbereit zu meiner Verfügung zu halten.

b) Spalierformationen: ( wie unter A c) Ziff.2.)

c) Massnahmen während der Aufbahrung:

Mit der Durchführung der ordnungspolizeilichen Massnahmen ausserhalb des Burghofes ist während der Zeit der Aufbahrung ein Offizier zu beauftragen. Der Eintritt der Vorbeidefilierenden ist so zu ordnen, dass keinerlei Störungen entstehen. Zuschauer auf dem Burgplatz sind soweit zurückzuhalten, dass sie die Würde der Ehrungen der Bevölkerung nicht beeinträchtigen. Die Protektoratspolizei ist während der Zeit der Aufbahrung nach Möglichkeit zurückzuziehen.

d) Massnahmen während der Trauerfeier:

1. Zur Durchführung des ordnungsmässigen Ablaufes der Veranstaltung ist der allgemeine Fussgänger- und Fahrzeugverkehr an den Zugängen zur Burg - ausser vom Czernin-Palsis her - so rechtzeitig (etwa eine Stunde vor Beginn der Trauerfeier) zu sperren, dass Anfahrt und Anmarsch der geladenen Gäste in keiner Weise gestört wird.
2. Die Höfe der Burg sind rechtzeitig vor Beginn der Trauerfeier freizumachen. Zuschauer können auf dem Burgplatz geduldet werden. Sie sind jedoch soweit zurückzuhalten, dass der Ablauf der Feier und vor allem die

Aufstellung



Aufstellung der Ehrenformationen nicht gestört wird.

3. Für geladene Gäste werden Ehrenkarten ausgegeben.
4. Die Anfahrt der Teilnehmer an der Trauerfeier wird über die Burgrampe oder über Marienschanze - Staubbrücke erfolgen. Die Wagen sind beschleunigt den Parkplätzen zuzuleiten.
5. Abfahrt der Fahrzeuge erfolgt erst nach Beendigung der Anfahrt über die Staubbrücke.

6. Parkplätze:

Burghof 2  
Burghof 3  
Am Hauptbahnhof.

e) Massnahmen während der Überführung:

1) Aufstellung und Aufhebung des Spaliers:

Das Spalier hat 17,30 Uhr zu stehen. Eine Vermischung der Verbände ist möglichst zu vermeiden. Wehrmacht ist dabei am Beginn und am Ende der Überführungsstrecke einzusetzen. Gruss erfolgt nur durch Offiziere und Führer. Die Männer stehen in der Grundstellung still. Es werden nur die Lafette mit dem Sarg und die Fahnen und Standarten begrüsst, nicht die Ehrengäste. Nur BDM grüsst in der Gesamtheit mit dem Deutschen Gruss.

Das Abrücken des Spaliers erfolgt auf der Strecke von der Burg bis zur Moldau einschliesslich nach Überschreiten der Moldaubrücke durch die letzten Trauergäste.

Das Abrücken der Formationen geschieht auf Anordnung eines Offiziers der Ordnungspolizei (Zeichen mit der Flagge) und hat geschlossen zu erfolgen.

Das Abrücken des Spaliers von der Moldau bis zum Bahnhof erfolgt etwa 15 Minuten nach Eintreffen des Trauerzuges am Hauptbahnhof. Anordnung dafür wie vorher durch einen Offizier der Ordnungspolizei (Zeichen mit der Flagge).

Die Führer der Spalierformationen sind für ein der Weihe des Tages angepasstes würdiges Verhalten ihrer Untergebenen während der ganzen Zeit der Spalierbildung verantwortlich.

2) Verkehrsmassnahmen:

Für die reibungslose Durchfahrt des Trauerzuges ist sämtlicher Fahrzeugverkehr (einschl. Strassenbahn) so rechtzeitig aus der Strecke herauszunehmen, dass die Überführung in keiner Weise

110a

Weise gestört werden kann (etwa eine Stunde vor Abfahrt des Trauerzuges von der Burg).

Da die Protze vor der Lafette mit dem Sarge bei nasser Witterung auf abschüssigen Strassen nur sehr schwer bremsen kann, ist es erforderlich, dass auf dem gesamten Wege, die die Trauerparade nimmt, an allen abschüssigen Stellen sowie an Kurven vorsorglich stark Sand gestreut wird. Die Stadtverwaltung ist entsprechend anzuweisen.

3) Überwachung der Durchfahrtsstrassen:

Auf der gesamten Durchfahrtsstrecke sind die Zuschauer hinter dem Spalier auf den Bürgersteigen durch Ordnungspolizei zu überwachen.

Die Überwachung in sicherheitspolizeilicher Hinsicht wird durch den Befehlshaber der Sicherheitspolizei veranlasst.

Die Wachtmeister der Ordnungspolizei haben Störungen der Veranstaltung unter allen Umständen zu unterbinden. Es ist darauf zu achten, dass die Bevölkerung ein würdiges Verhalten an den Tag legt. Wenn Zuschauer beispielsweise den Hut nicht abnehmen, so ist deren Festnahme und Überweisung an die Gestapo durchzuführen. Der Deutsche Gruss kann von Tschechen nicht verlangt werden.

Tschechische Polizei ist aus den Anmarschstrassen herauszuhalten. Sie hat sich auf die Aufrechterhaltung der Ordnung in den Nebenstrassen zu beschränken.

Auf die Sicherung des Platzes vor dem Hauptbahnhof durch Deutsche Ordnungspolizei wird besonders hingewiesen.

C. Anzug für die Kräfte der Ordnungspolizei:

Dienstanzug, Stahlhelm, Koppel mit Pistole, -für Mannschaften: Karabiner, graue Handschuhe (ohne Degen). Den Degen tragen nur die Offiziere der Ehrenkompanie und die Begleitoffiziere der Polizeistandarte und der Polizeifahne. Die Fahnenoffiziere tragen auch weisse Stulpenhandschuhe.

D. Besondere Vorkommnisse:

Besondere Vorkommnisse sind mir sofort fernmündlich an meine Abteilung Ia - Anruf 77355 - App. 223 - zu melden.

F.d.R.



gez. R i e g e .

Major d.Sch.

2-148

V e r t e i l e r :

Pol.-Rgt.Böhmen (m.Abdr.f.d.Btl. u.Komp.) ..... = 30

Stab:

General/Adj., Chef des Stabes je 1 ..... = 2

Abt. Ia, Ib, II, L, F, Gd, Pr, A, WE, KO, Nafü,  
K.-Sta. je 1 ..... = 12

Amt VuR ..... = 6

TN ..... = 1

Nachrichtlich:

Reichsprotector in Böhmen und Mähren ..... = 5

Höherer W- und Polizeiführer ..... = 8

Wehrmachtbevollmächtigter ..... = 5

Befehlshaber der Waffen-W ..... = 2

Befehlshaber der Sicherheitspolizei ..... = 5

Parteiverbindungsstelle beim Reichsprotector in  
Böhmen und Mähren (m.Abdr.f.SA,W,NSKK,NSFK,HJ  
usw.) ..... = 20

Reichsarbeitsdienst - Arbeitsgau XXXVIII - ..... = 2

Ministerium des Innern ..... = 2

Verkehrsministerium, z.Hd.H.Ministerialrat Danco ..... = 1

Polizeidirektion Prag ..... = 5

Magistrat der Stadt Prag ..... = 1

Reserve ..... = 23

130

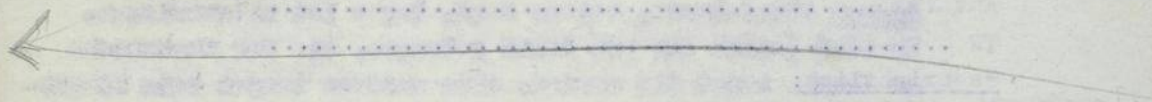
7. August

Dinnerstag 15<sup>h</sup> Staatstakt Ldn

111a

Hacha + 7 Regierung d. Ldn. 1.1.16!

Mattias; Platz in ...



12447

Sticht 5

An alle Hauptämter und  $\frac{1}{2}$ -Oberabschnitte.

Am Dienstag, den 9.6., findet das Staatsbegräbnis unseres Kameraden  $\frac{1}{2}$ -Obergruppenführer Heydrich statt. Alle  $\frac{1}{2}$ -Obergruppen- und  $\frac{1}{2}$ -Gruppenführer sowie alle Oberabschnittsführer erweisen unserem lieben Toten die letzte Ehre. Anzug: Stiefelhose, weißes Hemd, Degen ist mitzubringen. Er wird jedoch nur von denen getragen, die zur Ehrenwache an Sarge eingeteilt werden. Alle anderen tragen beim Staatsbegräbnis keinen Degen, sondern umgeschnallt mit Pistole. Für die zur Ehrenwache eingeteilten Führer sind Stahlhelme in genügender Zahl beim Persönlichen Stab, Berlin, Prinz Albrechtstraße 8, zum Empfang sichergestellt. Nach dem Staatsbegräbnis treffen sich alle  $\frac{1}{2}$ -Obergruppenführer und  $\frac{1}{2}$ -Gruppenführer im Hause der Flieger. Es findet eine Gruppenführerbesprechung statt, an der der Reichsführer- $\frac{1}{2}$  sprechen wird.

Ich bitte alle in den Gebieten der Oberabschnitte wohnenden  $\frac{1}{2}$ -Obergruppenführer und  $\frac{1}{2}$ -Gruppenführer umgehend zu benachrichtigen.

Der Chef des  $\frac{1}{2}$ -Personal-Hauptamtes  
gez. S c h m i d t

$\frac{1}{2}$ -Obergruppenführer und General der  
Waffen- $\frac{1}{2}$ .

Am 6. Juni, 23, 10 Uhr, von  $\frac{1}{2}$ -Standartenführer Schuran  
telefonisch bekanntgegeben.

*F. Schmidt.*

Abteilung IV - Gruppe Rundfunk  
Rundfunkdienst.

Streng vertraulich!  
Nur für den persönlichen  
Dienstgebrauch!  
In eigener Verantwortung  
zu vernichten!  
(§ 353 c RSTGB).

Prüf - Nr. ....

154/1742

Berichte vom 6. Juni 1942.

"London (tschechisch, 15,00 Uhr):

"Alle Londoner Zeitungen befassen sich weiterhin mit dem Tode Heydrichs und damit, dass gestern 30 weitere Tschechen hingerichtet wurden. Und übereinstimmend verurteilt auch die gesamte englische Presse die feige und meuchlerische Barbarei der Deutschen."

London (deutsch, 18,00 Uhr):

\*Die das Protektorat betreffende Meldung deckt sich mit der um 18,30 Uhr über den Sender London gebrachten Meldung in tschechischer Sprache (siehe dort)!

London (tschechisch, 18,30 Uhr):

"Die Hinrichtung von weiteren 30 Tschechen bewies nur wieder, dass der einheitliche Widerstand des tschechischen Volkes in keiner Weise gebrochen wurde, sondern dass er sich im Gegenteil nur noch verstärkt hat. Die Zahl der im Protektorat hingerichteten tschechischen Nationalisten beläuft sich nunmehr bereits auf insgesamt 211, worunter sich 34 Frauen befinden. Das schwedische Blatt "Sozialdemokraten" erklärt, dass jedes neue Opfer auf den Widerstand des tschechischen Volkes wie Öl ins Feuer wirken muss, und dass für durch jeden dieser Ermordeten für die deutschen Eroberer sich die Gefahr mehrt, in der sie sich ohnehin schon befinden."

Westfront: Das Ruhrgebiet wurde von einem starken Verband der RAF in der vergangenen Nacht angegriffen. Weitere Ziele bildeten Flugplätze in Belgien und der Bretagne.

Libyen: Ein deutscher Angriffsversuch in Richtung auf Bir Hakein soll gescheitert sein.

Meldung, derzufolge die vom deutschen OKW veröffentlichte Bekanntmachung, dass deutschen Kriegsgefangenen keine Speise, kein Wasser und kein Schlaf gönnt werde, bevor sie verhört werden, dementiert wird.

Ferner Osten: Ein japanischer Angriffsversuch auf den amerikanischen Stützpunkt Midway Island soll unter schweren Verlusten für die Japaner vereitelt worden sein.

Indien: Der grösste jemals von Grossbritannien ausgelaufene Geleitzug, der brit. Armeeeinheiten, grosse Mengen von Kriegsmaterial sowie viele RAF-Staffeln an Bord hatte, ist unversehrt in Indien eingelaufen.

In Ottawa wurde gestern zwischen Grossbritannien, Kanada, Australien und Neuseeland ein Abkommen unterzeichnet, wonach eine bedeutende Ausdehnung des Fliegerausbildungsplanes des brit. Empire vorgesehen wird.

Ostfront: Nur örtliche Kampftätigkeit. Ruhe vor dem Sturm.

15 Minuten Gespräche mit der Heimat:

Sie hören die Ausführungen des tschechosl. Justizministers Jaroslav Stránský:

"Wir wollen uns heute einmal mit der rechtlichen Seite der Verbrechen beschäftigen, die heute und auch schon vor dem Attentat auf Heydrich in der Tschechoslowakei verübt werden. Ihr könnt es mir glauben, dass nicht nur vom moralischen Standpunkt sondern auch vom rein rechtlichen, selbst wenn man sich an die Rechtsklauseln des deutschen Reiches oder des Protektorates hielte, heute keine Massenhinrichtungen sondern vielmehr Massenmorde im Protektorat verübt werden. Wenn man auch Heydrich immer als den nazistischen Henker bezeichnete, so trifft diese Bezeichnung noch nicht die wahre Natur dieses Mannes, denn wenn man auch vor dem Gewerbe eines Henkers zurückschreckt, ja ihn vielleicht verabscheut und sich vor ihm eckelt, so ist ein Henker doch nur ein Mann, der seinen Beruf auf rechtlicher Grundlage ausübt. Er tut immer nur seine Pflicht und niemals Greuel-taten. Was jedoch heute im Protektorat vor sich geht, das ist kein Standrecht mehr, das ist überhaupt kein Recht, sondern vielmehr kühl überlegte Massaker, die nach bestimmten Listen und ganz bestimmter Auswahl der in Betrachst kommenden Personen durchgeführt werden. Ihr habt sicher auch gemerkt, dass die Opfer der deutschen Wordlust nach ganz bestimmten Gesichtspunkten, gesondert nach Beruf, Stand, Bekenntnis usw. ausgesucht und hingemordet werden. Bei diesen Erschiessungen gibt es kein Gericht, keine Verteidigung und auch kein Urteil. Wir sind darüberhinaus überzeugt, dass ausser den bekanntgegebenen Personen noch eine grosse Anzahl weiterer weniger bekannter Tschechen, die aus dem Bauern- und Arbeiterstand stammen, ebenfalls hingemordet werden, ohne dass ihre Namen in die Öffentlichkeit dringen. Und was die Beschuldigungen anbetrifft, die gegen alle Hingerichteten vorgebracht werden, so sind diese, ganz abgesehen, dass sie nur von Seite der Deutschen erdacht und vorgegeben werden, vom Rechtsstandpunkt auch nicht im Geringsten stichhaltig. Es gibt kein Gesetz, dass auf den widerrechtlichen Besitz von Waffen, das Unterlassen der Anmeldepflicht oder das Gutheissen eines durchgeführten Attentates die Todesstrafe verhängen würde. Und in diesem besonderen Falle wird nicht nur der Beschuldigte mit dem Tode bestraft, sondern darüberhinaus noch seine unschuldige Familie, unzählige Frauen und Kinder, deren einziges Verbrechen darin besteht, dass sie ihre Männer oder Väter nicht verraten und angezeigt haben. Wir wollen hier gar nicht die vielen Tausende erwähnen, die mit dem Leben davorkamen, dafür aber in deutschen Konzentrationslagern nur deswegen schmachten, weil sie ehrliche Nationalisten waren oder vielleicht von Juden abstammten. Glaubt mir, liebe Freunde in der Heimat, dass so eine Rechtsmethode auch noch in einer Zeit des Verbrechens neu und unerhört ist. Der Mord an den tschechischen Nationalisten besitzt auch nicht den Schatten einer rechtlichen Grundlage, die Nazisten mögen es drehen, wie sie wollen. Diese Art und Weise, sich in einem unterdrückten Lande Respekt verschaffen zu wollen, ist eine noch nie dagewesene, sie entbehrt daher auch eines tatsächlichen Namens, wir können diese Handlungsweise nur mit dem Ausdruck "Nemčina" (nicht übersetzbar, eigentlich "das Deutsche") bezeichnen. Wir wissen,

dass ihr durch alle diese Greuelmassnahmen jedoch wie wir nicht weicher sondern im Gegenteil immer härter werden müsst. Grabt euch die Namen der Hingemordeten und die Daten auf ewig ins Gedächtnis ein! Schliesst die Augen und stellt euch jene jungen Mädchen vor, jene kaum dem Kindesalter erwachsenen Jungen oder die 73-jährige alte Frau. Stellt euch jede dieser Personen einzeln vor als das Opfer jener feigen Bande, die sich als "deutsche Männer" bezeichnen! Und ihr werdet begreifen, wie auch sie es im Innersten schon heute zu begreifen beginnen, dass die Strafe auf alle diese Greuelthaten keine genug grosse sein kann.

Und noch etwas anderes. Erinnerung ihr euch, wie die deutsche Propaganda es log, als die Nachricht von dem Attentat auf Heydrich bekanntgegeben werden musste? Zuerst hiess es, es bestände überhaupt keine Lebensgefahr, es sei sicher, dass der Verwundete in kurzer Zeit wieder völlig hergestellt sein würde, dann folgte einige Tage lang ein absolutes Schweigen, dann plötzlich und nur zögernd die Mitteilung, dass eine Wendung zum Schlechteren nicht ausgeschlossen sei, und schliesslich die Meldung, dass Heydrich seinen Verwundungen erlegen sei. Und so wird es allen Deutschen ergehen, sie mögen die Dinge drehen und wenden wie sie wollen. Und trotz allen Stotterns fühlen sie auch heute schon genau, dass eine Wendung zum Schlechteren mehr als nur nicht ausgeschlossen ist. Wir aber sagen euch, dass für euch bald die Wendung zum Guten kommen wird und damit der Tag der gerechten Vergeltung."

Es folgt nun ein Gedicht mit ungefähr folgendem Inhalt: "Bleibt nicht stark und lasst nicht nach! Es ist gleichgültig, ob es sich um eine Eiche oder eine Zitterpappel handelt, wenn der grosse Sturm den Lebensnerv vernichtet, ist nur das eine wichtig: Hast du auch wie ein Mann gelebt?"

Es folgt ein Bericht eines tschsl. Piloten, der an dem grossen Angriff auf Köln beteiligt war. Der Pilot betont vor allem, wie gelegen gerade den tschsl. Piloten dieser Angriff gekommen sei, da dies eine gute Möglichkeit gewesen wäre, sich für die in der Heimat begangenen Verbrechen mit der Waffe in der Hand zu rächen. Sodann wird der Angriff genauer beschrieben und hervorgehoben, dass die in Köln wütenden Brände auf eine grosse Entfernung sichtbar gewesen wären. Die Brände hätten sich dann, als die Maschinen ihr Ziel erreicht hatten, als so gewaltig herausgestellt, dass es schwer gewesen sei, in diesem Flammenmeer die befohlenen Ziele herauszufinden. Dann seien aber doch die hochexplosiven Bomben abgeworfen worden, wobei unser Pilot nur den einen Wunsch verspürte, dass jede Bombe doch wenigstens einen Deutschen hinwegraffen sollte. Abschliessend betonte der tschsl. Pilot, dass der Angriff auf Köln wie auch der brit. Grossangriff auf Essen nur den Anfang einer gewaltigen Offensive bedeute und dass vor allem die tschsl. Piloten sich bemühen würden, den nazistischen Verbrechern ihre Freveltaten mit Zinsen zurückzuzahlen. Der Tag sei nicht mehr fern, an dem die tschsl. Piloten wieder die Grenzen einer freien Heimat überfliegen würden.

#### Moskau (tschechisch, 21,45 Uhr):

Die Sendung war fast vollständig durch Störsender verdeckt. Es war lediglich eine Stelle, die auf das Attentat und die Ereignisse im Protektorat Bezug hatte verständlich, in der es hiess, dass im selben Masse, wie Hitlers Divisionen nicht mit der Roten Armee an der Ostfront fertig geworden wären, sich auch der Widerstand des tschechischen Volkes dem Henker Heydrich gegenüber bewährt habe.

London (22,08 Uhr, deutsch):

Die Sendung war durch Störsender völlig verdeckt.

Moskau (deutsch, 22,15 Uhr):

Keine Bezugnahme auf das Attentat oder das Protektorat überhaupt.

London (tschechisch, 22,45 Uhr):

"Der Sender Prag gab wiederum die Hinrichtung weiterer 13 Tschechen bekannt. Damit beläuft sich die Gesamtzahl der Hingemordeten aus allen Schichten des tschechischen Volkes nun schon auf 225. Auch die Erschiessung der letzten 13 Tschechen ist ein weiterer Beweis dafür, wie stark der Widerstand des tschechischen Volkes ist und dass die Deutschen trotz aller Greuelthaten nichts an dieser Tatsache zu ändern vermögen." Die sowjetische Presse beschäftigt sich heute eingehend mit der Ermordung des gefeierten tschechischen Schriftstellers Vladislav Vančura und der zur selben Zeit hingerichteten tschechischen Universitätsprofessoren Štokan und Felber. Es heisst hier in einem Artikel: "Der Tod Vladislav Vančuras bedeutet für das tschechische Volk wie die gesamte moderne tschechische Literatur einen schweren und unersätzblichen Verlust. Dieser Mann war einer der massgebendsten Vertreter der augenblicklich führenden modernen tschechischen Literaturrichtung, er verstand es meisterhaft, die Seele des tschechischen Volkes in seinen Werken zum Ausdruck zu bringen und zu verherrlichen. Er war ein fanatischer Verfechter der Wahrheit und darüberhinaus ein aufrechter tschechischer Nationalist. Das Verbrechen, das durch die Hinrichtung eines so wertvollen Menschen von den "Fleischern Hitlers" begangen wurde beweist aus Neue, dass die nazistischen Henker vor nichts zurückschrecken. Zur gleichen Zeit wie Vančura wurden auch die beiden Universitätsprofessoren Štokan und Felber erschossen, die ebenfalls ein Opfer der faschistischen Mord- und Ausrottungsgelüste wurden. Doch die Durchführung des grausamsten Terrors, die schändlichsten Massnahmen der nazistischen Mordbuben beweisen nur aufs Neue die Grösse ihrer Verzweiflung, da auch sie heute schon zu begreifen beginnen, dass auch im Krieg gegen Russland besiegte Völkerschaften nicht auf die Dauer versklavt werden können. Doch schon bald werden die deutschen Henker ihre gerechte Strafe erhalten, die sich nach dem Grundsatz richten wird: Auge um Auge, Zahn um Zahn."

London (deutsch, 23,00 Uhr):

Keine Bezugnahme auf das Attentat oder das Protektorat überhaupt.

London (tschechisch, 0,15 Uhr):

Die Sendung war äusserst stark gestört und begann mit der Verlesung der 13 neuerlichen Opfer der (nazistischen Verbrecher!) "Heute ist das ganze tschechische Volk von Trauer und überaus grossen Schmerz erfüllt. Aus diesem Anlass werden die Fahnen heute auf Halbmast gesetzt werden." Folgend, soweit verständlich war, die Erzählung eines tschl. Piloten, der den Luftangriff auf Köln mitgemacht hat (siehe London, 18,30 Uhr, tschechisch!).

114

117

Die Trauerparade am Montag, den 8. Juni d.Js. nimmt folgenden Weg :

Vom Ehrenhof über den Burgstätter Platz, Burgrampe, in die Spornergasse, an der Wehrmachtkommandantur vorbei in die Karmelittergasse, Knirschstraße, Smetana-Brücke, Viktoriastraße, Obstgasse, Wenzelsplatz, Richard Wagner Straße, Hauptbahnhof.

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei  
und des SD

118

~~117~~

Prag, den 6. Juni  
XIX, Kasztanienallee 19

42

Egb. Nr. S. d. S. - I - 3101420

Bitte bei der Antwort vorkommendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

I.

Auf Befehl des Amtschefs I, #-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei **Streckenbach**, werde für die Ehrenwache am 7.6.1942, 14 00 Uhr, folgende Führer eingeteilt:

- 1.) #-Oberführer **Dr. Six**
- 2.) #-Oberführer **Huber**
- 3.) #-Standartenführer **Dr. Geschke**
- 4.) #-Standartenführer **Dr. Ehlich**
- 5.) #-Obersturmbannführer **Schellenberg**
- 6.) #-Sturmbannführer **Dr. Plütz**
- 7.) #-Sturmbannführer **Scheidler**
- 8.) #-Hauptsturmführer **Kluckhohn**.

II. #-Sturmbannführer **Rabe** zur Benachrichtigung der  
Betreffenden.

III. Zur Kenntnis an:

- a) den Höheren #-und Polizeiführer  
#-Gruppenführer **A.H. Frank**
- b) den Befehlshaber der Waffen-#
- c) das Reichssicherheitshauptamt - I -

gez.: **Böhme**

F.d.R.

Kanzleiangestellte

Der Abteilungsleiter IV

Prag, 6. Juni 1942.

W/Kr

I. Vorläufiges Wochenprogramm der Propaganda.

- Freitag, (5.6.) 20,45 Politischer Sketsch im Rundfunk mit Reportage vom Altstädter Ring (Entwurf nach den Wünschen von Staatssekretär Frank; konnte gestern abend nicht mehr zurückgezogen werden.)
- Sonnabend, (6.6.) 20,45 Politische Reportage aus Tabor, Moldautein und Klattau; dabei Verwendung des Briefes des zum Tode Verurteilten. (Rundfunk).
- Sonntag, (7.6.) Rundfunkberichte von der Trauerfeier auf der Prager Burg und der Trauerparade.
- Montag, (8.6.) Appell des Innenministers an die Beamtenschaft.
- Dienstag, (9.6.) Übertragung des Staatsaktes aus Berlin mit Wiederholungen.
- Mittwoch, (10.6.) Rede des Verkehrsminister Kamenický in einem Betriebsappell eines Eisenbahnbetriebes.
- Donnerstag, (11.6.) Grosskundgebung in Brünn (Redner sind noch vorher dem Herrn Staatssekretär vom Ministerium für Volksaufklärung vorzuschlagen).
- Freitag, (12.6.) Politische Sketsch-Sendung im Rundfunk.
- Sonnabend (13.6.) 20,00 Rundfunkrede des Landwirtschaftsministers Hrubý an die Bauern (Gemeinschaftsempfang in den Dörfern).

Der Leiter der Propaganda im Ministerium für Volks-

119a

aufklärung, Leitgeb, wurde bereits am 5.6. entsprechend unter-  
richtet. Er hat die Durchführung unter Aufsicht von Oberreg.Rat  
Zankl vorzubereiten.

II. Vorlage

Herrn Staatssekretär W-Gruppenführer Frank

mit der Bitte um Unterrichtung des Oberstgruppenführers  
und Genehmigung.

III. Wv. bei IV.

IV. Durchschläge an SD-Leitabschnitt, sowie  
die Gruppen IV/1, IV/2, IV/3, IV/4.

12439




Prag, den 6. Juni 1942.

1. V e r m e r k :

Generalvikar Dr. Grüner sprach heute morgen um 12,15 Uhr bei mir vor und überreichte die Beileidsschreiben des Kapitels und des Konsistoriums. Ich besprach mit ihm entsprechend den mir von W-Gruppenführer Frank erteilten Weisungen die Durchführung des Trauergeläutes des St. Veitsdomes. Dr. Grüner bat darum, daß das Kapitel und das Konsistorium bei dem morgigen Trauerakt auf der Burg durch den Kapitelvikar, den Domprobst, den Kommissar für die deutschen Katholiken und den Domdechanten vertreten sein dürften. Ich nahm hiervon Kenntnis und stellte einen Bescheid in Aussicht.

2. K.H. mit diesem Vermerk  
W-Gruppenführer Frank  
weisungsgemäß vorgelegt.

  
W-Obersturmbannführer.

Prag, den 5. Juni 1942.

1. V e r m e r k :

Generalvikar Dr. Grüner rief heute morgen um 10,15 Uhr an und erbat für das Kapitel und das Konsistorium des Erzbistums Prag eine Entscheidung, ob ein Requiem für W-Obergruppenführer Heydrich, der ja katholisch gewesen sei, gehalten werden dürfe, ob und zu welchen Zeiten ein Trauergeläute des St. Veitsdomes gestattet sei und schließlich ob und bei wem die Vertreter von Kapitel und Konsistorium ihren Beileidsbesuch abstatten dürften.

*W-Obergruppenführer Frank*

2. K.H. mit diesem Vermerk  
W-Gruppenführer Frank  
weisungsgemäß vorgelegt.

*176*

*[Signature]*  
W-Obersturmbannführer.

*č. h. - Lachin*

Prag, den 6. Juni 1942.

1. V e r m e r k :

W-Oberführer Gerlach bittet um einen Bescheid, ob Generalkonsul Caruso in seiner Begleitung an der Trauerparade teilnehmen dürfe.

2. K.H. mit diesem Vermerk

W-Gruppenführer Frank

mit der Bitte um eine Weisung vorgelegt.



W-Obersturmbannführer.

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei  
und des SD

Prag, den 6. Juni 1942  
XIX, Kasztanienallee 19

Egb. Nr. S. d. S.

- I -

Bitte bei der Antwort vorkommendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Betrifft: Marschordnung der Trauerparade für die Trauer-  
gäste.

I. Nach dem Reichsführer-W, W-Oberstgruppenführer D a l u e  
g e und W-Gruppenführer F r a n k marschieren:

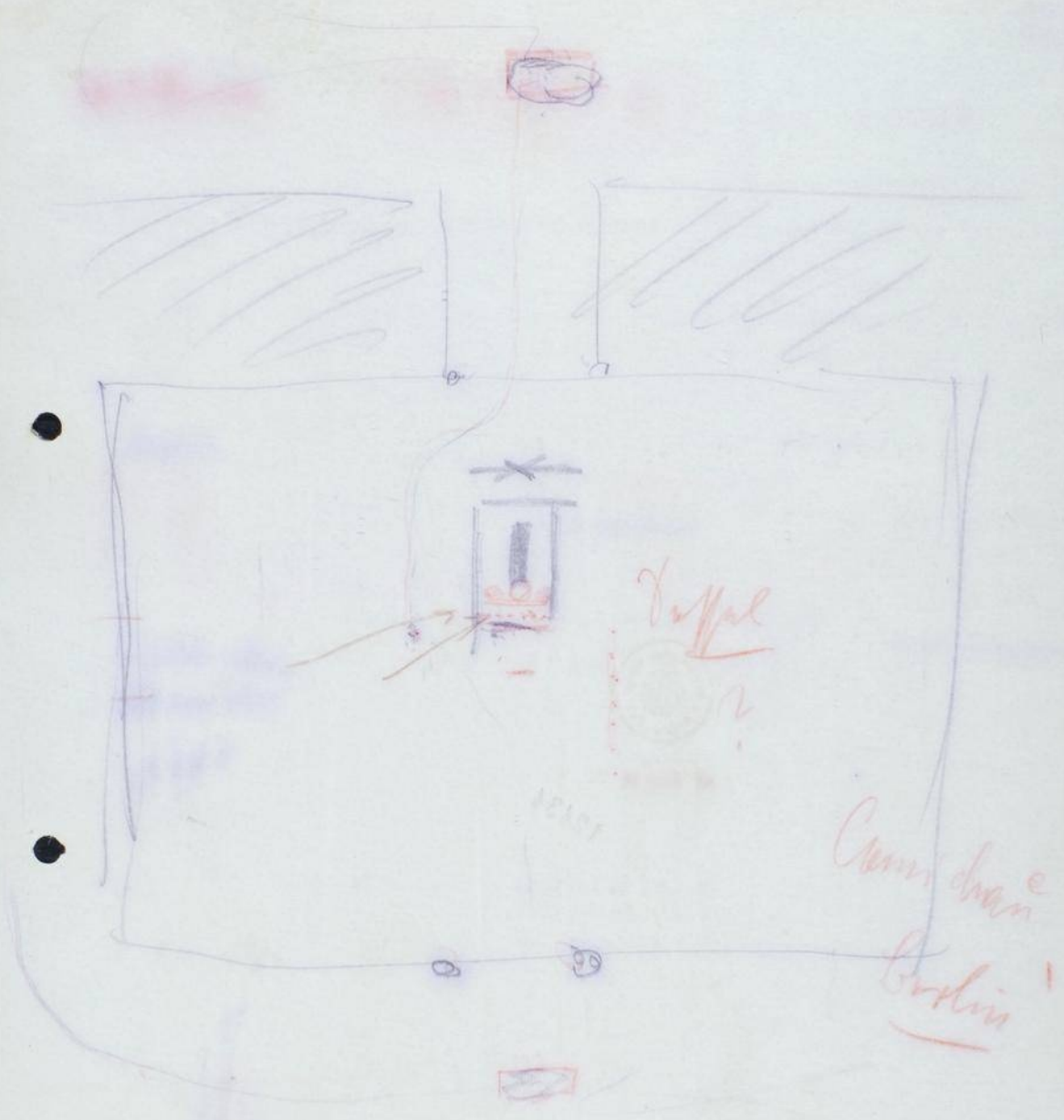
- 1.) die Höheren W-und Polizeiführer
- 2.) die Protektoratsregierung ohne W-Oberführer Dr.  
B e r t s c h
- 3.) die Wehrmacht unter Führung des Wehrmachtbevollmäch-  
tigten
- 4.) die Sicherheitspolizei, SD, Waffen-W unter Führung  
des stellvertretenden Befehlshabers der Sicherheitspo-  
lizei und des SD, W-Standartenführer Dr. G e s c h k e
- 5.) der Parteiblock einschließlich Allgemeiner-W *(Böhmen)*  
*Schmille-Hofmeister*
- 6.) der Reichsarbeitsdienst  
*Commichan*
- 7.) die Behörde des Reichsprotectors einschließlich aller  
anderen Teilnehmer. *(Commichan)*  
*frucht*

II. W-Gruppenführer K.H. F r a n k

mit der Bitte die einzelnen Dienststellen anzuweisen, daß  
für jeden Block ein verantwortlicher Führer zu stellen ist.

*L/6/6*

*Vojten*



Sicherheitsdienst Rf//  
SD-Leitabschnitt Prag  
III C

Prag-Bubentich, den 6. Juni 1942.  
Sachfenweg  
Fernsprecher 77444

Büro des Gouverneurs  
des Reichsprotektorats  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: - 6. JUNI 1942

Stimmungsbericht.

Betr.: Ableben des Stellvertretenden Reichsprotektors  
H-Obergruppenführer H e y d r i c h .

Vorg.: Zul. hier geh. B.N. 2707/42 III C v. 5.6.42.

Die allgemeine Stimmung ist im wesentlichen unverändert. Nach wie vor herrscht unter der deutschen Bevölkerung tiefe Bestürzung über das Ableben des H-Obergruppenführers Heydrich, da man vorher allgemein die Hoffnung auf eine baldige Genesung hegte. Auf Grund des bisherigen Ausbleibens weiterer verschärfter Maßnahmen zeigt sich in immer weiteren Kreisen die Befürchtung, daß es zu keinem energischen Durchgreifen gegen die Tschechen mehr kommen könnte und daß man sich "oben wieder zu weich zeigen würde" (OLB Kladno). Man ist, vorwiegend in streudeutschen Gebieten fest davon überzeugt, daß bei Nachlassen des Druckes oder bei einer etwaigen Aufhebung des zivilen Ausnahmezustandes bzw. Einstellung der Standgerichtsurteile die Tschechen wieder wie vorher in offene Deutschfeindlichkeit verfallen würden. Obwohl sich die deutsche Bevölkerung bisher vollkommen diszipliniert verhält, zeigt sie sich jedoch durchaus bereit, eine Art Selbstjustiz auszuüben und chauvinistische Tschechen und Intelligenzangehörige zu verprügeln (Iglau, Mähr.-Ostrau u.a.).

Unter den Deutschen in Iglau, die über die Weisung der Parteidienststellen zur Wahrung strengster Disziplin offensichtlich verstimmt sind, hat sich die Erregung nach Hissung der Protektoratsflaggen im Laufe des gestrigen Tages wieder gesteigert. Mit besonderem Unwillen wird von den Deutschen vermerkt, daß eine tschechische Fahne auf dem Oberlandratsamt, wo auch das tschechische Bezirksgericht untergebracht ist, gehisst wurde

Da eine wegen der Hissung der Protektoratsfahnen von der Kreisleitung der NSDAP bei den zuständigen tschechischen Behörden gestellte Anfrage keine Klärung brachte, sollen nun durch die politischen Leiter Mittel gefunden werden, die hierfür verantwortlichen Stellen und Personen mehr oder weniger freiwillig zum Einziehen dieser Fahnen zu bewegen. Bis gestern Abend hat jedoch lediglich die NG-Kreisleitung die Protektoratsfahne eingezogen.

Seit dem Bekanntwerden der Nachricht von dem Ableben des  $\frac{1}{2}$ -Obergruppenführers Heydrich herrscht unter der tschechischen Bevölkerung fast allgemein eine große Bestürzung und Ratlosigkeit, die von einigen Tschechen selbst als Verwirrung bezeichnet wird. Nur die tschechische Intelligenz zeigt verschiedenerorts eine absichtlich zur Schau getragene Gleichgültigkeit (OLB Iglau, Olmütz u.a.). Die allgemeine Nervosität und Unruhe macht sich auch auf offener Straße bemerkbar. Während die Tschechen früher bei Veröffentlichungen durch den Ortsrundfunk auf den Straßen und Plätzen fast nie stehen blieben, bringen sie jetzt diesen Durchgaben großes Interesse entgegen. Auch die tschechischen Zeitungen finden nach wie vor reißenden Absatz. Allgemein ist man überzeugt, daß nunmehr drakonische Maßnahmen zu erwarten sind.

So war z.B. der Bezirkshauptmann von Brünn, der nach Bekanntgabe des Ablebens des Stellvertretenden Reichsprotectors eine Verfügung über das Beflaggen öffentlicher Gebäude herausgeben wollte, bei deren Abfassung derart aufgeregt, daß er keine richtige Satzfolge finden konnte. Seine tschechische Sekretärin brach dabei in Tränen aus.

Der NG-Kreissekretär in Klattau äußerte, er sei gezwungen, jetzt alles selbst zu machen, da seine Mitarbeiter durch die sich überstürzenden Ereignisse vollkommen durcheinander gebracht seien.

Aus dem OLB Jitschin wird gemeldet, daß die Tschechen aus Angst vor etwaigen Hausdurchsuchungen alle Bücher und Bilder, die aus der Zeit der ehemaligen Tschechei stammen, verbrennen und vernichten. Andererseits versuchen sie Bilder und Bücher des nationalsozialistischen Deutschlands zu kaufen, um ihre Deutschfreundlichkeit auf diese Weise zu dokumentieren.

Einen besonderen Eindruck hat die Todesnachricht bei der tschechischen Lehrerschaft in Pilsen hinterlassen. Einzelne Lehrer befürchten die Schließung sämtlicher Mittelschulen, andere wieder glauben, daß Lehrer und Schüler zum Arbeitsdienst eingezogen werden dürften und viele sind der Ansicht, daß die kommende Schulreform jetzt überhaupt ein Aufräumen unter den tschechischen Schulen bedeuten werde. Verschiedene Lehrer befürchten auch, anscheinend im Bewußtsein ihrer bisherigen deutschfeindlichen Haltung, eine Festnahme von Lehrern und Schülern als Geisel. Verschiedentlich wurde aus Lehrerkreisen in der Meinung, daß ähnliche Maßnahmen schon ergangen seien, gefragt, ob es wahr wäre, daß alle tschechischen Mittelschulen gesperrt wurden. In Ung.-Hradisch (OLB Zlin) wurde beobachtet, daß der Tod des Obergruppenführers von der tschechischen Lehrerschaft mit sichtlicher Erleichterung zur Kenntnis genommen wurde.

Die tschechische Jugend steht dem Ableben des Obergruppenführers im allgemeinen ohne besonderes Interesse und in weitgehender Teilnahmslosigkeit gegenüber. Im OLB Iglau wurde sogar beobachtet, daß tschechische Jugendliche nach Bekanntwerden der Nachricht ein provokatives Benehmen Deutschen gegenüber an den Tag legten. Lediglich Gerüchte über etwa drohende Schulschließungen gaben Anlaß zu ängstlichen Mutmaßungen und Zukunftsüberlegungen.

In der Wirtschaft führte die Angst vor den nunmehr erwarteten Folgen verschiedentlich zu Rückfragen bei übergeordneten Stellen. So wurde z.B. beim Sparkassenverband telefonisch angefragt, ob es wahr sei, daß nicht mehr tschechisch korrespondiert werden dürfe. Auch die in der letzten Zeit beobachtete Versteifung der tschechischen Angestelltenschaft hat einer gewissen Unterwürfigkeit Platz gemacht. Die Böhmisches Sparkassa hat unter dem Thema "Ihr alle seid geistig mitschuldig" einen Betriebsappell abgehalten, bei dem der Redner scharf <sup>Massnahmen</sup> in Aussicht stellte und die Beamtenschaft einer gewissen Mitschuld wegen des Abhörens feindlicher Sender bezichtigte.

Erleichternd auf die tschechische Bevölkerung wirkten sich die in der tschechischen Presse erschienenen Erklärungen aus, daß die Attentäter Fallschirmagenten sind und englische Waffen und Sprengstoffe benützten; man hegt daher vereinzelt die Hoffnung, daß von weiteren drakonischen Maßnahmen abgesehen werde, da es sich bei dem Täter nicht um einen Protektoratsangehörigen handelt.

Die tschechische Arbeiterschaft sucht durch Abgabe von Loyalitätserklärungen und durch einen zunehmenden guten Willen, der sich in erhöhtem Arbeitseifer und besserer Leistung zeigt, zu dokumentieren, daß sie das Attentat ablehnt. In Brünn wandten sich z.B. tschechische Arbeiter an einen deutschen Parteigenossen und äußerten ihm gegenüber die Absicht, die Verbundenheit mit H-Obergruppenführer Heydrich durch das Tragen eines Abzeichens mit dem Buchstaben "H" in der Öffentlichkeit zum Ausdruck bringen zu wollen.

Im Zusammenhang mit dem Sicherheitsdienst wurden in der Zeit vom 3. bis 5. Juni in Klattau, Neugedein, Moldauthein und Tabor durch die Sendergruppe Böhmen und Mähren Rundfunkaufnahmen (Zwei- und Mehrgespräche) durchgeführt. Diese Aufnahmen verfolgten den Zweck, die Stimmen und das Urteil der arbeitenden tschechischen Bevölkerung zum Attentat auf H-Obergruppenführer Heydrich unmittelbar zu erfassen. In allen Reportagen kam zum Ausdruck, daß der Mordanschlag auf das Tiefste bedauert und scharf verurteilt wird.

So sagten die Befragten in Klattau (drei Arbeiter, ein Beamter des Bezirksamtes und ein Angestellter), daß alle Menschen in Klattau die Tat auf das Aufrichtigste verurteilen. In Neugedein, wo die Aufnahme in der Woll- und Kammgarnspinnerei erfolgte, erklärten die Befragten (drei Arbeiter und eine Arbeiterin), daß sie die Tat mit aller Energie verurteilen und alle mit den jetzigen Verhältnissen und ihrer Arbeit zufrieden seien. In Moldauthein wurde die Unterredung mit drei Arbeitern geführt, die ihrer Verachtung gegen die Verbrecher Ausdruck geben und die sagten, daß das Attentat von der ganzen Bevölkerung aufrichtig verurteilt werde. In Tabor war das Ableben des Obergruppenführers inzwischen bekannt geworden und die befragten Arbeiter erklärten, sie erinnerten sich mit Dankbarkeit des Verständnisses, das der verstorbene Reichsprotector den Arbeitenden stets entgegengebracht habe.

Die Gesprächspartner machten durchweg einen lebendigen und menschlich ordentlichen Eindruck. In ihren Äußerungen, in denen sie oft mit einer gewissen Leidenschaftlichkeit den Mordanschlag verurteilten, fühlten sie sich auch keineswegs vereinzelt stehend, sondern gaben immer vor, daß alle ihre Kameraden der gleichen Meinung seien wie sie selbst und in allen Berufskreisen das Attentat uneingeschränkt verurteilt werde. Im Gegensatz dazu konnte festgestellt werden, daß von den Arbeitern in der Woll- und Kammgarnspinnerei in Neugedein die aufgenommenen Rundfunkreportagen als eine Propagandaangelegenheit des deutschen und nicht des tschechischen Rundfunks bezeichnet wurden und daß die an der Reportage beteiligte Arbeiterin den ganzen Tag über von den übrigen Arbeiterinnen, die kein Wort mit ihr sprachen, ostentativ boykottiert wurde.

Die Überführung des Sarges mit den sterblichen Überresten des W-Obergruppenführer Heydrich vom Krankenhaus Bulowka auf die Burg in den Abendstunden des 3.6. war in der Öffentlichkeit wenig bekannt geworden. Stimmungsmäßige Auswirkungen dazu sind nicht laut geworden. Die Bevölkerung beschäftigt sich jedoch mit der Frage, ob die Leiche des Stellvertretenden Reichsprotektors nach Berlin überführt oder ob die Beisetzung in Prag erfolgen werde. Fast allgemein ist man der Überzeugung, daß der Staatsakt in Berlin stattfinden werde, da der Führer mit Rücksicht darauf, daß sich die Terroristen noch in Prag befinden, davon Abstand nehmen werde, hierher zu kommen.


Die Rundfunkansprache des Ministers Moravec vom 4.6.42, anlässlich des Ablebens des Obergruppenführers hat, nach den bisher vorliegenden Meldungen, einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. So äußerten z.B. Tschechen aus Kladno; "Wenn wir so eine Regierung gleich von Anfang gehabt hätten, wären wir bei den Deutschen besser angeschrieben". Vielfach nimmt man an, daß diese Rede trotz einiger Stellen,

die eine gewisse Unsicherheit zeigten, ein Beweis dafür sei, daß nunmehr keine weiteren, für die Tschechen abträglichen Folgen zu erwarten seien. Das Telegramm des Staatspräsidenten Hácha an den Führer anlässlich des Ablebens des Stellvertretenden Reichsprotektors steht dagegen vollkommen im Hintergrund und findet keine besondere Beachtung.

Verteiler:

- 1.)  $\frac{1}{4}$ -Oberstgruppenführer und Generaloberst  
der Polizei D a l u e g e
- 2.)  $\frac{1}{4}$ -Gruppenführer K. H. F r a n k
- 3.) BdS,  $\frac{1}{4}$ -Standartenführer B ö h m e
- 4.)  $\frac{1}{4}$ -Standartenführer Dr. G e s c h k e
- 5.) Leiter der Abteilung IV beim Reichsprotektor  
 $\frac{1}{4}$ -Sturmbannführer W o l f
- 6.)  $\frac{1}{4}$ -Sturmbannführer Dr. P l o e t z .

i. H.

  
H. Kypni Dr.

Abteilung IV- Gruppe Rundfunk  
Rundfunkdienst

Streng Ver raulich!  
Nur für den persönlichen  
Dienstgebrauch !  
Jn eigener Verantwortung  
zu vernichten !  
( § 353 c RSTGB ).

Prüfer. 153/11/42

Berichte vom 5. Juni 1942.

London - 18.30 Uhr - tschechisch.

Die Sendung war sehr stark gestört.

" Die Londoner Presse befasst sich ausführlich mit dem Tode Heydrichs. So die Zeitung " Daily Mirror", Die Zeitung " Daily Express " schreibt, dass niemand Heydrich ersetzen will, auch die Zeitung " Daily Herald " bringt ein Kommentar. Die Zeitung " News-Chronicle " schreibt, der Fall Heydrich sei ein Zeichen für die nahe Befreiung. Das Attentat auf Heydrich war eine Tat im Sinne des besetzten Europas, Es war ein gerechter Racheakt. Heydrich wird unvergessen bleiben, nicht wegen der Wichtigkeit, die mit ihm identisch war, sondern wegen seines Endes, welches er voll und ganz verdiente. Heydrich starb trotz Hqchas Wunsch, er möge dem Reich erhalten bleiben. Heydrich wurde gestern nacht auf die Burg überführt. Die Deutsche hatten Angst, dass auf die Leiche Heydrich noch ein Schuss abgegeben werden könnte und deshalb musste die Überführung während der Nacht stattfinden. Wir erhalten Nachrichten, welche besagen, dass Heydrich nicht an dem Bombenattentat zugrunde ging, sondern an einer Infektion, welche er sich im Krankenhaus zugezogen hatte. Seit dem Attentat auf Heydrich wurden bereits 181 unschuldige Opfer erschossen, obwohl alle diese Personen mit dem Attentat auf Heydrich nichts zu tun hatten. Der Geist der Gerechtigkeit ist nunmehr im ganzen Europa erwacht und Gerechtigkeit wird jeder, der an der Hinrichtung eines tschech, Volksgenossen schuld ist, erfahren. "

Der brit. Wirtschaftsminister betont, dass England keinen Rache-f ieden schliessen werde, sondern nur die Schuldigen bestrafen werde.

Libyen: Nur örtliche Kampf-tätigkeit.

Brit. Flieger.griffen feindliche Flugplätze an.

Ostfront: nur örtliche Kämpfe.

Hitler bereitet einen neuen Vorstoss an der Murmanskfront vor.

Eine schwed. Zeitung erklärt, die Verschiebung der deutschen Offensive durch das Eintr ten unvorhergesehener Ereignisse.

Ein anglo-amerik. Geleitzug ist in Murmansk eingetroffen.

Alle bombardierten Gegenden Deutschlands werden abgesperrrt, niemand darf das Verhalten der Bevölkerung beschreiben, während die engl. Bevölkerung bei schweren Angriffen von der ganzen Welt beobachtet werden konnte.

Holländische Offiziere werden als Geiseln verwendet.

Brit. Flugzeuge griffen einen Hafen in Frankreich und einen Flugplatz in Holland an.

Jn Indien ist ein grosser Geleitzug aus Britannien eingetroffen.

Die Japaner griffen Diego Suares an.

-2 -

Japanische Schiffverluste.

In China setzen die Japaner ihre Angriffe fort.

Präsident warnte die Japaner vor der Anwendung des Giftgases gegen die Chinesen. Amerika würde einschreiten.

Churchill richtete vor einem Monat eine ähnliche Warnung an Deutschland.

Gespräche mit der Heimat:

" Die Rächer von Prag haben ausserordentlich gut gezielt. Seit gestern gibt es wieder einen nazistischen Mörder weniger. Aber auch die Bombenschützen der brit. Bombenflugzeuge haben bei ihren Angriffen auf deutsche Städte gut gezielt. Besonderes Verdienst beim Angriff auf Köln haben auch die csl. Flieger. An allen Fronten wird genau gezielt! Die csl. Soldaten, die ihre Ausbildung jetzt in England geniessen, werden auch in Zukunft gut zielen, davon zeugen die gegenwärtig durchgeführten Übungen an der brit. Küste, bei denen sie ausgezeichnet abgeschnitten haben. Die brit. Presse spricht sich über ihre Leistungen besonders anerkennend aus. Sie sind nicht nur von unbezwinglichem Kampfegeist beseelt, sondern haben auch die besten Waffen der Welt.

Sie werden Rache nehmen an ihren Feinde für die Morde an dem tschech. Volk und für die Not und das Elend, das diesem Volke entstand. Die schon eingesetzten Einheiten der csl. Soldaten haben in den Kämpfen im Nahen Osten auch schon gut gezielt, und sie werden weiter gut zielen, wo es auch immer zum Kampf kommen sollte. Wenn man später einmal die csl. und die deutschen Verluste vergleichen wird, wird die Bilanz für uns sehr günstig sein. Dafür garantieren nicht nur die Tschechoslowaken in der Heimat, sondern auch die csl. Kämpfer in der ganzen Welt, deren Waffen schon sprechen.

Der Prager Rundfunk meldete gestern nachmittag: In allen Strassen wehen die Fahnen auf Halbmast, in den Auslagen sieht man Bilder des Verstorbenen umgeben von frischem Grün, bei der ganzen Bevölkerung herrscht Trauer um den stellv. Reichsprotector. Uns drängte sich dabei unwillkürlich die Frage auf: So also trauert das tschech. Volk um Vančura und all die anderen, so trauert es um seine Opfer? Die ganze Welt hat erleichtert aufgetatmet bei der Meldung, dass die grösste Bestie der Neuzeit nicht mehr lebt. In diesem Sinne verstehen wir auch die Trauer und bewerten sie darnach, denn wir wissen dass das Heraushängen der Fahnen aus Zwang erfolgte. Für die Haltung des tschech. Volkes spricht allein die Tatsache, dass sich kein Verräter gemeldet hat. Dies ist uns der beste Beweis für sein Verhalten, entgegen dem Telegramm Machas und allen Aufrufen Moravec, dessen letzte Ansprache als die schändlichste bezeichnet werden kann. Wenn deutsche Angestellte von dem Helden Heydrich als der Verkörperung der Nazi-Idee sprechen, dann ist das zu begreifen, denn es sind Deutsche, dieser Moravec und die andern aber sind Tschechen und daher ist jedes ihrer Worte eine Schande für das tschech. Volk.

Moravec ist voller böser Vorahnungen. Tatsache aber ist, dass sich das tschech. Volk nicht unterwerfen wird, es wird weiterkämpfen. Die Stunde des deutschen Unterganges schlägt schon. Insofern sind Moravec bösen Ahnungen berechtigt. Wir sind als Stahl, unser innerster Kern stirbt nie ab!"

" Wir werden das tschech. Volk der Intelligenz berauben und ihre Widerstandskraft bricht zusammen!" so lautet das Motto des Nazi-Regimes und des Herrn Moravec. Das tschech. Volk muss verschwindern. Es muss dem deutschen Menschen dienen, sagte Min. Darré. Schön vor Jahren hat K.H. Frank ausgesprochen, dem tschech. Volk müssten die Volksschulen genügen. Wir haben zu viele Mittelschulen, sagte der

Totengrüber Moravec. So soll der Kampf gegen die Intelligenz unerbitlich geführt werden, um das tschech. Volk der schärfsten Waffen zu berauben, der Waffen des Geistes.

Die Deutschen melden nicht die Hinrichtung von Benesch-Anhängern, von Kommunisten, sie melden die Ermordung von Hochschullehrern, Priestern, öffentlichen und Privatbeamten usw. Moravec genügt es nicht, dass der Tscheche für die deutsche Kriegsmaschinerie arbeitet, er will auch den Geist und die Seele für das Deutschtum gewinnen. Das fordert Moravec. Er weiss ganz genau, dass kein Volk geschlagen ist, solange es sich innerlich nicht geschlagen gibt. Es ist die Absicht von Moravec und der Deutschen, die tschech. Intelligenz zu stürzen. Gestern erklärte Moravec, er sei voller böser Ahnungen. Er zittert also schon vor der Zukunft. Das tschech. Volk nimmt dies zur Kenntnis. Auch die Nazis werden langsam schwindlig. Voss sagte, es liege am tschech. Arbeiter, ob noch schärfere Massnahmen angeordnet werden. Es droht eine nationale Katastrophe. Die Katastrophe droht aber den Deutschen. Die tschech. Rüstungsunternehmungen sind jetzt von noch grösserer Bedeutung, nachdem die Rüstungsindustrie im Westen solche Ausfälle hat. Dalugee wird es nicht gelingen, die Tschechen dadurch in die Sklaverei zu zwingen, indem er sie einfach abschiessen lässt. Wenn die Tschechen gleichgültig wären, würden die Deutschen um so mehr ermorden. Da wäre aber ihre Position verloren, denn an der inneren Einheit liegt die Stärke. Diese Einheit dürft ihr nicht erschüttern und zersplittern lassen. Es liegt an den tschech. Arbeitern, ob sie sich zur Wehr setzen wollen. Sie können die Nazis schlagen, denn sie sind töglich verwundbar und zwar in der Rüstungsindustrie. Sie werden daher keine Unterwürfigkeit zeigen, sondern zur Auflehnung und Empörung drängen. Es braucht nur ein schwerer Schlag zu folgen und das deutsche Gebäude fällt zusammen. Diesen schweren Schlag könnt ihr tschech. Arbeiter führen; ohne eure Arbeit bricht Hitler und Deutschland zusammen. "

Slowakisch:

" Aus Pressburg wird gemeldet, dass eine Anzahl Patrioten zu schweren Strafen verurteilt wurden.

Die slow. Einheiten waren kurz nach ihrem Eintreffen an der Ostfront zerschlagen worden, viele ergaben sich, wie aus Moskau gemeldet wird. Der Verräter Tiso sprach zu kath. Studenten.

Pressburg hat nun bekennen müssen, dass die Verluste auf slow. Seite sehr beträchtlich sind.

Tiso fordert die Slowaken zur Teilnahme an den Kämpfen der Ostfront auf. Das slow. Volk hat aber das deutsche Kriegführen satt.

Die ganze Zeit der ungarischen Herrschaft über die Slowakei hat nicht soviel Leid, Not und Schande über das slow. Volk gebracht, wie 3 Jahr der gegenwärtigen Pressburger Regierung. Die vielen Kerkerstrafen zeugen von der Schwäche und Ohnmacht des Regimes. "

London - 20 Uhr - deutsch.

CSL.: Weitere 24 Tschechen wurden gestern hingerichtet, als Vergeltung für den Tod Heydrichs. Seit dem Attentat auf Heydrich wurden bereits 181 Tschechen hingemordet. Trotz dieser Erschiessungen und dem Judaslohn hat noch kein Tscheche Angaben über die Täter gemacht. Heydrich ist im Hradschin in Prag aufgebahrt.

Moskau - 20.30 Uhr - deutsch.

Der Name Heydrich wurde nur in folgender Verbindung genannt:

" Hitler hat ausgespielt, er weiss nicht mehr, wo ihm der Kopf steht, Heydrich erlag dem Bombenattentat und so weisen alle Zeichen auf den Niedergang der deutschen Macht hin."



Abschrift

des Fernschreibens Nr. 1982

d. Stapo-Leitstelle Prag 185o2 v. 4.6. 1942

An das

RSHA- Amt IV - z.Hd. v. H. Graf. Müller , Berlin

An den

BdS d. Sipo u.d. SD Prag.

Dringend - sofort vorlegenG e h e i mBetrifft: Fahndung in der Attentatssache.A. Spurenbearbeitung.

- 1.) Bis zum 4.6. 42 lagen insgesamt 404 Spurenhinweise auf Grund des Fahndungsausschreibens vor, von denen 178 aus der tschechischen Bevölkerung stammen.  
Erledigte Spurenhinweise 62 .
- 2.) Zu den in den Vorberichten erwähnten Spurenhinweisen ist zunächst nichts Neues erwähnenswert. Folgende neue Spurenhinweise erscheinen interessant:
- 3.) In einem Hause in Kladno bemerkte am 31.5. 1942 eine Zeugin im Kohlenkeller einen Mann im Alter von ungefähr 36 Jahren, etwa 1.72 m groß, von schwacher Statur, unrasiert, mit einem dunklen Anzug bekleidet, ohne Kopfbedeckung und ungekämmt, der ihr, als sie aufschrie, eine Waffe entgegenstreckte, worauf sie flüchtete. Sie will diesen Mann bereits am 28. und 29. 5. 1942 nachts an ihrem Hause bemerkt haben. Die aufgenommenen Ermittlungen ergaben keine Fußspuren in den angrenzenden Feldern. In dem gleichen Haus, wo die Zeugin wohnt, der Baumeister Franz H e r a l , dessen Bruder Josef Heral, geb. am 9.3. 1915 in Kladno, ledig röm.kath., zuletzt wohnhaft in Kladno-Maschhaupt, Hussgasse , am 7.5. 1940 von einem Unbekannten beim Meldeamt in Kladno abgemeldet wurde. In Kladno ist das Gerücht verbreitet, daß er nach England gegangen sei.

Die Zeugin bezeichnete aus einem Stoß Lichtbilder dasjenige des Josef Heral als das des Unbekannten. Ein hies. V-Mann ( Fallschirmspringer ) wurde in der Angelegenheit befragt und erklärte, daß ihm aus seinen Ausbildungskursen als Fallschirmspringer ein Josef H e r a l bekannt sei, den er aber nicht näher kenne.

Für die weitere Sicherung des Hauses ist Sorge getragen, Festnahmen wurden bisher noch nicht getätigt, weil der V-Mann den Auftrag hat, die Familie Heral anzulaufen.

- 4.) Am 3.6. 1942 erhielt die Firma P a l a , i n Schlan nachmittags einen Brief mit der Anschrift ( in deutscher Übersetzung ) " P.T. Fa. P a l a , Akt. Ges. für Fräulein A n d u l k a " Dieser tschechische Brief ist von der Firma Versehentlich geöffnet worden und hat in Übersetzung folgenden Inhalt: " Teure Ana , verzeihe, daß ich Dir so spät schreibe, doch wirst Du mich verstehen, denn Du weißt, daß ich viele Sorgen haben. Was ich machen wollte, habe ich gatan. An dem verhängnisvollen Tage schlief ich irgendwo auf der " Carbarne ". Ich bin gesund. Auf wiedersehen diese Woche und dann sehen wir uns nie wieder M i l a n " . Dieser Brief ist mit Schreibmaschine geschrieben, auch die Unterschrift. " Carbarne " ist eine Häusergruppe zwischen den Ortschaften Midaus und Grillenau, Bez. Schlan. Die Empfängerin des Briefes ist die Arbeiterin Anna Marussozakova, wohnhaft in Hulous Nr. 1, Bez. Schlan.

Die M a r u s s o z a k o v a ist seit dem 29.5. 42 wegen angeblicher Krankheit nicht zur Arbeit gekommen, sie wurde am 3.6. 42 in den späten Abendstunden festgenommen.

Es handelt sich bei der Anna M a r r u s s o z a k o v a , geb. am 31. 7. 23 in Seluschan Bez. Jungbunzlau, ledig, röm.kath., Prot. Angeh., wohnhaft in Holous Nr. 1 Bez. Schlan, um eine Person, die nach eigenen Angaben im letzten halben Jahre mit etwa 20 Männern Umgang gehabt hat.

Am 27.5. 42 gegen 19 Uhr ist sie in Trebuschitz von einem ihr bis dahin unbekanntem Mann angesprochen worden, der sie nach einem Gasthaus fragte. Der Unbekannte hat offenbar mit ihr angebändelt und die beiden haben sich bis gegen 20 Uhr unterhalten. Sie be-

Abschrift

des Blitz - PS 1491 von der  
Staatspolizeileitstelle Prag 18 561  
v. 5.6. 42 .

- A) An das RSHA IV A 2 -  
B) An das RSHA V           Berlin.  
An den Bef.d.Sipo u.d.SB in Prag.

Betr.: Anschlag Prag.

Blitz-Dringend.  
=====

Im Laufe der Ermittlungen sind über ihn mit dem Rade geflüchtete Täter neue, zur weiteren Fahndung geeignete Momente festgestellt worden. So steht jetzt z.B. sein Fluchtweg bis zu einer Entfernung von annähernd 1700 mtr. vom Tatort einwandfrei fest. Um noch weitere Zeugen zu erhalten wurde in der Nacht vom 4. zum 5.6.42 folgender Aufruf ausschliesslich im Stadtteil-Liben in grossem Umfang plakatiert: Weitere Zeugen gesucht. Einer der Attentäter hat nach Ausföhrung des Attentats vom Tatort aus mit einem Fahrrad die Flucht in Richtung Kirchmayerstrasse-Alt-Lieben ergriffen. Er ist wie durch Zeugenaussagen einwandfrei feststeht mit dem Fahrrad die Primatorenstrasse bis zur Filiale der Fa. B a t a an der Ecke Primatorenstrasse-Ecke Slavata-Strasse gefahren und hat das Fahrrad am Hause der Firma Bata in der Slavatastrasse einige mtr. von der Strassenecke entfernt abgestellt. Daraufhin hat er seinen Weg zu Fuss fortgesetzt. Er ist auf dem linken Gehsteig die Primatorenstrasse in Richtung zur Eisenbahnüberquerung Bahnhof Liben sehr schnell gegangen. Der Täter hat auf seiner ganzen Fahrt mit dem Rade und seinem Fussweg durch die Primatorenstrasse ein helles Taschentuch in der linken Hand gehabt und dieses auf die linke Wange gedrückt. Ein kurzes Stück weg hat er dieses Taschentuch auch in die rechte Hand genommen und seine rechte Wange und

Auge, Nase und Mund verdeckt. Er hat dies getan um seine Verletzungen im Gesicht, die von Zeugen erkannt wurden zu verdecken. Die Verletzung ist derart, dass viele Blut-tropfen, die wie grosse Schweißstropfen aussahen, auf seiner linken Wange waren. Die Verletzung ist entweder infolge Zerreissens der Haut durch den hohen Luftdruck oder die Wirkung kleiner Splitter entstanden. Über diesen Mann wird folgende Beschreibung abgegeben: Etwa 35 Jahre alt über 1.70 bis etwa 1.75 gross, schlank, rundes mittelvolles Gesicht. Von dunkelbrauner Gesichtsfarbe, sodass er den Eindruck eines südländischen Typs macht. Dunkelbrauner Anzug, der einen abgetragenen Eindruck machte und vielleicht bei der Arbeit abgetragen wurde und ihm im Sacke etwas zu gross war. Dunkelbrauner weicher Hut. Das Verhalten dieses Mannes war sehr auffallend und ungewöhnlich sodass er von vielen Zeugen beobachtet worden ist.

Das Fahrrad, das er an der Batsifiliale in der Slevatastrasse abstellte, hat einen schwarzen Rahmen mit grünen Streifen. Dieser grüne Streifen war auch in der Mitte der Räder (Felge) vorhanden. An der Stosstange, wo das Firmenschild angebracht ist, waren schräge helle Striche. Die Lenkstange war gerade und nach oben gebogen, mit hellen Griffen versehen. Ferner war eine Handbremse am Rad. Nach etwa 10 Minuten, nachdem der Täter das Rad bei der Batsifiliale abgestellt hatte, erschien ein von der Ludmilastrasse durch die Slevatastrasse kommendes Mädchen, das das Fahrrad abholte. Das Mädchen ist mit dem Fahrrad den gleichen Weg, den sie gekommen war durch die Slevatastrasse in Richtung Ludmila-Strasse zurückgegangen. Über dieses Mädchen liegt folgende Beschreibung vor: Etwa 14-15 Jahre alt. Frisches gesundes Aussehen und hübsches volles Gesicht. Sie hatte dunkle Haare die ihr etwa bis zum Nacken reichten. Sie trug ein Sommerkleid. - Wer hat diese Vorfälle beobachtet, wer kennt den Besitzer des beschriebenen Fahrrades. Wer kennt das beschriebene Mädchen. Zeugenaussagen nimmt jede Polizeidienststelle entgegen. Es wird darauf-

138a

-3-

hingewiesen, dass die Belohnung auf K 20.000.000.- erhöht wurde.

Geheime Staatspolizei,  
Staatspolizeileitstelle Prag.

Prag, 5. Juni 1942.

Amtschef V, SS-Gruppenführer Hebe hat anlässlich seiner persönlichen Information bei der Sonderkommission von dem Plan, einen solchen Aufruf zu plakatieren, Kenntnis erhalten und ihn gebilligt.

Stapoläst Prag II G 93/42 SF

gez. Dr. Geschke

SS-Staf. und Regierungsdirektor.



12420

109-14/53

beschreibt den Unbekannten wie folgt: " etwa 25 Jahre alt, ungefähr 1.70 m groß, dunkelblondes Haar, trug grüne Brille, sonnengebräuntes längliches Gesicht, trug einen dunklen hellgestreiften Anzug und eine grüne Strohmütze mit Sonnenblende. Dem Aussehen nach dürfte er nicht aus der Arbeit gekommen sein, denn er war besser gekleidet.

Die M. hat den Eindruck gehabt, als ob der Unbekannte mit ihr ein Liebesverhältnis anfangen wollte. Er hat sie angeblich gefragt, wen sie aus Liditz kenne. Als sie ihm sagte, daß sie aus Liditz niemand kenne, erklärte er, er sei Pepi Josef H o r a k aus Liditz. Horak fragte die M., an welche Adresse er ihr schreiben könne, worauf sie auf einen Zettel ihre Anschrift bei der Pa. P a l a in Schlan aufgeschrieben hat. Diesen Zettel hat Horak jedoch nicht angenommen, sondern erklärt, er würde sich die Anschrift auch so merken. Die beiden sind dann auseinandergegangen. Eine schriftliche Nachricht hat die M. angeblich nicht erhalten, der hier erfasste Brief wurde ihr bisher nicht mitgeteilt, sondern lediglich der Umschlag davon.

Am 27.5. 42 gegen 21 Uhr will die M. zufällig noch einmal mit Horak in Trebuschitz zusammengetroffen sein, wobei sie nur einige Worte gewechselt hätten. Am Schlusse ihrer Vernehmung erklärte die M., daß Horak sie gefragt habe, unter welchem Namen er ihr schreiben solle, worauf sie ihm den Namen Milan gegeben habe. Bei der Vernehmung erklärte die M. noch: H o r a k habe ihr gesagt, daß er nach dem Umbruch hier ein großer Mann sein und eine hohe Stellung innehaben werde.

Die sofort nach dem angeblichen H o r a k angestellten Ermittlungen hatten folgendes Ergebnis: Ein Josef H o r a k , geb. am 24.6. 1915 in Liditz Nr. 73, ist seit dem 28.12. 1939 flüchtig. Es handelt sich bei diesem Horak um einen ehem. Fliegerleutnant der CSR-Luftwaffe, der zuletzt bei der Preishörde in Prag beschäftigt war und von dem gesprächsweise verlautbart wurde, daß er nach England geflüchtet sei.

H o r a k wird als fescher Mensch mit Hochstaplermanieren bezeichnet. Mit Horak gemeinsam ist 1939 der ehem. Artl. Leutnant

der CSR.- Luftwaffe Josef S t r y b r n y , geb. am 28.7.1915 in Liditz der M. angeblich aufgetragen, nach Liditz zu gehen und seinen Eltern mitzuteilen, daß er Josef , hier sei, daß es ihm gut gehe und daß er das gemacht habe, was er sich vorgenommen hätte.

Dem hies. V-Mann, ( Fallschirmagenten ) ein Josef H o r a k ebenfalls als Fallschirmspringer bekannt. Über die etwaige Ersatzzeit kann der V-Mann keine Angaben machen. Die M. hat uns aus mehreren ihr vorgelegten Lichtbildern einwandfrei und ohne Zögern das des Horak als das Bild des fraglichen Mannes bezeichnet. Auf Grund des Tatbestandes wurde am 4.6.42 der Ortsteil " C a r b a r n g " von Grillenau, Bez. Schlan durchsucht. Verdächtige oder ausweislose Personen wurden nicht vorgefunden. Da nach den Briefen Milan alias Horak als feststehend angesehen werden muß, daß dieser dort übernachtet hat und von der Einwohnerschaft nicht herauszubringen war, ob und bei wem seit dem Attentat ortsfremde Personen übernachtet haben, wurde die gesamte anwesende männliche Bevölkerung der "Carbarne " zwischen 15 und 60 Jahren ( 41 Personen ) vorläufig festgenommen, da der dringende Verdacht besteht, daß es sich bei diesem Ortsteil, der ziemlich abseits liegt, um einen ständigen Unterschlupf für reichsfeindliche Personen jeglicher Art handelt. Vor der Durchsuchung wurde die " Carbarne " durch einen Zug Schutzpolizei nach allen Seiten abgeriegelt. Inzwischen war durch den Rest der Schutzpolizei Kladsno und die Bereitschaftsabteilung Buschtiehrad der Prot. Gendarmerie der Ort Liditz ab 4.20 Uhr eingeschlossen. Um 6.30 Uhr wurde Liditz eingehend untersucht. Wegen dringenden Verdachts der Beherbergung bzw. Begünstigung von Fallschirmagenten wurde die gesamte anwesende Verwandtschaft des H o r a k ( 13 Personen ) und die Mutter und der Bruder des S t r y b r n y vorläufig festgenommen.

Großfahndung ist eingeleitet, die Ermittlungen laufen.

Zusatz für das RSMA : Der Chef des Amtes V des RSMA ,  $\ddot{H}$ -Gruf. H e b e , besichtigte heute die Arbeit der Sonderkommission und ließ sich eingehend über die Arbeit berichten.  $\ddot{H}$ -Gruf. Hebe legt der Spur A 3 / vom 3.6. 42 erheblichen Wert bei.

Staatspolizeileitstelle Prag

B.Nr. 93/42 g. II 9 (SK)

gez.: Dr. G e s c h k e  $\ddot{H}$ -Staf.u.Reg.-Dir.

Abteilung IV  
Gruppe Rundfunk  
Rundfunkdienst

Streng vertraulich !  
Nur für den persönlichen  
Dienstgebrauch !  
In eigener Verantwortung zu  
vernichten !  
( § 353c RSTGB. )

Prüfnr .....  
*152/11/42*

Berichte vom 5.6.42

London, 14,00 Uhr ( Deutsch ):

" Tschechoslowakei : Weitere 24 Personen wurden gestern als Vergeltungs-  
massnahme für den Tod Heydrichs erschossen. Seit dem Attentat auf ihn  
sind damit insgesamt 181 Tschechen hingerichtet worden. ~~Prinz~~ Daluge  
setzt damit die besonders mit dem Namen Heydrich verbundenen Geisel-  
erschliessungen fort, allerdings mit dem gleichen Misserfolg wie dieser.  
Die deutschen Behörden geben sich nicht die geringste Mühe nachzuweisen,  
dass die Erschossenen überhaupt etwas mit dem Attentat zu tun haben.  
Trotz Terrors und eines ausgesetzten Judaslohnes von etwa 3 Millionen  
Mark ist jedoch keine einzige Meldung eingelaufen. Von Heydrich wird  
berichtet, dass er auf dem Hradschin in Prag aufgebahrt liege. "

London, 1500 Uhr ( tschechisch )

Die Sendung war durch Störsender teilweise verdeckt.

" Die ganze englische Presse lobt die heroische Tat des tschechischen  
Volkes, durch die ganz Europa von dem Ungeheuer Heydrich befreit  
wurde. " Daily Mail " schreibt, dass Heydrich immer als Exponent  
eines verruchten Systems fortleben wird, den schliesslich das gerechte  
Schicksal ereilte, die auch einmal alle seine Komplizen die strafende  
Hand packen wird. Es gibt in der ganzen Welt keinen Menschen, abgesehen  
vielleicht von Himmler, der Heydrich eine Träne nachweint.

" Daily Herald " stellt fest, dass es für Himmler und Hitler schwer sein  
wird, einen ähnlich geschulten Menschenschlächter zu finden, wie  
Heydrich..... Es ist immer die gleiche Geschichte, gleich-  
gültig ob auf Laval, Heydrich oder sonst einen würdigen Nazi-Vertreter  
geschossen wird, fliessendes Blut und der Terror unschuldiger Opfer  
und die Inbewegungsetzung des raffiniertesten Polizeiapparates der  
Welt sind die Folge. Aber alle Hingerichteten beweisen nur, wie  
unsicher und wenig wohl die Gestapo und die ss in den unterdrückten  
Ländern fühlen..... "



ehnjährige geht  
in die Reichs-  
als die inneren  
ds zu immer  
führen und die  
lers den Einsatz  
rt, finden wir  
chutzstaffel der  
er gegenwärtige  
wird der Chet  
rei des größten  
chen Reiches  
t in Einsätzen

haft ritterlichen Wesens ist, Vorrang des immer neu geborenen Adels der Nation.

Das geistige Profil des Mannes zeigt sich auch in seinem Privatleben: er ist leidenschaftlicher Fechter und Musikfreund; er verbietet sich auch in exponiertester Stellung jede Bewachung. Er liebt das Land; er achtet auf Form und Haltung, verachtet aber leeren repräsentativen Prunk. Und die kühle, gotische Geradlinigkeit der Architektur seines Wesens ist nicht zuletzt kennzeichnend für den Politiker, der im Oktober 1941 vom Führer mit dem

Fragen des Raumes von ihren geschichtlichen Quellen an und formt so sein politisches Konzept. Es kommt eine neue Regierung, ein Protektorat, die aufrichtige Loyalität der Tschechen zum Reich.

Ihr Programm verkündet. Die wichtigsten wirtschaftlichen Fragen werden gelöst, die große Verwaltungsreform, die ihrer Ausweitung der autonomen Bereiche, mit ihrer Vereinfachung und straffen Zusammenfassung der Agenden wird ausgearbeitet und verkündet. Der Raum hier soll endlich den Weg zu Ruhe und Ordnung zu finden.

Da — mitten hinein in diese Entwicklung — stößt aus dem Hintergrund die Hand eines gedungenen Mörders. Das Verbrechen, das der Stellvertretende Reichsprotektor seiner arbeitsreichen Aufgabe entriß, war auch ein Verbrechen gegen die Bewohnern dieses Raumes.

Reinhard Heydrich ist gestorben. Sein Tod ist für uns Mahnung und Verpflichtung. Sein Andenken ehren wir, indem wir so leben und handeln, wie wir annehmen dürfe

U-1/40

35  
145

Photography

12413-12410

1211

in einer Sitzung gleichfalls eine erhebliche Erhöhung der DRK-Spende aus diesem Anlass beschlossen.

Kennzeichnend für die weitgehend loyale Haltung tschechischer Arbeiterkreise sind auch verschiedene Einzelfälle. So brachten bei der Bezirksbehörde in Schüttenhofen gestern Abordnungen der Betriebe Solo und Schwarzkopf Beileidsbezeugungen zum Ausdruck. In den Witkowitz Eisenwerken nahm der Betriebsausschuß gestern die Mitteilung vom Tode des Stellvertretenden Reichsprotectors in einer würdigen Sitzung mit sichtlicher Anteilnahme entgegen und beschloß an Oberstgruppenführer Daluge und Staatspräsident Hácha Beileidstelegramme zu senden. Bei eingehenden näheren Beobachtungen konnte bei der 15000 Mann starken Belegschaft der Brüner Waffenwerke festgestellt werden, daß rund 80 % aus ernstlicher Überzeugung das Attentat mißbilligen und aufrichtige Anteilnahme am Tode des Obergruppenführers zeigen. Verschiedenenorts ergab sich auch bei Bekanntwerden der Todesnachricht sichtliche Bewegung und Ergriffenheit in anderer Form. Vereinzelt hatten hierbei sogar einfache Frauen Tränen in den Augen. Die Arbeiterschaft ist allgemein wegen ihres persönlichen Schicksals weniger pessimistisch und meint, ihr könne nichts geschehen, weil sie, wie immer betont, ihre Arbeitspflicht ordentlich nachkomme und am wenigsten mitverantwortlich sei.

Die Nachricht von dem Ableben des Obergruppenführers hat verschiedenenorts Anlaß zu zahlreichen Gerüchten gegeben. So wird im OLB Zlin verbreitet, daß jeder hundertste Tscheche erschossen werden solle, wenn der Täter nicht ermittelt werde. Einer

Trotz der nach außenhin zur Schau getragenen Bestürzung kommt es vereinzelt auch weiterhin zu deutschfeindlichen Äußerungen und Handlungen, welche die wahre Einstellung Tschechen erkennen lassen:

So wurde in Bistritz a.d.T. (OLB Zli) am 12,15 Uhr die deutsche Volksschülerin Knörk auf dem Heimwege von einem 15 tschechischen Jungen niedergeschlagen. Aus Zeugenaussagen ist bekannt, daß der Täter das Mädchen bereits eine Strecke in einer versteckten Seitengasse angriff und schlug. Das Mädchen wurde am Kopf und in der Brust verletzt. Die Protektoratsbehörden sind aufgefordert, die Täter auszuforschen.

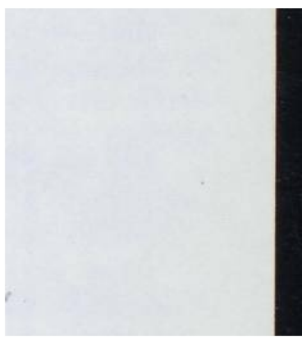
Eine namentlich genannte Person stellte der Polizeikommission Herren aus Bistritz vor. Es ist niemandem bekannt, wer es ist. (Name wird ermittelt)

In Mähr.-Ostböhmen (Ostböhmen) Sokolangelegenheiten hatte warnt. Auf der Straße wurde ein tschechischer

Ein tschechischer machte auf die Bewegung zu einer formierten HJ-Kerngruppe: "Die haben keine Zukunft."

Nach einer unruhigen Nacht in Olmütz ein "Gruß auf der Straße" gedruckt

Verteiler:



G e h e i m !A n l a g e

zum Stimmungsbericht vom 5.6.1942 (geheime Br.B.Nr.2707/42).

Weiter eingegangene Meldungen zeigen, daß die Großkundgebung der Protektoratsregierung am Altstädter Ring am 2.6.1942 auch in der Provinz starke Beachtung gefunden hat. Tschechische Arbeiter (z.B. Mähr.Ostrau) wiesen darauf hin, daß die Kundgebung gezeigt habe, daß die Tschechen in großer Zahl zu einer loyalen Mitarbeit bereit wären. Man erklärte jedoch gleichzeitig, daß die Regierung bereits früher die Wahrheit hätte sagen und derartige Kundgebungen veranstalten sollen ( z.B. OLB Olmütz). Der destruktive Teil der tschechischen Intelligenz- kreise dagegen ist bemüht, etwaigen günstigeren Auswirkungen der Kundgebung entgegenzuarbeiten , indem man erklärt, solche Maßnahmen  
geko  
nur  
ist  
ausg  
bald  
werd  
Prag  
die

Kundgebung. Die tschechischen Minister waren mit allgemein zufrieden und glaubten feststellen zu sie auf die deutschen Behörden einen sehr guten macht habe. Besonders Minister Kamenicky war beg

Minister Hruby soll dagegen derzeit wegen der E von Beamten aus seinem Ministerium ziemlich ver sein.

In der gleichen Sitzung teilte Minister Moravec die Absicht habe, einen kulturellen Verband als Apparat im ganzen Protektorat zu schaffen und m teienwirtschaft ein für alle Mal aufzuhören. Wäl übrigen Mitglieder diesen Vorschlag guthießen,

der Vorsitzende der Regie und erweckte dadurch, nach den Eindruck eines Eifers

Von der tschechischen Bev laufend bekanntgegebenen Maße beachtet. Namentlich der Erschossenen wohnten, haltig. Die Zeitungen, in

öffentlich werden, finden

. bei der Bezirksbehörde von Wodnian (OLB Bu h ein Beamter erschossen wurde, früher nie ißig gearbeitet, wie jetzt. Unter der Landbe OLB Tabor hat die Nachricht von dem Erschie hechen aus Tabor Angst und Entsetzen hervorg katanschlügen stauten sich die Menschen, die her Bestürzung die Kundmachungen lasen.

The following information is for informational purposes only and should not be used as a substitute for professional advice. The information is provided for your general information only and does not constitute an offer of insurance or any other financial product. The information is provided for your general information only and does not constitute an offer of insurance or any other financial product. The information is provided for your general information only and does not constitute an offer of insurance or any other financial product.

Prag, den 5.6.42

*Lipman*

*Vingplatz  
An 44-Prof. Frank.*

I. Vermerk.

II. Minutenp

Minutenprogramm

7.45 Uhr	Üb
	He
	Gl
	Eh

*Wing*

aus der Reinhardt-  
auf den Katafalk.  
er eingeteilten

aus Ehrenbezugs

- 2 -

- 16.00 Uhr Ablösung der Ehrenwache durch 6  $\frac{H}{H}$ -Obergruppenführer und 2  $\frac{H}{H}$ -Gruppenführer.
- 17.00 Uhr Der Burghof wird für die Bevölkerung geschlossen, der Vorplatz (Burgstädter Ring) wird abgesperrt.
- 17.15 Uhr Einlassbeginn für die geladenen Gäste.
- 17.40 Uhr Die Trauerparade, bestehend aus:  
 1 Bataillon Waffen-SS,  
 1 Kompanie Luftwaffe,  
 1 Kompanie Heer,  
 1 Abteilung Arbeitsdienst,  
 (in Kompaniestärke)  
 1 Kompanie Ordnungspolizei,  
 hat auf dem Burgstädter Ring Aufstellung genommen.
- 17.45 Uhr Die Aufstellung des Trauergefolges ist beendet.
- 17.48 Uhr Eintreffen des Staatspräsidenten Dr. Hácha.
- 17.50 Uhr Übernahme der Ehrenwache durch:  
 $\frac{H}{H}$ -Gruppenführer und Generalleutnante der Polizei Streckenbach und Nebe,  
 je 1 General des Heeres und der Luftwaffe,  
 2 gleichrangige Vertreter der Partei,  
 2  $\frac{H}{H}$ -Brigadeführer und Generalmajore der Waffen- $\frac{H}{H}$  und Aufziehen von  
 1 oder 2 Ordenskissenträgern.
- 17.55 Uhr Eintreffen der Familienangehörigen und des nächsten Verwandtenkreises.
- 17.59 Uhr Eintreffen des Reichsführers- $\frac{H}{H}$  vor der Burg. Die Trauerparade wird gemeldet.
- 18.00 Uhr Der Reichsführer- $\frac{H}{H}$  begibt sich auf seinen Platz.
- 18.00 Uhr B e g i n n der Trauerfeier.  
 Die vereinigten Kapellen der Polizeiregimenter Böhmen und Mähren spielen den Trauermarsch aus der Götterdämmerung von Richard Wagner. (Dauer 10 bis 12 Minuten).

- 3 -

- 8
- Danach: Ansprache von  $\frac{1}{2}$ -Oberstgruppenführer und Generaloberst der Polizei Daluge. (Dauer ca. 20 Minuten).
- Danach: Die Musik spielt eine Strophe des  $\frac{1}{2}$ -Treueliedes.
- Danach: Gedenkworte des Reichsführers- $\frac{1}{2}$ .
- Danach: Kranzniederlegung durch den Reichsführer- $\frac{1}{2}$ . Während der Kranzniederlegung spielt die Musik das Lied vom guten Kameraden.
- Danach: Kranzniederlegungen durch Generaloberst Daluge, Staatssekretär Frank für Reichsprotector Freiherrn von Neurath und seine eigene Person und durch einen Vertreter des Reichssicherheitshauptamtes.
- Danach: Nationalhymnen.  
Nach Beendigung der Nationalhymnen werden die besonders bezeichneten Prominentenkränze aufgenommen. Die Kranzträger setzen sich nach besonderer Anweisung in Marsch. Ihre Plätze sind auf der Gehbahn vor dem Gitter des Burghofes vorgesehn. Am Schluss des Kranz des Reichsführers- $\frac{1}{2}$ . Ihnen folgt der Ordenskissenträger.
- Die Polizeistandarte und die Fahne der Waffen- $\frac{1}{2}$  marschieren zu ihren Einheiten.
- Die Sargträger treten inzwischen heran und nehmen den Sarg auf. Der Sarg wird durch den freigehaltenen Mittelgang zu der inzwischen vorgefahrenen Lafette vor dem Burgtor getragen und darauf befestigt. Sobald sich der Sarg in Bewegung gesetzt hat, erweist die Trauerparade die militärische Ehrenbezeugung. Bis zum Befestigen des Sarges wird Präsentiermarsch geschlagen. Das Zeichen zum Abbrechendes Präsentiermarsches erhält der Musikmeister der Waffen- $\frac{1}{2}$  durch den Geschützführer.
- Die Familienangehörigen, die nächsten Anverwandten des Verstorbenen sowie die Spitzend<sup>des</sup>

- 4 -

Trauergefolges sind durch den Mittelgang geschritten und halten auf der Gehbahn vor dem Burgtor. Die Trauerparade tritt nunmehr an und marschiert mit Kopfstellung zum Sarge im Trauerparademarsch an der Lafette vorbei. Der letzten Kompanie des 2. Ehrenbataillons folgt die Kapelle der Ordnungspolizei mit einem Abstand von 15 m. Danach folgen die Kranzträger. Am Schluss der Kranz des Reichsführers-~~W.~~ Der Kranz des Reichsführers hält von den übrigen Kränzen einen Abstand von 10 m., ihm folgt weiter im Abstand von 10 m. der Ordenskissenträger, in 15 m. Abstand die Lafette.

Das Trauergefolge schliesst sich der Lafette an. Die Trauerparade nimmt folgenden Weg:

Ehrenhof - Burgstädter Ring - Burgrampe - Spornergasse - Kleinseitner Ring - Brückengasse - Karlsbrücke - Kreuzherren Platz - Moldaulände - Viktoriastrasse - Obstgasse - Wenzelsplatz - Beethovenstrasse - Bolzanostrasse - Richard Wagner Strasse - Hauptbahnhof

Vor dem Hauptbahnhof hält die Trauerparade so, dass der rechte Flügel der ersten Kompanie vor dem Ehreneingang des Bahnhofs steht. Die Trauerparade nimmt Front zum Bahnhof. Die Kranzträger, Ordenskissenträger und Lafette marschieren an der nochmals die Ehrenbezeugung erweisenden Trauerparade vorbei. Die Kranzträger begeben sich sofort in das Bahnhofsinnere. Die Sargträger nehmen den Sarg von der Lafette ab und verbringen ihn zu dem bereitgestellten Sonderzug. Im Sonderzug ziehen 4 besonders eingeteilte Ehrenposten am Sarg auf. Das Trauergefolge nimmt auf dem Bahnsteig Aufstellung nach näherer Anweisung. Im Anschluss verlässt der Zug die Halle und wird so nach Berlin geführt, dass er <sup>frühestens</sup> Montag 10.00 Uhr auf dem Endhalter Bahnhof eintrifft.

Montag 8.6. (10 Uhr)

Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~SS~~  
SD-Leitabschnitt Prag

Prag-Bubentsch, den 6.6.1942  
Sachsenweg  
Fernsprecher 774-44

III C

G e h e i mG e h e i mBerichtigung zum Stimmungsbericht

vom 5.6.1942.

Büro  
Eing - 6. JUNI 1942

Betr.: Ableben des Stellvertretenden Reichsprotectors  
~~SS~~-Obergruppenführer H e y d r i c h.

Vorg.: Zuletzt hier g.BNr. 2707/42 vom 5.6.42.

Im Stimmungsbericht vom 5.6.42 wurde unter Absatz "Deutschfeindliche Äusserungen und Handlungen" (Seite 4) berichtet, dass in Bistritz a.d.T. (OLB Zlin) am 4.6.42 eine deutsche Volksschülerin von einem tschechischen Jugendlichen misshandelt worden sei. Hierzu wird berichtet:

"Nach näherer Untersuchung des Falles hat sich herausgestellt, dass das betreffende Mädchen gelogen und sich die Verletzungen selbst, und zwar durch einen Radfahr-  
unfall zugefügt hat".

Verteiler:

- 1.) ~~SS~~-Oberstgruppenführer und Generaloberst  
der Polizei D a l u e g e,
- 2.) ~~SS~~-Gruppenführer K.H. F r a n k,
- 3.) BdS, ~~SS~~-Standartenführer B ö h m e,
- 4.) ~~SS~~-Standartenführer Dr. G e s c h k e,
- 5.) Leiter der Abteilung IV beim Reichsprotector  
~~SS~~-Sturmabannführer W o l f,
- 6.) ~~SS~~-Sturmabannführer Dr. P l o e t z.

er Befehlshaber der Sicherheitspolizei  
und des SD

Prag , den 5. Juni 1942

DS/Sm

Stabsbefehl Nr. 3/42

Betrifft: Trauerfeierlichkeiten für  $\frac{1}{4}$ -Obergruppenführer H e y d r i c h .

I. Auftrag.

Dem Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren sind durch  $\frac{1}{4}$ -Oberstgruppenführer und Generaloberst der Polizei D a l u e g e folgende Aufgaben verantwortlich zugewiesen worden:

- 1.) Ordnungsdienst im Ehrenhof der Burg vom 7.6.42 , 09 00 Uhr bis zum Abmarsch der Trauerparade am 8.6. 42.
- 2.) Die Betreuung der prominenten Trauergäste, soweit sie bis zur Trauerparade am 8.6. 42 auf der Burg eintreffen.
- 3.) Gestellung der  $\frac{1}{4}$ -Führer-Ehrenwache vom 7.6.42 10 00 Uhr , bis 8.6.42 vormittags, im Einvernehmen mit dem Befehlshaber der Waffen- $\frac{1}{4}$ .
- 4.) Gestellung einer Kompanie Kranzträger. 1 Führer 60 Mann.
- 5.) Beschaffung eines silbernen Verwundetenabzeichens für  $\frac{1}{4}$ -Obergruppenführer H e y d r i c h .
- 6.) Gestellung der Kranzträger für den Kranz des Reichsführers- $\frac{1}{4}$ .
- 7.) Gestellung der Träger für die Ordenskissen.
- 8.) Sicherungsmaßnahmen ( nicht Absperrung ) während der Trauerfeier und Trauerparade.
- 9.) Geleit des Zuges von Prag nach Berlin mit dem Sarg des Obergruppenführers. Die Träger, die die Kränze prominenten Persönlichkeiten tragen, gehen mit nach Berlin In Berlin

geht die Zuständigkeit für die Kranzträgergestellung an das Reichssicherheitshauptamt,  $\frac{1}{4}$ -Oberführer S c h u l z, über.

## II. Einsatz.

Verantwortlich für den Gesamteinsatz der Sicherheitspolizei und des SD für die Trauerfeierlichkeiten in Prag, ist  $\frac{1}{4}$ -Sturmbannführer R a b e. Zur Durchführung stehen ihm alle Angehörigen der Sicherheitspolizei und des SD aus dem Protektorat, und soweit sie vom Reichssicherheitshauptamt abgestellt werden, zur Verfügung.  $\frac{1}{4}$ -Sturmbannführer R a b e hat mit dem Adjutanten des Obergruppenführers H e y d r i c h,  $\frac{1}{4}$ -Hauptsturmführer K l u e k h o h n, engste Verbindung zu halten, damit die persönlichen Wünsche des  $\frac{1}{4}$ -Obergruppenführers H e y d r i c h, soweit sie bekannt sind, berücksichtigt werden können. Gesamtverantwortlich für die Ausgestaltung der Veranstaltung ist Major D i t t e l, Verbindungsführer des Chefs der Ordnungspolizei beim Reichspropagandaministerium. Mit ihm sind alle Einzelweisungen rechtzeitig vorher abzusprechen. Seinen sachlichen Weisungen ist Rechnung zu tragen.

### Zu Ziffer I 1.) :

Vom 7.6. 1942 bis nachts  
Gelegenheit, am Sarg des  
Besondere Absperrungen d  
sehen. Der Weg wird durc  
aufgezeigt. Es ist jewei  
auf dem Ehrenhof einzute  
rern und Männern dafür S  
der Bevölkerung geordnet

Zu

Pannen entstehen. Für diese Kranzträgerkompanie sind in erster Linie solche Männer einzuteilen, die länger im Sicherheitsdienst oder der Sicherheitspolizei tätig sind. Diejenigen, die Kränze prominenter Gäste mit nach Berlin überführen und in Berlin beim Staatsakt teilnehmen, müssen besonders ausgesucht und würdig sein.

Zu Ziffer I 5.):

Termin: 6.6.1942 (Hauptsturmführer Zimmermann).

Zu Ziffer I 6.):

Für diese Aufgabe sind zwei besonders ausgesuchte Führer von tadellosem Auftreten zu stellen, die nähere Weisungen über die Art ihrer Tätigkeit rechtzeitig von Major Dittel oder seinem Vertreter erbitten.

Zu Ziffer I 7.):

Für die Träger des Ordenskissens müssen ebenfalls gut ausgesuchte Führer gestellt werden, die körperlich in der Lage sind, die Ordenskissen zu halten. Mit Major Dittel sprechen, ob die Träger gewechselt werden können

Zu Ziffer I 8.):

Der Leiter der Staatspolizei  
führer Dr. G e s c h k e

eingeteilt sind. Als Betreuer für die Familienangehörigen bitte ich solche  $\frac{1}{4}$ -Führer auszuwählen, die durch lange Zugehörigkeit zum Sicherheitsdienst oder zur Sicherheitspolizei die Ehre haben sollen, am Staatsakt in Berlin teilzunehmen.

III. Teilnahme an der Trauerfeier und Trauerparade.

Die Sicherheitspolizei und der SD im Protektorat stellen, soweit es bei dem gegenwärtigen Arbeitsanfall möglich ist, alle die Führer zu den Trauerfeierlichkeiten und Trauerparade ab, denen auf Grund ihres Einsatzes oder ihrer langen Zugehörigkeit diese Ehre zuteil werden kann. Diese Führer treten geschlossen zur Trauerfeier und Trauerparade an.

Verantwortlicher Führer:  $\frac{1}{4}$ -Standartenführer Dr. G e s c h k e.

Die Anzahl der Teilnehmer ist mir bis zum 7.6.1942 12 00 Uhr zu melden. Etwaige weitere Angehörige der Sicherheitspolizei und des SD aus dem Reichsgebiet werden diesem Block zugeteilt, soweit sie nicht zu dem Personenkreis zählen, den  $\frac{1}{4}$ -Oberstgruppenführer D a l u e g e an anderer Stelle einteilt. Dienstanzug für diese Teilnehmer, die bei den Feierlichkeiten keine Funktion ausüben: Mütze, weisses

164a

1050

5.) Ballonsichtung:

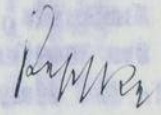
Am 4.6.42 wurde über Prag ein Ballon in großer Höhe gesichtet,  
der

6.) Verf

- a)
- b)

ungeklärt.

Für den Befehlshaber:  
Der Chef des Stabes:  
I.A.



Verteiler:

- Höh. ~~M~~ u. Pol.Führer = 2
  - Befehlshaber ..... = 1
  - Chef des Stabes ..... = 1
  - Ia, Gd, F, je 1 ..... = 3
  - TN ..... = 1
- 
- 8



12395

Sicherheitsdienst RF//  
SD-Leitabschnitt Prag

Prag=Bubentich 4.  
Sachfenweg  
Fernsprecher 77444

Beirates des Zentralverbandes der Industrie statt. An der Tagung nahmen die Mitglieder des Präsidiums, und die Leiter der Wirtschaftsgruppen und Fachgruppen des Zentralverbandes der Industrie, die Leitungen der Zentralverbände des Handels, des Handwerks, des Geldwesens, der Versicherungen, des Verkehrs und des Fremdenverkehrs sowie die Handels- und Gewerbekammern teil. Die eingeladenen Vertreter waren fast vollzählig erschienen. An der Sitzung beteiligten sich ungefähr 300 Personen, davon etwa 2/3 Tschechen und 1/3 Deutsche. Vor Beginn der Sitzung

he  
re  
Ei  
Di  
de  
au

Spannung und Auf-  
in die dringliche

ralverbandes  
eröffnet, der

Aufgabe jedes  
Verantwortung,  
den Einsatz den

Stimmungsbericht.

etr.: Attentat auf den Stellvertretenden Reichsprotector  
H-Obergruppenführer H e y d r i c h .

org.: Zul. hier geh. B.N. 2666/42 III C v. 3.6.42.

Bevölkerung ist trotz der deutscher-  
en und der bisher seitens der Protektor-  
arten Propagandaaktionen kein wesent-  
Umschwung oder eine Änderung in der  
en die Deutschen oder in der Stellung-  
bestzustellen. Eine Ausnahme bildet nach  
e Arbeiter.

Während die tschechische Intelligenz, die allerdings eine  
starke Zurückhaltung an den Tag legt und öffentliche Stel-  
lungnahmen peinlichst vermeidet, noch immer das Attentat bil-  
ligt, beginnt die tschechische Arbeiterschaft sich immer mehr,  
im Gegensatz zu diesen Kreisen, eindeutig und offen gegen das  
Attentat auszusprechen. Bei den zum Ausdruck gebrachten Verur-  
teilungen des Anschlages zeichnet sich immer deutlicher die  
Empfindung einer Dankesschuld des tschechischen Arbeiters  
gegenüber dem Stellvertretenden Reichsprotector Heydrich ab.

te besonders unter der  
en gemacht werden. Mehr  
tschechischen Arbeiter  
i das Attentat als ruck  
rster Linie der Arbeite

nzeln tschechische Art  
ister der Skoda-Werke,  
halten zu bitten. Hier

vec  
 zeugu  
 Siege  
 sei.  
 arbei  
 gewal  
 versu  
 de da  
 ses b  
 tunge  
 se da  
 ligen  
 Verun  
 kerun  
 gesch  
 Volk  
 Volk  
 ausser  
 Heydr  
 terber  
 nur un  
 besond

ischen Volksschichten zu der Über-  
 teil ihrer Zukunft nur in einem  
 "neugeordneten" Europa zu erblicken  
 die tschechischen Volksschichten, die  
 tschechischen Intelligenz zu einem  
 geschlossen, der allen Zersplitterungs-  
 bietet. Nur in einer Hinsicht wur-  
 den den Nazisten als ein grosses Gan-  
 zheit nämlich, wo es galt, Hinrich-  
 tet es den Deutschen in keiner Wei-  
 schicht des arbeitenden oder intel-  
 sind abwechslungsreich in ihren  
 den einen, z.B. der Landbevöl-  
 n ändern dafür Zucker um den Mund  
 tellen das arbeitende tschechische  
 , weil das arbeitende tschechische  
 n benötigt wird, kann es sogar nach  
 ein so grausamer Verbrecher wie  
 en würde. Der tschechischen Arbei-  
 erden allerlei Sonderrechte zuerkann,   
 aftquelle nicht zu verlieren. Und  
 der jetzigen, wo durch die brit.

frühere Grösse und Freiheit  
 Weg mit ihr! Das ist der wä  
 schen Universitätsprofessoren  
 und gefeierten tschechischen  
 Und da man auf deutscher Se  
 schen Volkes, nämlich die an  
 aber nicht verwenden kann, v  
 den Nutzen zu ziehen, indem  
 und Unterschiede zwischen di  
 terstreichen und hervorzuhel  
 schen Volkes zu untergraben.  
 genug davor warnen, nicht an  
 zufallen. Lasst nicht nach

Moskau (deutsch, 20,30 Uhr):

Keinerlei Bezugnahme auf das Attentat oder das Protektorat überhaupt.

Moskau (tschechisch, 21,45 Uhr):

Die Sendung war infolge Stromschwund sehr stark beeinträchtigt. Soweit sie verständlich war, bestand aus einer allgemeinen Phrase von der Verurteilung des Attentats in den Ländern, in die Heimat Tschechoslowakei, keinerlei Bezugnahme auf das Attentat oder das Protektorat genommen.

London (deutsch, 22,00 Uhr):

Die Sendung war durch Störungen beeinträchtigt.

London (tschechisch, 22,45 Uhr):

Die Sendung war äusserst stark beeinträchtigt, brachte jedoch, soweit verständlich, auf das Attentat oder das Protektorat keine Erwähnung.

Die in den Meldungen enthaltenen Einzelheiten werden wie: "Heydrich hat überlebt. Richter war das europäisch-tschechoslowakische die Strafe vollziehen. Der Attentäter wird als Symbol des Landes und als Ansporn für die unheimlichen....".  
Die Sendung "Krieg im Westen" wurde die tschechoslowakischen Piloten beim Bombenabwurf als Racheakt für die Taten in der Heimat betrachtet. Der Name eines Flugzeugführers (Name nicht genannt) getragen, der allein 11 Feinde abgetötete.

London (deutsch, 23,00 Uhr):

Die Sendung war völlig durch Störsender verdeckt.

London (tschechisch, 23,15 Uhr):

Zunächst die Wiederholung der Botschaft des tschl. Staatsrates in London an die Heimat und die übrigen unterdrückten Nationen.  
Folgend Ausführungen in slowakischer Sprache, die sich mit dem Tode Heydrichs befassen. Inhaltlich bringt der Vortrag gegenüber der Sendung von 18,30 (Polemik gegen den Obergruppenführer) nichts wesentlich Neues, nur dass diesen Ausführungen ein Ziel und eine Weisung folgt.

Er bat die Protektor  
Stunden über die wei  
zu halten. Die Regie  
minister Bienert - d  
heute früh gesehenen

auf die Burg gekommen, und damit bin  
zt in der deutschen Revolution ist  
Gemeinschaft ist alles, und damit  
aus. Als ich beim Führer war, war  
mit uns nur das Beste will. Er hat  
chen: Es erfolgt hier erstens keine  
ns wir werden wirtschaftlich unab-  
mir klar war, drittens versprach er  
Ich habe nach diesen Anweisungen

Verteil

- 1.) 1/1-  
der
- 2.) 1/1-  
der
- 3.) Bds
- 4.) 1/1-  
der
- 5.) Lei  
1/1-  
der
- 6.) 1/1-Sturmabannführer Dr. P l o e t z

Abschrift von Fernschreiben.

FS Nr. 1439

+ DR. Brünn 9774 2./6.

An

- a) das Reichssicherheit
- b) den Befehlshaber der  
und des SD in Prag.

Nachrichtlich an:

- a) die Staatspolizeileitstelle Prag
- b) die Abwehrnebenstelle Brünn.

G e h e i m!Betrifft: Festnahme eines Fallschirmagenten.Vorgang: Bekannt.

Am 2.6.1942 wurde durch Beamte der Staatspolizeileitstelle Brünn der bekannte Fallschirmagent P e c h a l, Vorname Oldrich, geb. 12.5.1913 zu Oswietiman, Bez. Gaya, zust. nach Otrokowitz, Bez. Zlin, vorläufig festgenommen. P e c h a l ist in der Nacht zum 28.3.1942 zusammen mit M i k s und G e r i k (ersterer in Prag festgenommen, zweiter bei dem Versuch, abgeworfenes Sabotagematerial zu bergen, erschossen) über slow. Gebiet abgesprungen. Das mitabgeworfene umfangreiche Sendematerial konnte bereits Anfang April durch Stapoleitstelle Brünn sichergestellt werden.

Bei P e c h a l handelt es sich um den Mörder der beiden deutschen Zollbeamten, die bekanntlich in der Nacht zum 30.3.1942 an der slowakischen-mährischen Grenze erschossen wurden.

Das Versteck des P e c h a l war durch V-Mann-Arbeit bereits seit einigen Wochen bekannt. Ein Zugreifen mußte jedoch vorerst unterbleiben, weil mit Sicherheit damit gerechnet werden

./.

195a

konnte, daß P e c h a l, in die Enge getrieben, Selbstmord begehen würde. Es mußte jedoch versucht werden, ihn lebend zu bekommen, um durch seine Aussagen in der Ermittlungssache weiterzukommen. Am gestrigen Tage gelang es, P e c h a l dadurch zu überlisten, daß er durch V-Leute unter dem Vorwand, ihn vor den z.Zt. im Pretektorat durchgeführten Razzien pp. in Sicherheit zu schaffen, in ein geeignetes Landhaus gebracht wurde, wo bereits in geeigneter Form getarnte Angehörige der hies. Dienststelle sich aufhielten. Diese führten im Laufe des heutigen Vormittags die Festnahme des P. durch. P. konnte trotz stärksten Widerstandes überwältigt werden. Hierbei verbog er zwei Handfesseln, System Schwarz, und macht sie unbrauchbar. Es ist hierdurch erwiesen, daß Fesseln dieser Art vollkommen ungeeignet sind und nicht nur keine Sicherheit für die festnehmenden Beamten bieten, sondern deren Leben erheblich gefährden. Hierüber werde ich Sonderbericht erstatten.

Pechal trug bei der Festnahme drei geladene Schusswaffen bei sich. Mit einer derselben hat er den Doppelmord an den Zollbeamten begangen. Gusserden wurde in seinem Besitz die bekannte Gummikapsel mit Gift, englischer Herkunft, vorgefunden.

Im Interesse der weiteren Ermittlungen mußte vermieden werden, den Widerstand des P. mittels Schusswaffe zu brechen. Er wurde auf andere Weise kampfunfähig gemacht. Dies hat zur Folge, dass sich seine Vernehmung etwas hinauszögert,

Stl. Brunn - III B 1 - 683/42 -

gez. N o e l l e

H-Obersturmbannführer

P.d.R.d.A.

kanzleiangestellte



12364

St.S. IV C - 22 <sup>6</sup>/42.

4. Juni 1942.

- 1) An Herrn  
Oberstleutnant Vorbrugg,  
Chef des Stabes,  
P r a g XIX,  
-----  
Platz der Wehrmacht 5.

Sehr geehrter Herr Oberstleutnant!

An der gestrigen tschechischen Kundgebung auf dem Altstädter Ring haben auch uniformierte Wehrmachtangehörige teilgenommen. Auf dem angeschlossenen Bild ist ein Offizier festgehalten (dem Vernehmen nach ein Leutnant der Luftnachrichtentruppen), der sich in Begleitung seiner Frau (diese trug ein Abzeichen der NS-Frauenschaft) befand. Im Auftrage des Herrn Staatssekretärs gebe ich hiervon mit der Bitte Kenntnis, Herrn General Toussaint zu unterrichten.

Heil Hitler!  
Jhr

*h*  
Oberregierungsrat.

- 2) Zum Vorgang.

Der Höhere SS- und Polizeiführer  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

Prag, den 3. Juni 1942  
XIX., Unter den Kastanien 19

Abschrift  
für den Höheren SS- und Polizeiführer, SS-Gruppenführer  
K.H. Frank, in Prag.

B. Nr. B. d. S. - I - 310/42 g  
(Bitte in Ihrer Antwort anzuführen!)

Reichsprotectorat  
in Böhmen und Mähren.  
Prag, den 4. Juni 1942

An

SS-Oberstgruppenführer und Generaloberst der Polizei

Daluge,

über den Höheren SS- und Polizeiführer beim  
Reichsprotector in Böhmen und Mähren

SS-Gruppenführer K.H. Frank,

Prag.

Abendbericht.

I. Großfahndung.

A. Einsatz der Ordnungspolizei.

Zur Überholung von 92 Städten und Dörfern und zur  
Durchkämmung von Wald- und Feldgebieten des Protektorates  
standen zur Verfügung und wurden eingesetzt:

- 5.799 Mann Deutsche Polizei, Wehrmacht,  
Arbeitsdienst u. Technische Nothilfe
- 7.677 Mann tschechische Gendarmerie und Regierungspolizei

Das Ergebnis dieses Einsatzes, der der Fahndung nach  
den Attentätern, nach Schleichhändlern, Hamsterern  
und nichtangemeldeten Personen diente, ergab die  
Festnahme von

- 17 Personen (8 wegen unbefugten Waffenbesitzes  
2 wegen ungenügender Ausweisleistung),

sowie die Beschlagnahme von

- 25 Waffen
- Munition, Stahlhelme, Kleidungsstücke,  
Wäsche, Lebensmittel, Silberbestecks.

B. Einsatz der Sicherheitspolizei.

Bei der Fahndung der Sicherheitspolizei waren etwa  
5.000 Beamte, Angehörige der Ordnungspolizei,  
Waffen- und Reichsarbeitsdienst  
beteiligt.

Insgesamt wurden festgenommen  
126 Personen

und zwar in der Hauptsache wegen Fehlens der Ausweis-  
papiere, Schleichhandels, Hamsterei, Landstreicherei,  
unbefugten Waffenbesitzes, Diebstahlsverdacht usw.

C. Stand der Ermittlungen:

Die Geheime Staatspolizei bearbeitet zurzeit 341 Spu-  
renhinweise, von denen 156 aus der tschechischen Bevöl-  
kerung herrühren. Absolut sichere Spuren befinden sich  
darunter nicht.

II. Erschießungen.

Standrechtlich wurden erschossen:

19 Männer  
6 Frauen

Begründung:

8 Verurteilte haben das Attentat gutge-  
heißen,  
3 Verurteilte waren unbefugterweise im  
Besitze von Waffen,  
14 Verurteilte haben Fallschirmagenten  
Unterschlupf gewährt.

III. Politische Ereignisse.

Der 3. Juni 1942 stand ganz unter dem Nachklang der  
gewaltigen Kundgebung vom Abend des 2. Juni. Im Laufe  
des heutigen Tages liefen ungezählte Zuschriften im  
tschechischen Amt für Volksaufklärung und Propaganda  
ein, die den Ausführungen der Redner spontan zustimmten.

Am heutigen Nachmittag fand der erste große tschechische  
Betriebsappell im tschechischen Schulministerium statt,  
zu dem die Vertreter der übrigen Ministerien erschienen  
waren, da dieser Appell als Vorbild dienen soll.

#### IV. Stimmungsbericht.

##### A. Protektorat.

Die Stimmung unter der tschechischen Bevölkerung ist von den Auswirkungen der gestrigen Großkundgebung, an der etwa 65.000 Tschechen teilnahmen, allgemein beeinflusst. Die Ausführungen der Redner, insbesondere des Ministers Moravec, die sich in der Hauptsache gegen den englandhörigen Benesch und seine Schuld an den derzeitigen Verhältnissen richteten, fand bei den Tschechen stärkste Beachtung und wird eifrig erörtert. Interessant sind folgende Beispiele der spontanen Zwischenrufe und Sprechchöre:  
" Juden raus, Schande, Benesch pfui, nieder mit England, wir gehen mit dem Reich ".

Während aus Arbeiterkreisen die Äußerungen zur Kundgebung zustimmend sind, herrscht bei der Intelligenz ablehnende Haltung vor.

##### B. Auslandsmeldungen.

Im Vordergrund der feindlichen Gegenpropaganda stehen zurzeit folgende Parolen:

Das tschechische Volk ist einmütig zum Kampf aufgestanden und ist als erstes unter den unterdrückten Völkern zum aktiven Widerstand übergegangen.

Im Namen des tschechischen Volkes zu sprechen, hat niemand anderer das Recht als der tschechischslowakische Staatspräsident Benesch.

Hachas Reden sind unnütz, erfolglos und verbrecherisch.

In einer Sitzung des tschecho-slowakischen Staatsrates in London wurde von diesem festgestellt, daß es heute notwendiger denn je sei, die Interessen des tschechischen Volkes wahrzunehmen und seinen heldenhaften Kampf zu verfolgen und zu stärken.

f.d.R.

gez. B ö h m e

44-Hauptsturmführer

Abteilung IV-Gruppe Rundfunk  
Rundfunkdienst

Streng Vertraulich!  
Nur für den persönlichen  
Dienstgebrauch!  
In eigener Verantwortung  
zu vernichten.

Prüf. nr. 148 17/2

Berichte vom 3. und 4. Juni 1942.

Moskau - 20.30 Uhr - deutsch.

Es kamen keine das Protektorat bezügliche Nachrichten.

Moskau - 21.45 Uhr - tschechisch.

Die Sendung war vollständig überdeckt.

Zuweilen war der Begriff "tschech. Volk" verständlich.

London-22 Uhr - deutsch.

Tschechoslowakei:

In der CSL. wurden weitere 21 Personen hingerichtet. Somit hat sich die Zahl der Opfer auf 132 erhöht. Alle Opfer hatten mit dem Attentat nichts gemein. Sie haben Personen, die keinen Ausweis hatten oder polizeilich nicht gemeldet waren, Unterkunft gewährt oder offen das Attentat auf Heydrich gebilligt.

London - 22.45 - tschechisch.

Die Sendung war im Anfang so stark gestört, dass keine Meldungen das Protektorat betreffend verstanden werden konnten.

London - 24.15 - tschechisch - 4. Juni 1942.

" .... Die Subjekte, die sich für die Protektoratsregierung ausgeben, unterstützen die Deutschen noch in ihren Morden. Auf dem Altstädter Ring geloben sie mit den Deutschen zu gehen. Aus allen Proklamationen, besonders aus der von Moravec, war zu ersehen, dass diese Regierung vollkommen unehrlich und untschechisch ist ... Moravec unterstützt die Germanisierung, er wettet gegen die tschech. Intelligenz. .... Jeder weiss, dass die tschech. Intelligenzler nicht deshalb erschossen wurden, weil sie Leuten ohne Ausweis Obdach gewährten, sondern deshalb, weil sie ehrlichen kulturelle Repräsentanten unserer Nation darstellten. Ihr Widerstand stellt eine Einheit dar, das zeigt, die Erschiessung von Arbeitern Bauern und von Intelligenzler. Die Regierung bemüht sich vergebens einen Keil in die Nation zu treiben, dadurch, dass sie die ältere von der jüngeren Generation zu entzweien sucht, oder die Intelligenz von den Arbeitern ....

Göring besuchte die Skodawerke .... Durch die Bomben Rheinindustrie durch die Briten wächst die Bedeutung Kriegsindustrie unsummehr. Göbbels Leute sind nunmehr Arbeiter angewiesen .... der tschech. Arbeiter bringen Freiheit deiner Nation ungeheure Opfer ... Auf die will sich das deutsche Reich stützen, an ihr wird ... Die Göbbels Propaganda in unserer Heimat sagt: Es gedankliche Neutralität ... Dem stimmen wir auch zu weder Neutralität im Denken noch im Handeln. Das tschech. hat bereits gewählt. Es steht fest und entschlossen gegenüber ... wie Krejčígern möchte dass wir Hache Regierung überlassen ... Diese Regierung täte am besten sie abdenkte. Aber zum Glück werden sich diese Kerl ... Sie behaupten, sie hätten vor ... bessere Vollmachten gegen ... mit ihrer Polizei der ... tschech. Volk Braucht

keine Autonomie. Denn es ha  
Die Kundgebung sollte vortä  
Protektoregierung stehe und  
Gegenteil ist wahr. ....

Abteilung IV-Gruppe Rundfunk  
Rundfunkdienst

Streng Vertraulich!  
Nur für den persönlichen  
Dienstgebrauch!  
In eigener Verantwortung  
zu vernichten!  
( § 353 c RSTGB ).

Prüfnr. *144 1742* .....

Berichte vom 3. Juni 1942.

London - 18.30 Uhr - tschechisch.

Die Sendung war stark gestört.

" In der ČSL. haben die deutschen Behörden weitere 21 unschuldige Menschen hinrichten lassen. Alle diese Opfer hatten mit dem Attentat nicht das Geringste zu tun. Sie wurden hingerichtet, weil sie entweder das Attentat gutgeheissen hatten oder Leuten ohne Ausweis Unterkunft gewährt hatten. Es ist eine Woche her, dass das Attentat auf Heydrich verübt wurde, 7 Tage lang bemüht sich die deutsche Polizeimaschinerie vergeblich, eine Spur des Täters zu entdecken, jedoch noch immer fand sich kein Tscheche, der geneigt gewesen wäre, seinen Volksgenossen zu verraten. Die ganze Nation steht wie ein Mann beisammen. Wieviele wurden schon hingemordet nur deshalb, weil Heydrich hilflos und machtlos im Bett liegt. Die Nachrichten über seinen Befund sind so schlecht, dass man annehmen kann, dass, falls Heydrich am Leben bleibt, so wird er ein Krüppel bleiben .....

Tausende brit. Bomber rächen in ihren Angriffen auf westdeutsche Industriestädte die wegen Heydrich Dahingemordeten und nur deshalb mussten sie sterben, weil Heydrich machtlos im Bett liegt. .... Himmler wird mit seinen Gestapospitzeln alle Hände voll zu tun haben. Aber nicht nur bei uns. Die Deutschen haben nun Angst vor den eigenen Deutschen, das hat der Angriff auf Köln deutlich gezeigt. Denn es ist möglich, dass es selbst Deutsche gibt, die die brit. Bomber freundlich begrüßen und ihnen helfen. Alle Menschen, die Heydrich auf dem Gewissen hat, werden gerächt werden."

In Paris wurde der Redakteur einer Zeitung, auf der Strasse erschossen.

Ein franz. Mädchen wurde zu 25 Monaten Zwangsarbeit verurteilt, weil sie Kriegsgefangenen geholfen hatte.

Ostfront: Die Ruhepause dauert an.

Aus Stockholm wird bemeldet, dass die Deutschen zum ersten Mal weder an Menge noch an Material dem Gegner überlegen seien. Der Versuch, den Russen die Initiative zu entreissen, ist misslungen.

- 2 -

Gespräche mit der Heimat:

Der Beginn ist bereits im Blaudruck angefertigt.

Die Sendung war stark gestört, sodass sie nur inhaltlich wiedergegeben werden kann.

" Es sprach ein Divisionsgeneral der čsl. Armee. Er grüßte die Bürger des čsl. Staates im Namen der čsl. Armee im Auslande, deren Angehörige die Waffen ergriffen hätten, um zur Befreiung des tschech. Volkes beizutragen. Sie Verfolgen mit gerechtem Zorn die Vorgänge n der ČSL., wie Deutschland hunderte Menschen hinmordet, da es sich des drohenden Unterganges bewusst ist. Den gefährlichsten Mörder hat die Strafe ereilt .. Das war aber nicht der letzte Fall. Das wird jetzt so weitergehen, bis die ČSL. wieder frei ist. Ihr steht jetzt im schwersten Kampfe, deshalb gelten auch für Euch dieselben Worte, wie sie die Soldaten schwören: einer dem andern in der Gefahr beizustehen, wie es die Ehre gebietet. Im Namen der čsl. Armee gelobe ich Treue um Treue denen, die ihr Haupt weiterhin stolz erhoben tragen. "

Es folgen 3 Briefe čsl. Soldaten:

Es ist die Rede von der unmenschlichen Leistung inmitten einer von Polizei strotzenden Stadt. Schon die Leistungen der russ. Partisanen, die einen Anschlag nach dem andern verüben, sei bewundernswert. Aber der Anschlag auf Heydrich inmitten Prags sei geradezu eine heldenhaften Leistung. "Die Deutschen drohen mit Todesstrafe denjenigen, die verdächtige Personen beherbergen und versprechen riesige Summen für die Ergreifung der Täter. Ich kenne die Geschichte und stelle fest, dass noch niemals ein so märchenhaftes Vermögen für Verrat versprochen wurde wie diesmal. Und das musste gerade den Deutschen in einer Auseinandersetzung mit den Tschechen passieren. Gerne hätten wir Soldaten den beiden Helden die Hände gedrückt. "

Der zweite Brief: Der Dank für diese Tat sei grenzenlos. Sie habe zwar ...  
reich ...  
vernag ...  
Der d ...  
Frauen ...  
habe ...

Abteilung IV-Gruppe Rundfunk

Rundfunkdienst

Prüf-Nr.: .....  
*1116/II/112*

Streng vertraulich!

Nur für den persönlichen

Dienstgebrauch! In eigener

Verantwortung zu vernichten!

nicht mog  
werden. D  
chische V  
städter R  
Kriegserk  
Regierung  
dazu beit  
Henker au  
als gemei  
tat, ausg  
Volkes.  
Moravec w  
wird, wen  
wieder we

Worte Hitlers und der übrigen Männer über die Aussiedlung der Tschechen, nicht zutreffen. Die ganze Welt weiß, daß es dazu kommen würde, falls Hitler siegen sollte. Moravec sagt zwar, daß Deutschland im Kampfe gegen England, Amerika und Rußland als Sieger hervorgehen werde, aber auch er weiß, daß sich der Untergang und das Ende Deutschlands mit mathematischer Genauigkeit einstellen werden.

*Handwritten mark*

205a

II.) Dem

Höheren W- und Pol.-Führer  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.



12354

211

hier sowieso

nis.)

in Pölla



, welcher sich  
etriebsführung

"  
44-Oberführer  
gesamte Indu-  
es daransetzen  
t gestellten  
rständliche

Beitrag dieses Raumes und seiner Bevölkerung  
unter deutscher Führung vollziehenden Neuor-

Abschließend ergriff Minister 44-Oberführer  
Wort und unterstrich, daß er in seiner Eigen-  
minister an dieser Tagung persönlich teilne-  
Bedeutung der Kundgebung und den tiefen Ern-  
Stunde in Erscheinung treten zu lassen. Der

Ämter und der größeren Betriebe zu bilden. Diese begaben sich dann geschlossen zum Kundgebungsplatz. Gegen 19 Uhr begann der Zuzug der breiten Massen. Auf dem Kundgebungsplatz wurde auf, daß einzelne Gruppen, wahrscheinlich von Betriebsräten oder Betriebsleitern, kontrolliert und Anwesenheitsliste überprüft wurden. Die Kundgebungsversammlungen setzten sich aus allen Schichten der Bevölkerung aller Altersstufen zusammen. Den überwiegenden Teil bildeten Angehörige der Mittelschicht, Angestellte der öffentlichen Verwaltung und Arbeiter. Unter den Erschienenen waren zahlreich zu sehen. Die Gesamtzahl der auf dem Altstädter

Platz versammelten sich auf ungefähr 45 bis 48 000 Personen, darunter eine große Anzahl nachdrängender Teilnehmer auf ungenutzten Flächen geschätzt. Vor Beginn der Kundgebungen waren die Straßen wegen Überfüllung abgesperrt.

Die Kundgebung wurde von einer Musikbegleitungstruppe gespielt während der Kundgebungen. Die Teilnehmer marschierten und sangen Volkslieder. Die Mitglieder der Regierung und die Minister wurden begrüßt und Minister Bienert grüßte bei

ihrem Erscheinen die Menge mit dem Deutschen Gruß.

Die Kundgebung wurde durch den Sprecher des Tschechischen Pressebüros, Schriftleiter Jaroš, eröffnet. Anschließend verlas Ministerpräsident Dr. Krejčí eine kurze Einleitungsansprache von etwa 7 Minuten Dauer, in der er besonders die Tatsache unterstrich, daß die Protektoratsregierung und mit ihr das gesamte tschechische Volk vor dem Gericht der Geschichte stehe, vor dem es nur dann bestehen könne, wenn es sich zum Reich und zu Staatspräsident Beneš hinwenden würde. Er beendete sich seiner Rede mit dem Satz: „Ich halte meine Ausführungen schnell und Revolver im Genick halte“.

erhebener Rechten von den spalierbildenden Versammlungsteilnehmern begrüßt wurde, stellenweise zu größeren Beifallskundgebungen gestalteten.

Beim Abzug der Regierungstruppe bildete sich in der Straße spontan ein Zug von ca. 1000 bis 1500 Personen, der teilweise unter Absingen von Liedern bis zur Regierungstruppe in Smichow mitmarschierte. Die Stimmung im Zuge war sehr gehoben und fand auch bei den indirekt Beteiligten, Anklang. Bei der Auflösung vor der Kaserne fielen Rufe, wie "Es lebe die Regierungstruppe". Aus Gesprächen mit Angehörigen der Regierungstruppe

Mitwirkung  
großmütige

Deutschen auf.  
deutscher mit  
unter deutscher  
erte, sich und  
m Tschechisch den

We  
si  
ur  
ve  
Pa  
me  
mi  
At  
ge

r vor der  
hatte zunächst  
drücken, indem  
r schließlich  
n. Krejčí ging  
htlich erlöst, als

Lieber Parteigenosse Dietrich!

Angesichts der sich geradezu überschlagenden Feindpropaganda (englischer Rundfunk) über das Attentat gegen #-Obergruppenführer H e y d r i c h, durch die der Welt, vor allem den europäischen Völkern, bewiesen werden sollen, daß

- 1.) Böhmen und Mähren sich im Aufruhr befindet,
- 2.) das tschechische Volk geschlossen hinter Benesch und der Emigrantenclique in London steht,
- 3.) die Protektoratsregierung und Hacha restlos abgelehnt, für die Erschießungen verantwortlich gemacht werden und ausgespielt haben.

Ist der große Erfolg der Kundgebung am Alt vom 2.6.1942 von ausserordentlicher politischer Bedeutung. Da England zweifellos beabsichtigt über den bezeichneten Eindruck hinaus den übrigen von uns besetzten Gebieten das Attentat gegen #-Obergruppenführer H e y d r i c h als Fanal zum Aufstand zu dem Zeitpunkt gekommen, wo die deutsche Presse durch die Funk und die Wochenschauen mit Erfolg

des vom Reichsprotector in Böhmen und Mähren vorgelegten Materials sofort vorgenommen wird. Die Reden, die gestern von dem Vorsitzenden der tschechischen Regierung, einem Arbeiterführer, einem Jugendführer und dem Minister Moravec gehalten wurden, sende ich mit ausgezeichneten Bildern durch Kurier nach. Desgleichen werde ich eine Kopie der Wochenschauaufnahmen, die bei dieser Kundgebung gemacht wurden, nach Fertigstellung übermitteln. Einwandfreies Bildmaterial über die vorgefundenen Gegenstände, die englischen Ursprungs sind, steht im Kriminaltechnischen Institut der Sicherheitspolizei beim Reichskriminalpolizeiamt, Berlin C 2, Werderscher Markt 5/6 zur Verfügung.

Die Tatsache, daß das Attentat englische Arbeit ist, wird durch folgende Einzelheiten bewiesen:

- 1.) Englische Maschinenpistole
- 2.) Englische Patronenhülsen, die nachweisbar aus einer Colt-Pistole abgeschossen wurden
- 3.) Englische Bombenzünder und englisches Isolierband an den Bomben.

Durch das vorhandene Material ist es nun von Bedeutung, daß man von dem abgesetzten Fallschirmjäger einwandfrei festgestellte Einzelaktion, die die in keinerlei Zustimmung und Haltung während des Attentats. torat zu dem wehrwärtigen Ländern gehört, daß Zentrale von Bedeutung war und das neue Land wiederum das erste Land ist in dem die Wirkung der Bevölkerung dem Feind das Gegenüber können, was es behauptet und wahr Ich empfehle die ausländische Journalisten torat zu entsenden, die an den weiteren V

nehmen können. Im Protektorat herrscht Ruhe und Ordnung. Arbeiter und Bauern arbeiten mit bestem Erfolg ohne wahrnehmbarer Leistungsminderung. Selbstverständlich sind auch in diesem Lande, genau wie im Reich, geringe gegnerische Kräfte vorhanden, die die Attentäter unterstützen und decken. Gegen dies wird mit den allerschärfsten Mitteln vorgegangen, was in einem ehemals feindlichen Gebiet selbstverständlich ist. Ich betone nochmals, daß das Protektorat die besten Handhaben gibt, die gegenwärtigen Feindparolen zu widerlegen und bitte dringend davon beschleunigt Gebrauch zu machen.

Heil Hitler!

Ihr

III. Auf Abschrift des FS

An

- a) den Reichsführer-#, Führerhauptquartier
- b) das Reichssicherheitshauptamt - Amt IV - zu Hdn. von #-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei M ü l l e r.

Abschrift eines  
Dietrich.

Polizei  
vorgelegt.

IV.)

V.)



ausbrechen sollten. Über die Verletzungen des Stellvertretenden Reichsprotektors ist man nach wie vor im Unklaren und wundert sich, daß über den derzeitigen Gesundheitszustand nichts in der Presse bekanntgegeben wird. Es wird infolgedessen vielerorts behauptet, daß der Obergruppenführer seinen Verletzungen erlegen sei, daß man dies aber aus innenpolitischen Gründen nicht bekanntgeben wolle.

Die Rede des Ministers Moravec v. 31.5. findet auch weiterhin stärkste Beachtung. Dieses Interesse zeigt sich z.B. darin, daß im OLB Pilsen die neuerliche Übertragung im Tschechischen Rundfunk am 1.6. von den Tschechen mehr gehört wurde als am Vortag. Demgegenüber sind die Rede Háchas und die Erklärung der Protektoratsregierung bereits vollkommen in den Hintergrund getreten. Die Rede des Ministers führte vielfach zu ängstlichen Kommentaren. Vor allem der Hinweis von Moravec, in Frankreich seien als Sühne für ein Attentat auf einen deutschen Unteroffizier, dessen Täter nicht ermittelt wurde, zehn Personen erschossen worden und bei dem Attentat auf ~~44~~-Obergruppenführer Heydrich handle es sich um den höchsten Repräsentanten des Reiches im Protektorat, gab Anlaß zu stärksten Befürchtungen. Im OLB Mähr.-Ostrau wird in diesem Zusammenhang das Gerücht verbreitet, daß als Sühnemaßnahme aus jeder tschechischen Familie ein Mann erschossen werde. Die Arbeiterschaft, die sich durch die scharfen Angriffe gegen die Intelligenz in ihrem Selbstbewußtsein gestärkt fühlt, bringt vielfach ihre Zustimmung zu der Rede zum Ausdruck. Vom Inhalt und Ton der Rede besonders getroffen fühlt sich die tschechische Intelligenz. Man ist überzeugt, daß nunmehr besonders scharfe Maßnahmen gegen die tschechischen Intellektuellen ergriffen würden (Prag). Die Intelligenz versucht ganz allgemein, die Wirkung der Rede auf die breite Öffentlichkeit dadurch zu verkleinern, daß sie Moravec als Lumpen und Verräter seines Volkes bezeichnet, dem sie ein böses Ende voraussagt. (Z.B. OLB Mähr.-Ostrau, Olmütz, Tabor u.a.)

Die Standgerichtsurteile üben nach wie vor einen nachhaltigen Eindruck auf die tschechische Bevölkerung aus. Während sie

anfangs verschiedentlich auch mit Empörung und Verbitterung aufgenommen wurden, lösen sie immer mehr Nervosität und Furcht aus. Man vermeidet nunmehr ängstlich jedwede Äußerungen und Stellungnahmen zu den Erschießungen, um nicht ebenfalls angezeigt zu werden, da man "heute nicht einmal mehr den eigenen Brüdern trauen könne" (OLB Klattau). Vereinzelt wurde beobachtet, daß unter dem Eindruck der Standgerichtsurteile in dem Verhalten der Tschechen gegenüber den Deutschen wieder eine auffallende Veränderung eingetreten ist. So grüßen z.B. die Tschechen in Eigenbrod (OLB Jitschin) die Deutschen in den letzten Tagen wieder devot und unterwürfig, während sie sich vorher noch überheblich und her-

aus  
de  
Flü  
sen

Um  
der  
Krä  
Min

von Moravec, mit anderen (pe) sich in eine gemeinsame Sache nicht eingehen. Er sagt jetzt keine Parteien mehr kennen, da es um die Rettung geht. Er erklärte Rys seine Bereitschaft, für die Kundgebung zuverlässige Leute zu stellen, die von der Regierung beauftragt werden.

und Mlôoch-Gruppe wollte Rys an Moravec, er kenne NG nichts mehr vom Volke gehe, er. Darüber hinaus ging zur Beifallsleiter auch für swelle geeignete

tellen. Er stimmte auch zu, daß diese falls als Vlajka-Propagandisten in Er- In der Provinz traten in den letzten reisen vertretene Ansichten auf, daß die rfällig sei und einer energischen Ver- e. >

Der Tschechische Nationalrat hat auf Initiative von Minister Moravec hin für den 4.6., nachmittags 16 Uhr, eine Versammlung in seinem Sitzungssaal einberufen. Laut Einladung ist Gegenstand der Verhandlung eine Präzisierung des Standpunktes zu dem Attentat auf den Stellvertretenden Reichsprotektor und Beschlußfassung einer Resolution für die tschechische Öffentlichkeit des kulturellen Lebens, welche dem Staatspräsidenten eingereicht werden soll. Wie vertraulich hierzu bekannt wird, ist geplant, einen Ausschluß von Benesch aus der tschechischen Volksgemeinschaft zu proklamieren und die Sitzung durch Rundfunkreportage auszuwerten. Außer den Mitgliedern des Nationalrates sind bisher 12 führende tschechische Hauptschriftleiter sowie die Spitzenvertreter von 34 kulturellen Korporationen (z.B. Akademie der Wissenschaften, Forschungsrat, Künstlervereinigungen etc.) geladen. In eingeweihten deutschen Kreisen wird hierzu darauf verwiesen, daß die Wirksamkeit eines Benesch-feindlichen Beschlusses durch den traditionsreichen und heute in tschechischen Kreisen des In- und Auslandes hochgeachteten Nationalrat zweifellos stark sein könnte; andererseits würde damit der an sich auflösungsreife Dachverband des Nationalrates als kompetente Stelle herausgestellt und könnte sich nach dreijähriger bewußter Passivität ein deutscherseits kaum erwünschtes politisches Alibi verschaffen. Es sei zu prüfen, ob die propagandistischen Momente hier eine Hintanstellung volkspolitischer Bedenken rechtfertigen könnten. Über die Kundgebung auf dem Altstädter-Ring v. 2.6. ergeht ein Sonderbericht, der in Kürze nachgereicht wird.

Verteiler:

- 1.)  $\frac{1}{4}$ -Oberstgruppenführer und Generaloberst der Polizei D a l u e g e
- 2.) Adjutantur des Stellvertretenden Reichsprotektors z.Hd.v.  $\frac{1}{4}$ -Sturmbannführer D r. P l o e t z
- 3.)  $\frac{1}{4}$ -Gruppenführer K.H.F r a n k
- 4.) BdS,  $\frac{1}{4}$ -Standartenführer B ö h m e
- 5.) Leiter der Abteilung IV beim Reichsprotektor  $\frac{1}{4}$ -Sturmbannführer W o l f
- 6.)  $\frac{1}{4}$ -Standartenführer D r. G e s c h k e.

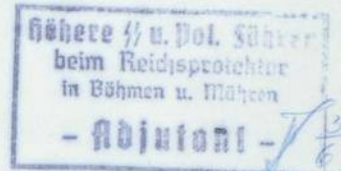
*Freud*  
 $\frac{1}{4}$ -Sturmbannführer

DER BEFEHLSHABER DER ORDNUNGSPOLIZEI  
BEIM REICHSPROTEKTOR  
IN BÖHMEN UND MÄHREN

- Ia 51 00 -

230  
PRAG XIX., den 3.6.1942.  
General-Roettig-Strasse 14.  
Fernsprecher: 773-55

M o r g e n m e l d u n g  
für den 2.6.42 von 00,00 - 24,00 Uhr.



- 1.) Durchsuchung eines Häuserblocks in Prag/Lieben:  
Am 3.6.42, gegen 2,45 Uhr, wurde auf Veranlassung der Gestapo in Prag/Lieben durch Wehrmacht- und  $\frac{1}{2}$ -Einheiten ein Häuserblock umstellt und anschließend durchsucht. Die Aktion ist zur Berichtszeit noch nicht beendet.
- 2.) Waffenfunde in Prag:  
Am 2.6.42 wurden in verschiedenen Stadtteilen Prags Waffen gefunden und bei den zuständigen Polizeikommissariaten abgegeben.
- 3.) Waffenfund in Jeschow, Bez. Pschetsetz:  
Am 2.6.42 wurde in Jeschow durch einen Tschechen ein Jagdgewehr gefunden. Es wurde dem örtlichen Gend.-Posten übergeben.
- 4.) Festnahme wegen unerlaubten Waffenbesitzes:  
Am 2.6.42 wurde in Laun durch die Protektoratsgendarmerie eine Tschechin wegen unerlaubten Waffenbesitzes festgenommen und der Gestapo Kladno übergeben.
- 5.) Munitionsfund bei Dabltitz, Bez. Prag/Land:  
Am 2.6.42 wurde durch Kinder in der Nähe von Dabltitz ein Blechkanister mit Munition gefunden. Er wurde der Gestapo Prag übergeben.
- 6.) Tödlicher Betriebsunfall:  
Am 1.6.42 wurde in Polna ein Tscheche in einer dortigen Metallwarenfabrik von einem Treibriemen erfaßt und tödlich verletzt.
- 7.) Selbstmord:  
Am 1.6.42 erhängte sich in Schlan eine Protektoratsangehörige aus unbekanntem Gründen.
- 8.) Brand in Dalleschitz, Bez. Hrottowitz:  
Am 2.6.42 brannten in Dalleschitz die Dächer von 3 Wohnhäusern nieder. Brandursache unbekannt, desgleichen Brandschadenshöhe.

Verteiler:

HSh.  $\frac{1}{2}$ - u. Polizeiführer ..... 2  
BdO., Ch.d.St., Ia, Gd, F, je 1 =5  
TN ..... 1

8

Für den Befehlshaber:  
Der Chef des Stabes:  
I.A.

Prüf - Nr. 144/5/42.....

Berichte vom 2. Mai 1942.

London, 14,00 Uhr (deutsch):

Die Sendung hatte keinerlei Bezugnahme auf das Attentat oder das Protektorat überhaupt.

London, 15,00 Uhr (slowakisch):

Die Sendung war durch Störsender völlig verdeckt.

London, 18,00 Uhr (deutsch):

Keine Bezugnahme auf das Attentat oder das Protektorat.

London, 18,30 Uhr (tschechisch):

Der Nachrichtenteil der Sendung war in slowakischer Sprache abgefasst.

Westfront: In der vergangenen Nacht fand ein gewaltiger brit. Luftangriff auf das Ruhrgebiet statt, an welchem insgesamt 1036 brit. Maschinen teilnahmen. Es wird betont, dass bei diesem bisher erfolgreichsten Angriff lediglich 35 brit. Flugzeuge verlorengingen, was etwas über 3 % ausmache. Ferner wird darauf hingewiesen, dass im Gegensatz zu den Behauptungen des deutschen OKW von einem grossangelegten Vergeltungsangriff auf Grossbritannien nur 10 deutsche Flugzeuge in Ostengland eingeflogen seien, einige Bomben warfen, die jedoch keinen weiteren Schaden verursachten, als dass 5 Personen verletzt wurden.

und die deutschen Erfolge seien durch die ungeheuer grossen Verluste auf deutscher Seite mehr als in Frage gestellt. Es wird darauf hingewiesen, dass auch die slowakischen Einheiten in den letzten Kämpfen besonders grosse Verluste erlitten hätten.

Der folgende Bericht wurde ebenfalls in slowakischer Sprache durchgegeben:

"5 Tage sind bereits seit dem Attentat auf den Henker Heydrich vergangen, 5 Tage lang ist die deutsche Polizei fieberhaft bemüht, den Attentätern auf die Spur zu kommen. Doch alle Bemühungen sind bis heute ohne jeden Erfolg geblieben. Es hat sich kein Verräter aus den Reihen des tschechischen Volkes gefunden, der Hächste Denunziantenlohn von 10 Millionen Kronen sowie die gleich hohe von deutscher Seite ausgestellte Belohnung zu quittieren gewillt gewesen wäre. In diesen 5 Tagen verloren insgesamt 111 Tschechen, Männer, Frauen und Kinder, ihr Leben. Trotz aller dieser terroristischen Greueltatmassnahmen sind die Deutschen auch weiterhin ohne die geringste Spur von den Attentätern. Es gibt keinen Tschechen, der den feigen Verrat begehen würde. Furchtlos gehen sie in den Tod und sind ein Beispiel für alle Männer und Frauen der Nation, die dies vielleicht noch notwendig hätten. Doch gibt es heute nur sehr wenige von dieser Sorte. Wie eine Bekanntgabe der deutschen Gestapo heute meldet, wird die Aufklärungsarbeit durch das tschechische Volk weitgehendst erschwert, die Falschmeldungen und Irreführungen häuften sich geradezu erschreckend. Nichtsdestoweniger wurde jedoch heute durch den Prager Rundfunk bekanntgegeben, dass die Fahndungsarbeiten bereits jetzt durch die rege Mitarbeit des tschechischen Volkes erfreuliche Fortschritte gemacht habe, weswegen die Tschechen aufgefordert werden, sich, um möglichst genaue Angaben zu machen, die am Wenzelsplatz ausgestellten Corpora delicti noch einmal zu betrachten. Heydrichs Zustand ist nach wie vor äusserst ernst. Er hat sich bereits zweimal einer Operation unterziehen müssen. Das erstmal wurden ihm von Prof. Sauerbruch, dem Leibarzt Hitlers, drei Kugeln aus der Wirbelsäule entfernt. Er soll nunmehr bei Bewusstsein doch halb gelähmt sein."

15 Minuten Gespräche mit der Heimat:

"Heute nachmittag trat der tschechoslowakische Staatsrat in London zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammen, um den heldenhaften Kampfgeist des tschechischen Volkes in der Heimat zu würdigen und der zahllosen Opfer zu gedenken, die jeden Tag vom tschechischen Volke gebracht werden. Anwesend waren der tschechoslowakische Staatspräsident, Dr. Edvard Beneš, der Vorsitzende des tschechosl. Staatsrates Dr. Šrámek sowie die Mitglieder des tschl. Staatsrates in London. Zunächst begrüßte der tschl. Gesandte Prokop Maxa den Herren Staatspräsidenten und betonte die Bedeutung des Zusammentrittes des tschechosl. Staatsrates in einem Augenblick, in dem das tschechosl. Volk in der Heimat unter den kämpfenden unterdrückten Nationen eine führende Stellung einnimmt. "Es ist jetzt eine äusserst tragische und dramatische Zeit, und wir hier in London fühlen uns in jenen schicksalsvollen Tagen mehr denn je mit der fernen Heimat verbunden. Heute ist es noch notwendiger geworden, als dies bereits bisher der Fall war, die Interessen des tschechosl. Volkes wahrzunehmen und als Regierung dieses Volkes seinen heldenhaften Kampf mit äusserster Anteilnahme zu verfolgen und zu stärken. Wir ehren heute die heroische Haltung des tschechosl. Volkes in der Heimat und wollen ihm in seinem heldenhaften Ringen Mut zusprechen, damit es nicht erlahme in seinem allgemeinen Widerstand und nicht den Glauben und die feste Überzeugung verliere, dass seine Leiden und Opfer keineswegs umsonst sind, sondern dass gerade sie nicht in geringem Masse zum Sieg der Alliierten beitragen. Zu jenem Sieg des Rechtes über die Gewalt und den Terror, den Sieg der Menschlichkeit über all das Grauen, das Hitler über die Welt gebracht hat."

Sodann betonte der Vorsitzende des Staatsrates, dass der tschechoslowakische Staatsrat in London wie auch die tschechosl. Regierung keinen der im Protektorate durchgeführten nazistischen Gewaltakte anerkenne und keine der nazistischen Massnahmen, die seit dem 28. September 1938 in Kraft getreten seien. Er erklärte: "Der tschechoslowakische Staatsrat in London schliesst sich in voller Übereinstimmung den Worten des Staatspräsidenten an, als dieser ausführte: Für uns und das tschechosl. Volk gibt es kein Protektorat, aus keinen tschechischen Präsidenten in der Heimat und keine tschechische Regierung. Ebenso erkennen wir auch nicht die Existenz einer selbstständigen Tschechoslowakei an." Dieser Standpunkt wurde vom Vorsitzenden des tschechosl. Staatsrates besonders eindrucksvoll wiederholt und hervorgehoben, gerade in einer Zeit, wo sich der tschechische Präsident Dr. Hácha eindeutig als der Helfershelfer der Nazisten gezeigt hat.

Folgend teilte der Vorsitzende des tschechosl. Staatsrates mit, dass der Vorschlag, aus dieser Plenarsitzung eine Botschaft an die Heimat zu entsenden, zu dessen Referenten

sich umsonst bemühen, der Londoner tschechosl. Regierung und ihrem Präsidenten Beneš die Schuld an den Ereignissen im Protektorate in die Schuhe zu schieben, so erübrigt es sich, darauf näher einzugehen. Das Attentat ist der Ausdruck des ganzen Volkes für sein Streben nach Freiheit und die Antwort auf all die unmenschlichen Massnahmen der Nazisten in den tschechischen Ländern. Für diesen Ausbruch können nur die nazistischen Verbrecher allein verantwortlich gemacht werden und alle jenen verräterischen Elemente, bei der Durchführung ihrer Massnahmen behilflich. Redereien sind nicht nur unnütz und erfolglos, sondern hinaus auch noch verbrecherisch. Dieser ehemalige schein die Uralemente eines jeden menschlichen Wesens zu haben. Hácha unterscheidet sich durch die Art und Weise in nichts von den Nazisten selbst, sondern als treuem Helfer er sich aufgeschwungen hat. Sein Verhalten im Jahre 1939 wäre noch begreiflich zu nennen, hätte Hácha sich dann restlos auf die Seite des tschechischen Volkes gestellt und sich nach Kräften bemüht, seine Interessen zu vertreten und seinen Leiden Linderung zu verschaffen. Man sieht dieser Herr nicht nur ruhig zu, wie die nationaler Tschechen täglich ihr Leben aufs Spiel

nden, ausge-  
leiben von der  
verschont.  
oslowakischen  
chen Regie-  
izeiorganen  
as den Reihen  
ihre Beihilfe  
befleckten.  
ande haben eine  
der Welt un-  
tschechi-  
gen. Wir ehren  
Willkür und

Doch wir sehen diesem erbitterten Ringen im Kampf um die Gerechtigkeit unseres Volkes nicht untätig zu, sondern unterstützen durch unsere Arbeit und Fürsorge die Bestrebungen des ganzen tschechoslowakischen Volkes, des tschechischen, slowakischen und des karpatorussischen. Auch die Teilnahme unserer Piloten an Angriffsfällen auf das Reichsgebiet von grösstem Format tragen nicht unwesentlich zum Sieg der gemeinsamen Sache bei. Alle unsere Anstrengungen zielen darauf ab, dass unser Volk dereinst in Sicherheit, innerer Einheit, Freiheit und Gerechtigkeit in einer besseren Zukunft leben kann, einer Zukunft in einer neuen sozialen und gestigen Ordnung." -Es war ein lebhaftes Applaudieren zu vernehmen.- Es folgt nun die Aufrufung des Referenten für die Botschaft des ~~Ministerpräsidenten~~ Staatskonsistorialrat Hála sprach noch einmal die Bewunderung der ganzen Welt für den Schicksalskampf des tschechischen Volkes aus. Er kam sodann auf die vorbildliche Haltung des tschechischen Volkes zu sprechen und erklärte: "Als das tschechische Volk sein Recht mit der Waffe in der Hand verteidigen wollte, stand es allein und verlassen. Trotz all dem Unrecht und den Leiden, die in in der darauffolgenden Zeit von Seiten der Nazisten zugefüht wurden, hat es nicht den Muth verloren, sondern seine moralische Haltung am besten in dem Attentat zum Ausdruck kommt. Das tschechische Volk hat sich von seinen Verräthern ab und abgetrennt. Seine Einstellung ist deutlich gezeigt, und es hat sich von den nazistischen Verbrechen nicht noch dazu gutheisst. Daher werden die Nazisten mit-und vollkommene Handlungsweise begibt die Freiheit. Er hört nicht die Tränen der Frauen, die zum Himmel schreiende

1 2 3  
4  
London.

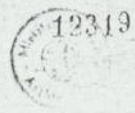
"Der Se  
chen e  
der als  
gemorde  
sich 4

A Schrecken in der Hei  
nen. Eine Albernheit e  
falls Beneš nicht in L  
winkel sein würde. Das  
entschlossenen und deut  
tschechischen Volkes se

Ab schrift

Namentliches Verzeichnis der am 2.6.1942 in Prag erschossenen  
Protectoratsangehörigen.

1. B e d e d a , Karel, Angestellter, Prot.-Angeh., geb. 14.7.1911 in Prag,  
röm.-kath., verh., wohnhaft Prag XI, Ambrosiagasse 7.
2. T e n i n g e r , Jaroslav, Direktor der Landwirtschaftlichen Krankenver-  
sicherungsanstalten in Budweis, Prot.-Angeh., geb. 4.2.1899  
in Frascak bei Wodnian, verh., wohnhaft Budweis, Parkstr. 36.
3. V y s k o c i l , Josef, Arbeiter, Prot.-Angeh., geb. 30.8.1906, Bonn am Rhein,  
Jedig, wohnhaft Dalowitz Nr. 1.
4. S a l c , Ladislav, Arbeiter, Prot.-Angeh., geb. 31.1.1906 in Dalowitz,  
röm.-kath., gesch., wohnhaft Dalowitz Nr. 1.
5. G a a h , Dr. Max, Jude, Prot.-Angeh., geb. 2.6.1883 in Pibrens,  
wohnhaft Prag XII, Am-Schiller 12.
6. G r o f , Emanuel, Friseurgeschäftsinhaber, Prot.-Angeh., geb. 18.1.1887  
in Brüx, wohnhaft Prag XVII, Ullendorferstr. 1.
7. H r u s k a , J a n , Dr. jur., Präsidialsekretär, Prot.-Angeh., geb. 1.5.  
in Sudomeritz, wohnhaft Prag XII, Schwerinstraße 158.
8. R a k o n , Jaroslav, Ingenieur, Sekretär, geb. 26.4.1900 in Hucnik,  
Prot.-Angeh., verh., wohnhaft Prag X, Königstraße 124.



Sicherheitsdienst RF//  
SD-Leitabschnitt Prag

III C

243

2. Juni 1942.

angekündigten Durchfü  
den Deutschen im OLB  
daß die Tätigkeit der  
an ihre Stelle eine r

on Prag wird sehr viel  
genen Sonntag der Führ



Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei  
und des SD

Egb. Nr. S. d. S.

- I - 310/42 g -

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

fürer H e y d r i c h .

Vorgang: Abendbericht - I - 310/42 g - v. 1.6. 1942

Die Spurenbearbeitung zeigte bis zum 1.6.42 insgesamt  
240 Hinweise auf Grund des Fahndungsausschreibens auf,  
von denen 120 aus der tschechischen Bevölkerung stammen.  
Bisher konnten 27 Spurenhinweise der Erledigung zugeführt  
werden.

A  
1

Vorraum des Bahnhofs und begann nach dem Verlassen des Bahnhofs im äußerst schnellem Lauf zu flüchten. Die sofort aufgenommene Verfolgung führte zur Festnahme dieses Unbekannten, der während seiner Flucht ungefähr 10 Schüsse aus einer Pistole FN 6.35 abgab.

Bei dem Festgenommenen Unbekannten handelt es sich um eine bis jetzt unter 6 verschiedenen Namen gelaufene Person, die im Herbst 1939 nach England gelangt ist, dort freiwillig in die britische Luftwaffe eingetreten und als Funker ausgebildet worden ist. Er ist angeblich als Einziger im Februar 1942 in Nordböhmen aus einem britischen Flugzeug mittels Fallschirm abgesetzt worden. Der Unbekannte verweigerte bis jetzt jede Angabe seiner richtigen Personalien, seiner Aufträge und seiner Verbindungsleute. Mit sehr gut gefälschten tschechischen Personalpapieren ausgestattet, arbeitet er seit März 1942 als Parkettleger bei einer tschechischen Firma. Seit dem Attentat ist er von der tschechischen Polizei und der deutschen Ordnungspolizei im Zuge der allgemeinen Fahndungsmaßnahmen ungefähr 16 mal überholt worden, ohne daß es - wegen seiner gutgefälschten Personalpapiere - zu einer Festnahme kam. Bei diesen Anhaltungen ist nie die von dem Unbekannten an einem Leinengürtel unter der Hose getragene Pistole entdeckt worden.

Die Festnahme der von dem Unbekannten in schriftlichen Unterlagen notierten Personen läuft. Er hat bis jetzt erklärt, in London lediglich den Auftrag erhalten zu haben, die Stimmung im Protektorat zu beobachten und sich den später in das Protektorat einziehenden Russen zur Verfügung zu stellen. Die noch nicht abgeschlossene Nachprüfung der täglichen Arbeiten des Unbekannten zeigt als auffallend, daß er mit Ausnahme des 27. Mai immer mit einem anderen Arbeiter seiner Firma zusammengearbeitet hat. Lediglich am 27. Mai hat er allein gearbeitet. Seine Person stimmt mit der von Tatortzeugen abgegebenen Personenbeschreibung der Täter nicht überein.

3.) In den Mittagsstunden des Attentatstages erschien in einer Gastwirtschaft in Alt-Bunzlau ein Mann mit einem Fahrrad, dessen Aussehen nach Zeugenaussagen ungefähr mit dem des einen Täters übereinstimmt. Dieser Unbekannte bestellte sich eilig Kaffee und erkundigte sich nach der Ortschaft Sobotka. Diese Feststellung<sup>ist</sup> um deswillen interessant, weil der unter Ziff. 2.) genannte Fallschirmagent ebenfalls, allerdings nicht am Tattage, in Sobotka in seiner Eigenschaft als Parkettleger Aufträge seiner Firma zu erledigen hatte.

Die Ermittlungen laufen.

Über die Fahndungstätigkeit der Staatspolizeistelle Prag am 1.6. 42 habe ich bereits in meinem gestrigen Abendbericht gemeldet.

Die Fahndungsaktion in Mähren wurde am Tage des 1.6.42 nur teilweise mit Kräften der Schutzpolizei durchgeführt, da sämtliche Bataillone in der Nacht vorher eingesetzt waren und ab 18 Uhr wieder restlos zum Einsatz kamen.

Im OLR. Olmütz waren 1 Polizeibataillon und Teile des Fliegerregiments 24,

im OLR. Iglau waren 200 Mann Schutzpolizei und 390 Mann RAD,

im OLR. Brünn waren 1 Kompanie der Luftwaffe und 2 Kompanien des Landeschützenbataillons 912 eingesetzt.

20.000 Personen ( etwa )	wurden überholt
95 "	wurden sistiert,
10 "	wurden festgenommen, davon
	7 zur Feststellung der Person
	1 wegen Landstreicherei .
	2 wurden in einem Strohschober
	aufgegriffen.

Bei den beiden Letztgenannten handelt es sich um eine

seit dem 15.4.42 flüchtige Jüdin mit ihrem arischen Freund.

Spuren der Attentäter ergaben sich nicht.

Von den endgültig festgenommenen Personen werden 2 Personen nach Ermittlung Derjenigen, die ihnen bisher Unterschlupf boten, dem Standgericht vorgeführt.

Die Staatspolizeileitstelle Brünn berichtet, daß die Zusammenarbeit mit der Schutzpolizei gut ist. Die Aufgabe ist für die Angehörigen der Schutzpolizei, die ihren Auftrag nach besten Kräften durchführen, nach wie vor wegen der Nichtbeherrschung der tschechischen Sprache schwierig.

Auf Grund einer eher umfangreichen Weisung der Staatspolizeileitstelle Brünn an die Meldebehörden, wonach von allen Neuanmeldungen die Staatspolizei eingehend zu unterrichten ist, wurden bisher

17.241 Personen überprüft

1.135 " festgenommen ( durch die Protektoratsbehörden)

von denen 894 wieder zur Entlassung kamen.

Es wurde festgestellt, daß unter den festgenommenen Personen

12 im Fahndungsbuch ausgeschrieben waren,

2 sich des Passvergehens schuldig gemacht haben,

1 arbeitsvertragsbrüchig war,

1 dem Standgericht überstellt werden kann .

Neben diesem Ergebnis der staatspolizeilichen Überprüfung hat die obenbeschriebene Maßnahme sich als unbedingt positives Ergebnis für die Vervollkommnung der Meldekartei der Protektoratsbehörden gezeigt.

Die Großfahndung der Kriminalpolizeileitstelle Prag in der Nacht vom 1. bis 2.6.42, die sich wieder auf Durchsuchung von Ortschaften und Kolonien, Kontrolle von Bahnhöfen, Zügen, Hotels, Gasthäuser usw. erstreckte, fand unter dem Einsatz von

102 Beamte der Deutschen Kriminalpolizei  
206 " der Protektoratspolizei  
440 Mann Wehrmacht  
55 " NSKK

1 Kompanie deutsche Ordnungspolizei

statt.

8254 Personen wurden überprüft  
77 " wurden angehalten  
11 " wurden festgenommen, davon  
2 wegen Verheimlichung gesuchter  
Personen  
2 wegen verbotenen Waffenbesitzes  
5 wegen verbotenen Glücksspiels  
1 wegen Verdachts des Diebst  
1 wegen verdächtiger Gesichtsver-  
letzung.

Der Einsatz der Kriminalpolizeistelle Brünn am Tage des  
1.6.42 erstreckte sich auf die Durchkämmung größerer Gebie-  
te Mährens, Überwachung des gesamten Straßen- und Zugs-  
verkehrs, Gasthaus, Krankenhaus-Kontrollen usw.  
Zu der Aktion waren eingesetzt:

1.150 Angehörige der Deutschen Schutzpolizei  
390 Mann RAD.  
49 Beamte der Deutschen Kriminalpolizei  
19 Angehörige von NS-Formationen  
947 Mann Regierungspolizei  
1.350 Mann Regierungsgendarmerie  
160 Mann Forstpersonal

Größere Aktionen wurden von der Schutzpolizei und RAD.  
in Krisans, Klein-Kunzendorf, Holasek, Rosenberg,  
Chirlitz, Groß-Raigern, Popowitz, Holasitz, Opatowitz,  
Sokolnitz, Napajedl, Aujezd, Ober-Moschtinitz, Lowischetz,  
Reptschein und Tschernowir durchgeführt. Größere Waldge-  
biete wurden von der Schutzpolizei in den Beskiden an der  
slowakischen Grenze durchgekämmt.

88.111 Personen wurden überholt